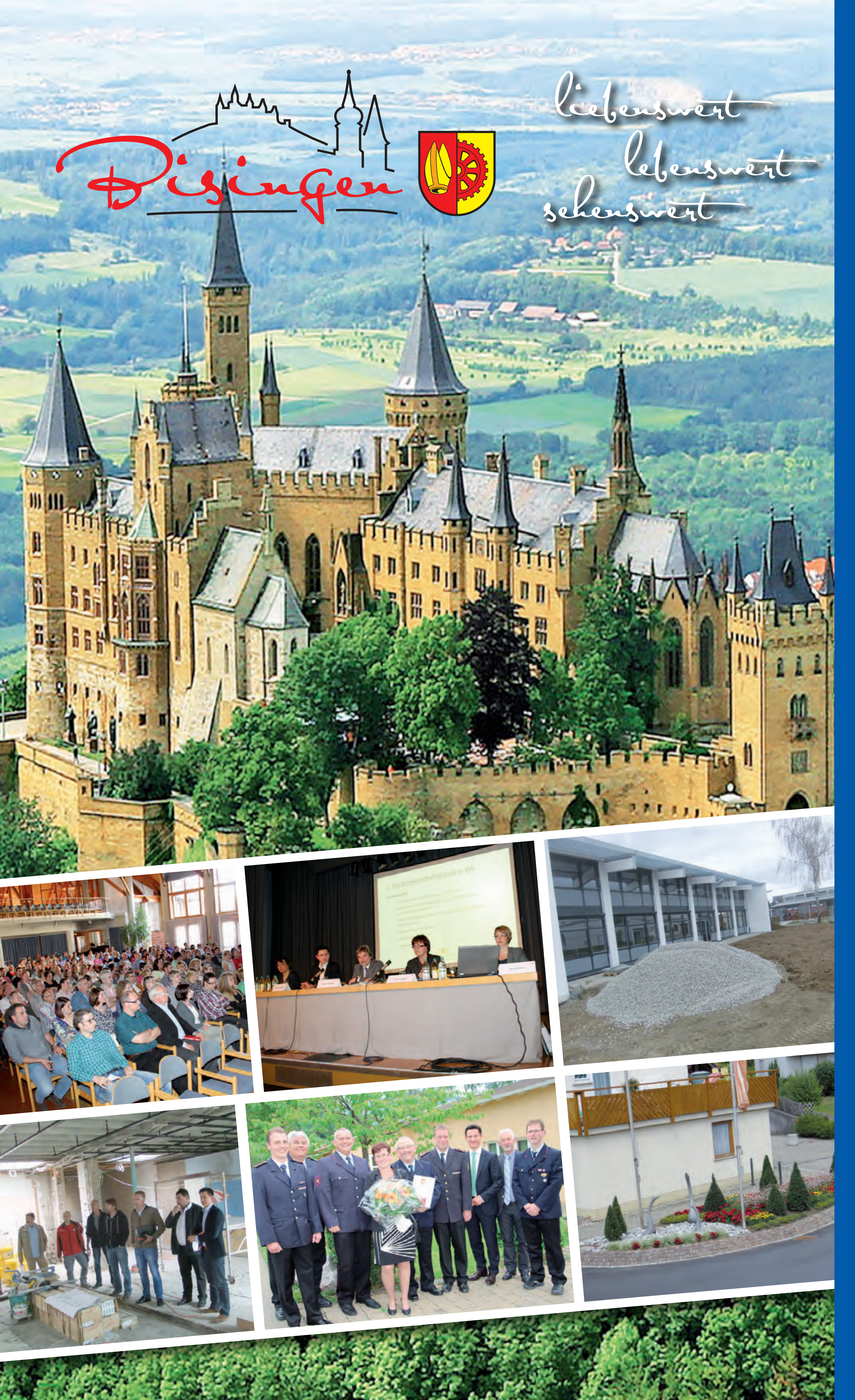


Verwaltungsbericht 2015



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Bürgermeisters



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der vorliegende Verwaltungsbericht blickt einmal mehr auf das vergangene, arbeitsreiche Jahr 2015 zurück. Sie finden darin viele Berichte und interessante Informationen über die zurückliegende Arbeit des Gemeinderats, der Ortschaftsräte, der Gemeindeverwaltung wie weiterer örtlicher Institutionen und Organisationen.

Im abgelaufenen Jahr haben wir gemeinsam vieles für unser Gemeinwesen erreicht, das es lohnt erwähnt bzw. in Wort und Bild festgehalten zu werden. Wir haben Grund genug, mit Zuversicht und Vertrauen in die Zukunft zu gehen, mit all ihren neuen Herausforderungen und Aufgaben.



Das Jahr 2015 war international überschattet von Nachrichten über Terror, Krieg und Flucht. Die Flüchtlingskrise ist zwischenzeitlich auch bei uns in Baden-Württemberg und dem Zollernalbkreis angekommen. Wir alle haben im zurückliegenden Jahr die zahlreichen Artikel mit der Überschrift "LEA in Meßstetten völlig überbelegt" verfolgt und gelesen. Allein das sog. "LEA-Privileg" verhindert, dass wir Kommunen im Zollernalbkreis, diejenige Anzahl an Flüchtlingen aufnehmen müssen, die in anderen Städten und Gemeinden Baden-Württembergs bereits zum Alltag gehören. Das Privileg läuft Ende dieses Jahres aus. Eine Verlängerung wird es nicht geben!

Die Unterbringung und Integration von Flüchtlingen und Asylsuchenden wird auch uns in Bisingen in den nächsten Jahren intensiv begleiten und gemeinsam fordern. Bereits heute rufe ich Sie alle daher auf, sich konstruktiv mit einzubringen. Wichtig ist und oberste Priorität hat dabei für mich ein offener und ehrlicher Umgang mit diesem Thema. Nur so lässt sich nach meiner Auffassung diese besondere Herausforderung im gegenseitigen Respekt und Miteinander zum Wohle aller bewältigen. Eine Aufgabe die uns wahrlich noch fordern wird.

Dass Transparenz, ein demokratisch fairer und sachlich orientierter Entscheidungsprozess sowie die Kommunikation und Rückkopplung mit unserer Bevölkerung mir besonders am Herzen liegen, hat die im letzten Jahr abgeschlossene Regionale Schulentwicklung für Bisingen in aller Deutlichkeit gezeigt.

Bereits im Mai 2014 wurden wir vom Staatlichen Schulamt Albstadt darüber informiert, dass bedingt durch die stark rückläufigen Anmeldezahlen an unserer Werkrealschule deren Schließung droht.

Der Gemeinderat beschloss daraufhin, eine regionale Schulentwicklung durchzuführen und die Weiterentwicklung unseres Schulstandortes aktiv voranzubringen. Zur Durchführung der konzeptionellen Entwicklung und Ausarbeitung einer Empfehlung an den Gemeinderat wurde ein beratender Arbeitskreis ins Leben gerufen. Dieser setzte sich intensiv und tief greifend mit den sich bietenden Entwicklungsoptionen sowie deren Vor- und Nachteile auseinander. Nach Bekanntwerden des Konzeptes zur weiterentwickelten Realschule Ende November 2014 zeigte sich, dass sich lediglich zwei Optionen als zielführende Lösung für unseren Schulstandort anboten: Die weiterentwickelte Realschule und die Gemeinschaftsschule.

Im April 2015 fand dazu eine gut besuchte Bürgerinformationsveranstaltung statt. Der Einladung folgten rd. 250 interessierte Eltern. Sie machten von ihrem Fragerecht regen Gebrauch. Im Anschluss daran führte die Gemeindeverwaltung eine Elternbefragung mittels Fragebogen in Bisingen und Grosselfingen durch. Hierbei sprachen sich zwei Drittel der Eltern für die weiterentwickelte Realschule aus. Der Gemeinderat beschloss daraufhin am 21. Juli 2015 einstimmig, dass die Entwicklung der weiterführenden Schulen am Schulzentrum Bisingen in Richtung der weiterentwickelten Realschule erfolgen soll.

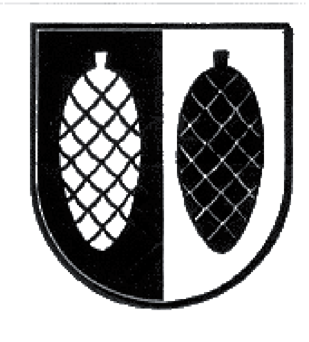
Zum Schluss danke ich allen, die wieder am diesjährigen Verwaltungsbericht mitgearbeitet haben. Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, wünsche ich beim Lesen viel Vergnügen mit hoffentlich vielen interessanten Einblicken in die Entwicklung unserer liebens-, lebens- und sehenswerten Gemeinde Bisingen.

Es grüßt Sie herzlich

Dr. Roman Waizenegger



Jahresrückblick Thanheim



Werte Mitbürgerinnen,
Werte Mitbürger,
der alljährliche Verwaltungsbericht spiegelt einmal mehr das vielfältige, kulturelle, sportliche, soziale und gesellschaftliche Leben in unserem Dorf wider. Viele Vereine, Organisationen und Einrichtungen haben daran ihren Anteil und trugen wichtige Bausteine zur weiterhin positiven Entwicklung unseres Dorfes bei. Viele Projekte konnten geplant, vorangetrieben oder abgeschlossen werden. Das Jahr 2015 war in besonderer Weise geprägt vom überaus reichen, bürgerschaftlichen Leben in Thanheim.
In besonders guter Erinnerung wird der diesjährige Nachtumzug von den Thanheimer Maurochen bleiben, der mit seinem anschließend Narrendorf zahlreiche Narrenzünfte und auch Zuschauer aus Nah und Fern in unserm Dorf willkommen hieß.
Ein weiteres Highlight im Dorfgeschehen stellte das alljährliche Dorffest mit der Schlepperparade von circa 200 Fahrzeugen und seinem Künstlermarkt dar. Nicht nur für seine Besucher von auswärts, sondern auch für die Thanheimer Bevölkerung selbst, welche an diesen zwei Tagen noch näher zusammenrückt um gemeinsam zu feiern. Neu in diesem Jahr war die sogenannte „offene Bühne“, die großen Anklang fand.



Ganz andere Bühnen durfte die Musikkapelle Thanheim dieses Jahr bespielen. Für sie ging es in der ersten Jahreshälfte auf Konzertreise nach Wales. Dort gaben sie mehrere Konzerte und knüpften somit an die Musikgeschichte Thanheims an. Heute schon können wir gespannt sein auf die vielfältigen Jubiläumsveranstaltungen der Kapelle zum 225jährigen Bestehen im Jahr 2016.

In einer Feierstunde wurde im Juni dem scheidenden Abteilungskommandant der Feuerwehr Thanheim Rainer Beck, die Ehrenmedaille der Gemeinde Bisingen in Bronze und das Deutsche Feuerwehr Ehrenkreuz in Bronze vom Deutschen Feuerwehrverband überreicht. Rainer Beck stand 15 Jahre der Abteilung Thanheim vor und war zuletzt auch maßgeblich an der Neubeschaffung des Mannschaftstransportwagens, der dieses Jahr geliefert wurde, beteiligt.



Unser Dorfgeschehen wird bestimmt von den Veranstaltungen unserer örtlichen Vereine und diese halten es lebendig und machen Thanheim zu einem, auch im Sinne des sozialen Miteinander, lebens- und liebenswürdigen Dorf. Dies wurde auch von der Prüfungskommission von „Unser Dorf hat Zukunft" lobend hervorgehoben. An diesem Wettbewerb nahm Thanheim bis auf Bezirksebene teil. Trotz Ausscheiden auf Landesebene erhielt Thanheim einen Sonderpreis.

Wie alle Jahre, zählten auch dieses Jahr die Entscheidungsfindung, Planung und Durchführung von Renovierungs-, Instandsetzungs- und Erweiterungsmaßnahmen, sowie Neuanschaffungen zu den Aufgaben des Ortschaftsrates.

Die Vereinshalle wird rege genutzt sowohl von Vereinen als auch für Privatveranstaltungen, daher brachte die Zeit es mit sich, dass das vorhandene Geschirr ausgetauscht werden musste, was dieses Jahr geschehen ist. Ebenso wurde für die Vereinshalle und die Küche im alten Schulhaus jeweils eine Gastronomiespülmaschine angeschafft.

Im alten Schulhaus wurden bis Ende 2015 der Eingangsbereich und das gesamte Treppenhaus neu gestrichen und alle Treppen abgeschliffen und neu versiegelt. Um einen pfleglichen Umgang zu gewährleisten, hat der Ortschaftsrat eine neue Hausordnung verfasst, welche zum 1. Januar 2016 in Kraft tritt.

Am Kindergarten Zwergenland in Thanheim wurde der 2014 begonnene Austausch der alten, undichten Fenster durch energieeffizientere neue Fenster 2015 zu Ende gebracht. Auch die Außenspielbereichssanierung konnte dieses Jahr erfolgreich umgesetzt und vollendet werden. Den Kindern steht nun ein altersgerechter, zeitgemäßer und sicherere Spielbereich im Freien zur Verfügung.

Die geplante Außendämmung des Kindergartens für das Jahr 2015 wird auf 2016 verschoben.

Durch einen gestiegenen Bedarf an Betreuungsplätzen, musste dringend Platz für einen weiteren Gruppenraum im Kindergarten geschaffen werden.





Dieser entstand durch den Ausbau des Dachgeschosses. So wurden die Voraussetzungen für weitere 13 Betreuungsplätze geschaffen. Die Alternativen, die zur Überlegung standen, wären ein Gruppenraum im alten Schulhaus oder die Unterbringung im Gebäude Onstmettinger Straße 43 gewesen. Diese wurden jedoch aus Gründen der Zweckmäßigkeit verworfen.



Das 2013 von der Gemeinde erworbene Gebäude Onstmettinger Straße 43 ist dieses Jahr abgerissen worden. Auf der entstehenden Freifläche ist ein einfacher Schotterparkplatz entstanden, welcher 2016 fertiggestellt wird. Dies schafft Parkplätze in der unmittelbaren Nähe des Rathauses Thanheim und verbessert die Parksituation.

Thanheim befindet sich im stetigen Wachstum. Dieser bringt mit sich, dass in zahlreichen Sitzungen des Ortschaftsrates über Baugesuche und Neubaugesuche, sowie über gemeindeeigene Bauplatzverkäufe entschieden werden muss. Dieses Jahr wurden sechs Neubaugesuche genehmigt und drei der gemeindeeigenen Bauplätze verkauft. Drei Baugesuche zur Erweiterung bestehender Wohnhäuser wurden ebenfalls genehmigt.

Um diesen Trend des Wachstums weiter zu fördern und zu unterstützen wurde der Beschluss gefasst, zukünftig die Bauplatzpreise im Weiherwiesenweg zu reduzieren.

Ebenfalls wurde aus diesem Grund der Einleitung eines Änderungsverfahrens für den Bebauungsplan Brühl zugestimmt.

Auch dieses Jahr wurden Straßensanierungsarbeiten in Thanheim durchgeführt. In der Ebersbergstraße wurde ein Teil der Pflasterung ausgebaut und durch eine Bitumendecke ersetzt. Ferner wurde der grüne Planweg zwischen Brühl Richtung Onstmettingen ausgebessert und die Zufahrt zu den Vereinsgaragen im Buckengärtle ausgebaut sowie Leerrohre für die Stromversorgung verlegt. Die Gesamtkosten dieser Projekte beliefen sich auf 51.000 Euro.

Der geplante Ausbau der Weiherstraße hat sich erneut verschoben, da die Gemeinde den Erwerb von Grundstücken, die sich momentan im Besitz von Anrainern befinden und zum Ausbau der Weiherstraße benötigt werden noch nicht abschließen konnte. Ich wünsche und hoffe, dass der Ausbau der Weiherstraße nicht zur unendlichen Geschichte wird und im Jahr 2016 der Ausbau vollzogen wird.

Der Ortschaftsrat sieht es als eine wichtige Aufgabe, das Landschaftsbild unserer Heimatgemeinde zu erhalten. Um unser Naherholungsgebiet noch attraktiver zu gestalten wurde der Hohlweg zur linken Seite des Ebersberges wieder gangbar gemacht, in dem das Gehölz am Berg entlang des Weges teils entfernt und teils zurückgeschnitten wurde. Das beeindruckende Panorama von oben auf dem Ebersberg lässt sich seit diesem Jahr mittels eines fest angebrachten Fernrohrs, welches von Herbert Sauter selbst gebaut und gespendet wurde, noch besser betrachten. An und um die Grillstelle „Blick ins Ländle" auf dem Ebersberg wurde bei privaten Veranstaltungen leider viel Vandalismus begangen, aus diesem Grund wurde vom Ortschaftsrat die Nutzungsordnung geändert. Nun wird die Stelle nur noch an Vereine, Schulen und Kindergärten der Gesamtgemeinde Bisingen vermietet.





Mit finanzieller Unterstützung durch die Gemeinde, wurde vom Obst- und Gartenbauverein mit viel Engagement das Dach des Schafstalls am Ebersberg neu gedeckt.

Auch Privatpersonen engagieren sich, für das Aussehen eines ansprechenden Dorfbildes. Dies muss anerkennend hervorgehoben werden, denn das ist nicht selbstverständlich. Etliche Privatpersonen haben eine sogenannte Grünpatenschaft übernommen. Als kleiner Dank hierfür, findet alljährlich in der Adventszeit eine sogenannte Patenschaftsfeier statt, welche der Ortschaftsrat für diese Paten veranstaltet.



Auf Anregung des Ortschaftsrates wurden dieses Jahr die Weiher im Waldgebiet „Küfersweiher" wieder freigelegt. Im Rahmen der Landschaftspflege wurde hierzu ein Zuschuss beim Landratsamt beantragt und genehmigt. Für die vielfältig strukturierten Arbeiten wurde eine Forst-, Garten- und Landschaftspflegefirma mit der Durchführung beauftragt, fachlich begleitet durch Revierförster Grundler. Bei den gesamten Arbeiten wurde darauf geachtet seltene Pflanzen und Gräser zu schonen.

Nun sind die Voraussetzungen geschaffen, dass sich heimische Flora und Fauna wie ursprünglich wieder in diesem Feuchtgebiet ansiedeln können. Für Wanderer, welche das wiederhergestellte Kleinod genießen wollen, werden noch Sitzgelegenheiten in Form von kurzen liegenden Baumstämmen geschaffen.

Bei der diesjährigen Waldbegehung hat der Ortschaftsrat den Beschluss gefasst, im Waldwirtschaftsplan, welcher 2018 für weitere 10 Jahre festgelegt wird, festzuhalten, dass möglichst viele naturnahe Tannen und Buchen Althölzer als landschaftsprägendes Element erhalten bleiben sollen. Diese Althölzer sollen mit den Beständen am Albtrauf in den Steillagen in ein Ökokonto eingehen. Wünschenswert wäre eine Überprüfung der Waldflächen durch ein Fachbüro.

In einer gemeinsamen Sitzung des Ortschaftsrats Thanheim und des Ortschaftsrats Zimmern wurde beschlossen einen Antrag für den Haushaltsplan 2016 zu stellen, um einen Themenwanderweg zwischen Zimmern und Thanheim zu gestalten. Vorbild hierfür könnte der Bernauer Zauberwald sein, den die Ortschaftsräte der beiden Orte gemeinsam mit Revierförster Grundler im April dieses Jahres besichtigten. Ein möglicher Verlauf ist auch schon angedacht. Der Pfad hätte momentan eine Länge von etwa 5,6 Kilometern und könnte in den nächsten zwei bis drei Jahren fertig gestellt werden, wenn denn alles planmäßig verläuft.



Die, in Bezug auf einen möglichen Dorfladen, durchgeführte Befragung der Thanheimer Bevölkerung von Ende 2014 wurde ausgewertet und im Mai dieses Jahr der Bevölkerung vorgestellt. Die Voraussetzung für die Erarbeitung eines Konzeptes wären geeignete Räumlichkeiten gewesen. Diese stehen bis dato nicht zur Verfügung, deshalb wird, aller Voraussicht nach, das Projekt Dorfladen mit Bürgerbeteiligung nicht zustande kommen.

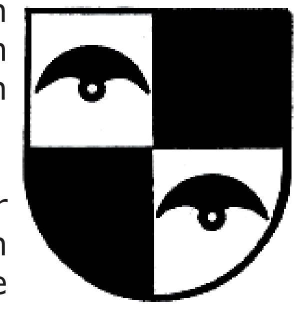
Zum Abschluss dieses Verwaltungsjahres 2015 möchte ich mich kurz bedanken.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen engagierten und interessierten Bürgerinnen und Bürgern für ihr uneigennütziges Engagement im Interesse eines gut funktionierenden Gemeinwesens und allen die sich in Thanheims Vereinen ehrenamtlich einsetzen und so unser Dorfleben bereichern.

Einen besonderen Dank richte ich an dieser Stelle an unseren Bürgermeister Herr Waizenegger, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und der öffentlichen Einrichtungen für ihre Leistungsbereitschaft und das große Engagement, mit dem sie jeden Tag zu unserem Wohl wirken.

Rudolf Buckenmaier
Ortsvorsteher

Jahresrückblick Wessingen



Das Neue Jahr begann mit der Einladung des Ortschaftsrates an die Wessinger Bürger zum gemeinsamen Anstoßen auf dem Dorfplatz. Einige Tage später stellten die Gempleswatter den Narrenbaum und läuteten damit die 5. Jahreszeit ein.

In der ersten Sitzung des Ortschaftsrates war Herr Bürgermeister Roman Waizenegger zu Gast. Er erläuterte den Ratsmitgliedern den Haushaltsplan für das Jahr 2015. Für Wessingen waren einige Maßnahmen geplant. Im Einzelnen waren dies: die Restfinanzierung der Teichkläranlage mit 80.000 Euro. Eine Planungsrate für den Anbau einer Garage für die Feuerwehr mit 5.000 Euro. Für den Parkplatz und die Toreinfahrt der Feuerwehr waren 8.000 Euro veranschlagt. Die Turn- und Festhalle bekommt einen neuen Prallschutz und das Tor zum Lagerraum sollte erneuert werden, Kosten ca. 15.000 Euro. Im Kindergarten wird der Zaun für 6.000 Euro erneuert. Am Bachgeländer müssen die Hölzer ausgetauscht werden, auch hierfür rund 6.000 Euro. Die Resterschließung „Kriegswies" schlägt mit 137.100 Euro zu Buche. Für die Resterschließung „Obere Halde" sind es noch 8.000 Euro. Die Friedhofspflege durch die Lebenshilfe kostet ca. 8.000 Euro. Im Schulsaal soll der Boden neu versiegelt werden, dafür sind 5.500 Euro angesetzt.

Neue Grabfelder und Friedhofsunterhaltung kosten 7.500 Euro. Sicherlich konnte nicht alles auf der Wunschliste des Ortschaftsrates umgesetzt werden, aber wenn gespart werden soll …. Dann berichtete Revierförster Willi Grundler über den Vollzug und den geplanten Holzeinschlag im Wessinger Wald. Man schlug rund 1. 540 Festmeter auf ca. 28,6 ha ein. Der Holzmarkt lief insgesamt gut und es gab kaum Probleme mit dem Käfer. Für die Jahre 2014/2015 waren insgesamt 2.000 Festmeter geplant. Diese Menge wolle man auch in 2016/2017 erreichen. Aus dem Gremium kam der Hinweis, dass man, bei all der guten Preise für das Holz, das „Waldbild" nicht vernachlässigen darf. Man sollte schon noch den Eindruck haben, dass man sich im Wald befindet. Es fehlen häufig die mächtigen Stämme, die dem Wald seinen Charakter geben. Dann berichtete Herr Bürgermeister Waizenegger über die geplante Weiterentwicklung in der Kindertagesbetreuung. Gerade bei der Aufhebung der Einzugsbereiche befürchtete man in Wessingen, dass es zu einer hohen Belegung im Kindergarten kommen könnte. Ärgerlich wäre es dann gewesen, wenn dadurch ein Kind aus Wessingen keinen Platz im Wessinger Kindergarten bekommt. Man wollte dies jedoch durch die jährliche Fortschreibung eines Bedarfsplans in den Griff bekommen.

Im Februar übernahmen die Narren durch den Rathaussturm endgültig die „Macht" im Flecken. Mit einem tollen Narrenspiel überwanden sie letztlich die Rathaustür und nahmen den Räten den Schlüssel ab. Gesellig ging es dann beim Heimatverein weiter.

In der Märzsitzung wurde die Auftragsvergabe der Dachsanierung für die Leichenhalle Wessingen erteilt. Des Weiteren stimmte der Rat dem Neubau eines Einfamilienhauses mit Verkaufsladen und Gästezimmer in der „Dorfstraße" zu. Neu zu vergeben war die Hausmeisterstelle. Diese wurde von Herrn Andreas Schmidt zum 01. April übernommen.

Die Unterhaltspflege des Friedhofes wurde an die Lebenshilfe vergeben. Die Erschließung des Baugebiets „Kriegswies" war fast abgeschlossen. Angeregt wurde die Erstellung einer Lagergarage hinter der Turn- und Festhalle. Denn zwischenzeitlich sprengte die Anzahl von Gerätschaften und die Bestuhlung das Fassungsvermögen des bisherigen Lagerraumes.
Im März fand dann noch im Waldorfkindergarten ein Osterbasar statt. Des Weiteren gab es eine Rockveranstaltung in der Turn- und Festhalle statt. Unter dem Motto „Rock unterm Zoller" fanden sich viele Besucher bei der 2-tägigen Veranstaltung ein.

Bei einer Begehung der Teichkläranlage Wessingen im April machte sich der Ortschaftsrat ein Bild der Situation. Die geplante Verfüllung des 2. Klärteiches ohne die vorherige Entfernung des Klärschlamms, machte den Räten Sorge. Da sich ja im Teich eine wasserundurchlässige Folie befindet, befürchtete man Ausgasungen und die Versumpfung des Bereiches. Hier wünschte sich der Rat nähere Informationen. Deshalb sollte zur nächsten Sitzung Herr Molitor vom Büro Götzelmann eingeladen werden. Dann wollte man über die weitere Nutzung entscheiden. Ob man die restlichen Teiche zum Angeln nutzen kann oder diese als Biotope ausgewiesen werden sollen, hängt natürlich von der Wasserzufuhr und den behördlichen Genehmigungen ab. Danach war man in der Turn- und Festhalle Wessingen. Schwer fiel die Wahl der Farbgebung für die Wandverkleidung. Letztlich entschied sich der Rat für einen Grauton. Auch wurde der Spielplatz Haldenstraße begutachtet. Hier kam man dann zum Entschluss, dass das „Häusle" nicht erhaltenswert sei und man ein neues anschaffen sollte. Die Rutsche war in einem guten Zustand und sollte erhalten bleiben. Die Schaukel musste erneuert werden. Den Sandkasten könnte man halb so groß gestalten. Es fehlten dann jedoch noch zwei weitere Spielgeräte.



Zum Monatsende stellte die Wessinger Feuerwehr den Maibaum. Bei Musik und unter den Augen zahlreicher Zuschauer gelang dies wieder vorbildlich. Anschließend saß man in gemütlicher Runde beisammen.

In der Sitzung im Mai wurde ein Bauantrag sowie die Verpachtung von landwirtschaftlichen Grundstücken behandelt.

Informiert werden konnte über zwei Sanierungs- bzw. Neubaumaßnahmen, die in 2014 abgeschlossen und nun abgerechnet wurden. So lag der Neubau der „Staatsbrücke" bei rund 320.000 Euro. Daran beteiligte sich die Gemeinde mit 100.000 Euro. Die Sanierung der Holzbrücke am Radweg in Richtung Zimmern kostete 13.600 Euro. Mittelfristig ist noch die Sanierung der Brücke am Weidenbach, unterhalb der Kläranlage, mit ca. 5.000 Euro eingeplant.

In seiner Sitzung im Juni stimmte der Ortschaftsrat dem Verkauf von zwei Wohnbauplätzen im Neubaugebiet „Kriegswies-Leimental" zu. Dann gab es Informationen über die geplanten Straßeninstandsetzungsarbeiten in Wessingen. Geplant waren die Belagsarbeiten im Bereich „Haldenstraße" sowie „In der Au". Dort wurden die Stromleitungen sowie die Wasserleitung in der Straße neu verlegt. Die Belagsarbeiten dienten nun dem Abschluss der Arbeiten. Am „Bahnhofsweg" sollten die schlimmsten Stellen ausgebessert werden.
Dann folgte die Beratung über die Sanierung des Spielplatzes „Haldenstraße", sowie der Beschluss über die Anschaffung der Spielgeräte. Nachdem der Ortschaftsrat sich nun über die Abnahme von Spielplatz und Spielgeräten informiert hatte, stand fest, welche Geräte ersetzt werden müssen. Angeschafft werden sollten folgende Spielgeräte: eine Doppelschaukel, ein Spielhaus, eine Wippe sowie eine Federwippe. Der gesamte Spielbereich sollte dann mit Sand und Hackschnitzel als Fallschutz verfüllt werden.

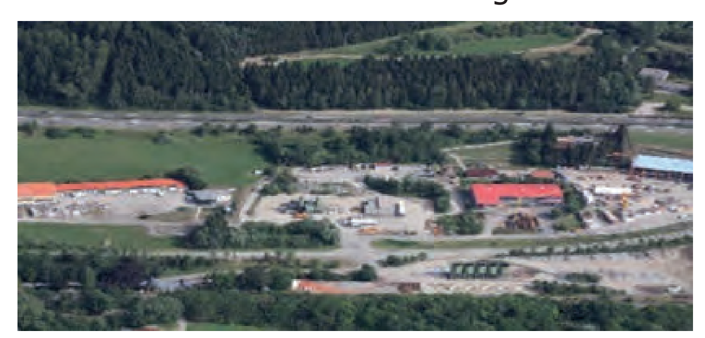
Ein besonderes Highlight war die Einweihung der Außenanlage des Kindergartens „Sonnenschein". Nach längerer Bauzeit konnte dieser nun offiziell eingeweiht werden. Dies wurde dann gebührend an einem Wochenende gefeiert.

Mitte Juli fand die Wessinger Bachhockete statt. Wieder schafften es die Vereine und Gruppen, zahlreiche Besucher in die Wessinger Dorfmitte zu bringen. Das Wetter und die Stimmung waren nicht zu überbieten.



Im September 2015 dann die Beratung über die Änderung des Bebauungsplanes „Bauernwies-Greut", Wessingen. Herr Mors und Herr Braunsberg von der Fa. Baur stellten dem Ortschaftsrat das Projekt vor. Geplant ist ein Investitionsvolumen von ca. 2 Mio. Euro. Davon allein für den Anlagebau 1,4 Mio. Euro. Grund für die geplante Änderung des Bebauungsplanes ist die bisher zulässige Höhe von 13 m für bauliche Anlagen. Die neue Anlage wird eine Höhe von ca. 25 m haben. Der neue Bebauungsplan sieht eine Erhöhung auf 26 m vor. Dann formulierten die Ortschaftsräte ihre Haushaltswünsche für das Jahr 2016.
Priorität hatte für den Ortschaftsrat der Bau einer Garage für das Feuerwehrfahrzeug. Zu eng geht es bisher beim Einsteigen zu. Des Weiteren soll der Bedarf an einer separaten Umkleidekabine notwendig werden. Diesen Platz würde man durch den Bau der Garage im bisherigen Gebäude gewinnen.
Für den Friedhof wünscht man sich die Sanierung der Friedhofsmauer sowie die Anschaffung weiterer Stühle. Ebenso soll die Belüftung des Kellers der Leichenhalle verbessert werden. Diese Maßnahme steht schon seit langem aus.
Da die Ortsdurchfahrt im Jahr 2016 neu asphaltiert wird, muss eine Befahrung sämtlicher Kanäle im Vorfeld erfolgen. Damit soll verhindert werden, dass die neu gerichtete Straße innerhalb kurzer Zeit wegen Kanal- oder Wasserleitungsschäden wieder aufgerissen werden muss.
Die Erschließung weiterer Bauplätze sollte man nicht aus den Augen verlieren, diese auch vorrangig für ortsansässige Bürger.

Im Oktober ging es dann um den Neubau eines Betonwerks im Rahmen eines Baugenehmigungsverfahrens im „Greut 4". Herr Braunsberg von der Fa. Baur stellte das Bauvorhaben vor. Dies bedingt den Abriss der alten Anlage. Man rechnet mit einem



Zulieferverkehr von 16 Fahrzeugen am Tag. Herr Braunsberg erläuterte, dass das gesamte Bauwerk in Richtung Hangseite gerückt wird. Damit soll auch der neuen Höhe von ca. 25 m Rechnung getragen werden. Im Bauantrag wurde vermerkt, dass der Verkehr nicht durch Wessingen führen darf. Dem Antrag wurde zugestimmt.

Seit Monaten beobachtet man nun die Auswertung der Geschwindigkeitsmessung in der „Tübinger Straße". Nach wie vor wird hier gerast. Der Rat wünscht sich im Bereich der Zufahrt in die „Bismarckhöhe" und am Ortseingang von Zimmern her eine Fahrbahnverschwenkung, um die Geschwindigkeit runter zu bremsen.

Gut voran geht es mit dem Spielplatz in der „Haldenstraße". Nachdem der Ortschaftsrat die Vorarbeiten geleistet hatte, wurden die Spielgeräte von einer Baufirma aufgestellt. Danach verteilte der Ortschaftsrat noch den Sand und die Hackschnitzel.



Im November war wieder einmal die Teichkläranlage Wessingen Thema im Rat. Es ging um die Nachnutzung der Teiche 2, 3 und 4. Hierzu stellten Herr Holger Maier vom Bauamt und Herr Molitor vom Büro Götzelmann + Partner die ausgearbeiteten Varianten vor. Basierend auf der Entscheidung, dass das Abwasser künftig zur Kläranlage nach Bisingen gepumpt werden sollte, musste man sich nun Gedanken über die verbleibenden und nicht mehr benötigten Teiche 2, 3 und 4 machen. Teich 1 verbleibt als Puffer für die Anlage. Gerne hätte man die Teiche nun einfach mit Erdaushub aufgefüllt, doch müsste man vorher den Schlamm entsorgen. Dies allein hätte Kosten in Höhe von rund 560.000 Euro verursacht. Alternativ wurde darüber nachgedacht, nur den 2. Teich zu verfüllen und die Teiche 3 und 4 als Biotope bestehen zu lassen. Dazu wäre dann aber eine Wasserentnahme aus dem Bach notwendig, die wiederum nur temporär zulässig wäre. Die günstigste Variante wäre, die Teiche zu entleeren und den Schlamm austrocknen zu lassen. Im Laufe der Jahre würde dieser dann vererden. Da wies nun aber das Landratsamt darauf hin, dass es zu keiner Geruchsbelästigung kommen kann. Dann gab es noch die Variante 4. Man belässt den Schlamm in den Teichen und durchspült diese mit Wasser aus dem Bach. Letztlich gab es noch den Vorschlag vom Landratsamt, die künftige Nutzung durch eine Masterarbeit zu erarbeiten. Dem stimmte der Rat zu.

Informiert wurde über Natura 2000. Es soll ein Großteil der Fläche links und rechts der Straße Richtung Weilheim zukünftig extensiver bewirtschaftet werden. Daraus ergibt sich sicherlich ein wirtschaftlicher Nachteil für die Landwirte.

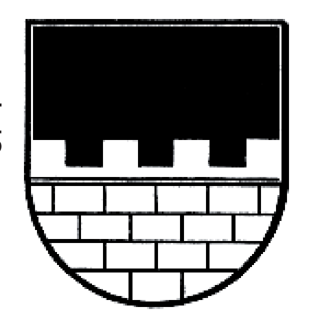
Der Ortschaftsrat wies darauf hin, dass dies zu einer existenziellen Gefährdung der landwirtschaftlichen Betriebe führen kann. Des Weiteren beschloss der Rat den Verkauf eines Wohnbauplatzes im Baugebiet „Obere Halde". Auch veranstaltungsmäßig lief im November einiges in Wessingen. So gab der Musikverein Zimmern sein Jahreskonzert in der Turn- und Festhalle. Und wie die Jahre zuvor, gelang ihnen ein eindrucksvolles Programm.
Der Heimatverein lud zum Monatsende zu Kesselfleisch und Schlachtplatte in seine Vereinsräume ein. Und viele Bürger folgten der Einladung und wurden auf das Beste verköstigt. Und dann folgte an einem Sonntagnachmittag ein besonderer Ehrungstag. Der FC Wessingen hatte in die Halle eingeladen um in würdevoller Atmosphäre seine langjährigen Mitglieder zu ehren.
Zum Nikolaustag luden nun die Wehrmänner der Feuerwehr Wessingen ein. Groß und Klein folgten erwartungsvoll dieser Einladung. Und tatsächlich erschien der Nikolaus, samt Knecht Ruprecht und hatte für unsere kleinen Mitbürger ein Geschenk mit dabei.

In der Dezembersitzung informierte Revierförster Willi Grundler über den Betriebsvollzug für das Forstwirtschaftsjahr und gab einen Ausblick auf das nächste Jahr. Dann wurde die Änderung des Bebauungsplans „Bauernwies-Greut", Bisingen-Wessingen beraten. Hierzu nahmen Herr Braunsberg von der Fa. Baur und Herr Frommeld vom Planungsbüro Frommeld am Ratstisch Platz und erläuterten diese. Der Ortschaftsrat stimmte der Bebauungsplanänderung zu. Zum Thema Natura 2000 gab es weitere Informationen zur Umsetzung. Grundtenor ist hier der Schutz und der Erhalt der Trespe und der schmalen Windelschnecke. Deren Vorkommen ist auf den Flächen zwischen Wessingen und Weilheim gefährdet. Dieser Schutz führt zu einer immer größer werdenden Einschränkung der Bewirtschaftung und gefährdet unter Umständen den Ertrag der Landwirte. Um eine bessere abgestimmte Bewirtschaftung zu erhalten, wollen die Fachbehörden einen Gebietsmanager einsetzen. Aus dem Gremium heraus fordert man eine Einbindung und Anhörung aller beteiligten Parteien. Darüber hinaus wünschte man sich einen finanziellen Ausgleich, wenn es durch eine eingeschränkte Bewirtschaftung zu Verdienstausfällen kommt.
Angesprochen wurde das geplante Hochwasserkonzept. Ein Fachbüro wird die hochwassergefährdeten Bereiche des Weidenbachs ermitteln und Lösungskonzepte erarbeiten.
Bei einer Verkehrsschau wurde durch das Landratsamt angeregt, dass man in der „Tübinger Straße" von Hechingen kommend, eine Verschwenkung der Fahrbahn auf die bisherige Linksabbiegespur einrichtet. Dadurch wird der Verkehr eingebremst. Am Fußgängerüberweg bei der Eisenbahnbrücke soll eine Mittelinsel die Querung erleichtern. Auch soll die Beleuchtung in diesem Bereich verbessert werden.
Und das Jahr endete dann mit zwei weiteren Veranstaltungen. Zum einen lud der FC Wessingen zu seiner jährlichen Weihnachtsfeier ein. Zum anderen gab es wieder eine Theaterveranstaltung des Heimatvereins. Hier konnte wieder herzhaft gelacht werden.

Joachim Breimesser
Ortsvorsteher



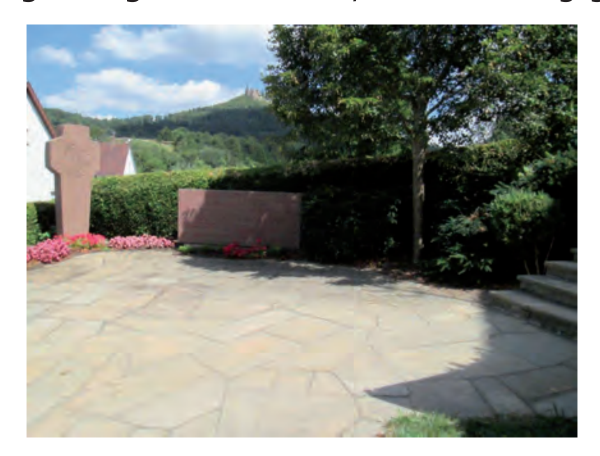
ZIMMERN IM JAHR 2015



Wie in jedem Jahr, steht am Ende der Rückblick auf das Vergangene und ein Ausblick auf das Zukünftige. Gerne fasse ich für 2015 die Ereignisse in Zimmern nochmals zusammen.

Zimmern politisch:

Rückblickend auf das vergangene Jahr, war die Arbeit des Ortschaftsrates sehr abwechslungsreich. Viele Wünsche und Notwendigkeiten der vergangenen Jahre wurden in Zimmern erfreulicherweise abgearbeitet. Ebenfalls wurden für die Zukunft wichtige Dinge vorbereitet, auf den Weg gebracht und weiter vorangetrieben.





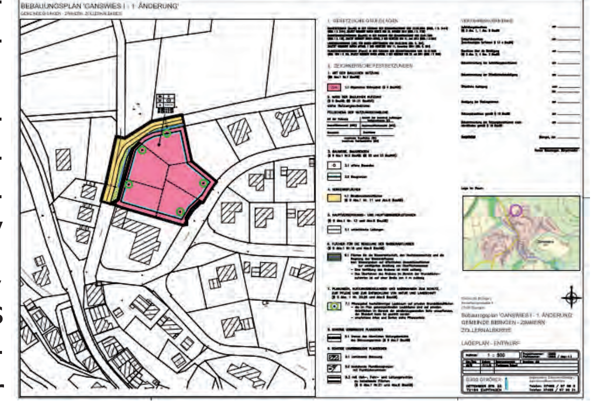
In diesem Jahr ist es uns z. B. mit Hilfe von engagierten Bürgern gelungen, das Kriegerdenkmal und den Brunnen bei der Bocciabahn zu restaurieren. Gerade für die filigrane Bearbeitung des Kriegerdenkmals, gilt unser Dank Franz Bogenschütz und Maximilian Klausmann, die in mühsamer Arbeit alle Buchstaben mit Farbe nachgemalt haben. Auch Wünsche aus der Bevölkerung konnten umgesetzt werde. Stellvertretend hierfür ein kleines Geländer vom Parkplatz Friedhof zur Kirche oder ein Handwagen auf dem Friedhof.
Ebenfalls wurden durch die Initiative des Ortschaftsrates weitere wichtige Pflegemaßnahmen im Naturschutzgebiet Zollernhalde vorangetrieben. Seien es die Rodungen durch den Schwäbischen Albverein, die Baumschnitte der Kreisfachwarte in Kombination mit den Baumteilpächtern oder aber die Pflegemaßnahmen die durch die Gemeinde nach dem Konzept für dieses Gebiet in Auftrag gegeben wurden. Wenn auch noch nicht alles perfekt ist, wir nehmen den Zuspruch der Bevölkerung und auch der steigenden Zahl der Tagestouristen als Bestätigung und Anreiz für unsere Arbeit an. Gerade der Steigerung des Tourismus, haben sich die Ortschaftsräte Thanheim und Zimmern gemeinsam angenommen. So soll zwischen den beiden Ortsteilen in den nächsten Jahren ein lebendiger Rundwanderweg installiert werden.



Die Großbaustelle in der Zellerhornstraße, Bachmauersanierung, bleibt den dortigen Anwohnern wohl für dieses Jahr in Erinnerung.

Diese schon seit längerem anstehende und unumgängliche Maßnahme wurde im Frühjahr durchgeführt.

Parallel hierzu wurde auf Wunsch unserer Vereinsgemeinschaft ein Stromkasten errichtet, der sich beim diesjährigen Scheunenfest und der Dorfweihnacht gleich bewährt hat. Ebenfalls notwendig und für die Anwohner nicht ganz einfach, war die Instandsetzung des Weidenbachwegs.



Nicht zufriedenstellend war aus Sicht des Ortschaftsrates das Ergebnis einer Verkehrsschau. Sowohl das Ablehnen eines Verkehrsspiegels im Kreuzungsbereich Burgstraße/ Wiesenstraße wie auch die ablehnende Haltung, was die Reduzierung des Schwerlastverkehrs durch Zimmern fördern würde, stießen im Gremium auf Unverständnis. An beidem wird der Ortschaftsrat dranbleiben.

Dauer Thema in Zimmern ist und bleibt die Baulandentwicklung. Sehr positiv begleitete der Ortschaftsrat eine private innere Entwicklung mit fünf Bauplätzen. Dieses Gebiet verschafft der Gemeinde etwas Luft. Der Ortschaftsrat hat sich 2015 zusätzlich mit ersten Planungen für ein weiteres Baugebiet beschäftigt. Für 2016 sind die Gespräche mit den Grundstückeigentümern und einer näheren Detailplanung vorgesehen. Das Ziel muss es sein, schnellstmöglich jungen Familien in Zimmern Bauland in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen.

Am Rande notiert

Turbulent ging es 14 Tage im Juli rund um die Burg zu. Geheime Filmaufnahmen mit Hollywood - Stars zogen viele Neugierige an. Schlagzeilen über die Stars oder ihre Fans begleiteten die Presse über die gesamten Dreharbeiten. Für Schlagzeilen sorgte Zimmern ebenfalls bei der Fanta-Spielplatzinitiative. In guter Absicht bewarben sich engagierte Bürger bei der Abstimmung, um bis ca. € 20.000,-- für die Sanierung unseres Spielplatzes zu erhalten. Viele Werbeaktionen, um für unseren Spielplatz mit abzustimmen, verliefen positiv. Die Chance unter die ersten 15 zu kommen und somit € 5.000,00 zu gewinnen, waren groß. Doch leider wurde die Abstimmung für Zimmern manipuliert. Die Freude über den kurzzeitig erreichten 1. Platz hielt nicht lange. Zimmern wurde disqualifiziert und ging zum Leid der Kinder und Initiatoren leer aus. Die Instandsetzung des Spielplatzes wird nun 2016 durch die Gemeinde erfolgen.



In Erinnerung wird uns auch ein Schuppenbrand am Raucherberg bleiben. Die schon von weitem erkennbare Rauchsäule ließ Schreckliches vermuten. Glück im Unglück.

Es war nur ein landwirtschaftliches Gebäude in dem sich zu diesem Zeitpunkt keine Personen befanden.

Mit einem Jubiläumskonzert der HechSinger um Oliver Simmendinger und einem Abend mit den "Schrillen-Fehla-Perlen", organsiert durch die Landfrauen, wurden das Bürgerhaus für zwei kulturelle Veranstaltungen genutzt. Gerne unterstützt der Ortschaftsrat weitere solche Veranstaltungen.

Zimmerner Vereinsleben

In gewohnter Weise bereicherten unsere Vereine unser Dorfleben. Maibaumstellen, Adler schießen, Weihnachtslieder spielen, Jahreskonzert,... um nur einige jährlich wiederholende Angebote zu nennen. Besonders bedanken möchte ich mich bei allen Beteiligten, die es 2015 wieder geschafft haben, gemeinsam das Scheunenfest und die Dorfweihnacht zu organisieren. Es ist nicht selbstverständlich, dass neben den gefüllten Terminkalendern in den einzelnen Vereine auch noch große Gemeinschaftsaktionen durchgeführt werden können. Bei uns funktioniert es und darauf dürfen wir alle gemeinsam stolz sein. Nur durch eine aktive Vereinsgemeinschaft lebt ein Ortsteil wie Zimmern.
Nicht vergessen möchte ich auch die Vereine von außerhalb, die aber in Zimmern sehr aktiv sind; stellvertretend der Schwäbische Albverein mit den Pflegemaßnahmen an der Großen Halde.

Ein kurzer Dank!

Zum guten Schluss möchte ich mich wie immer bei allen Menschen bedanken, die sich für das Gemeinwohl und die Mitmenschen engagiert haben. Der Dank richtet sich auch an Herrn Bürgermeister Roman Waizenegger und die Verwaltung. Ebenfalls ein Dankeschön an unseren Bauhof und unsere Hausmeisterin Gisela Hölle.

Ich wünsche allen Mitbürgern Gesundheit und Zuversicht für das neue Jahr.

Andreas Klausmann
Ortsvorsteher



Vom 12. Februar bis zum 17. Februar 2015 drehte sich in Bisingen alles um die fünfte Jahreszeit — das Rathaus wurde von den Narren bei schönstem Narrenwetter gestürmt.





Interessante Infos zum Thema „Die veränderten Wachstumsbedingungen für die Weißtannen nach 5 Jahren Jagd in eigener Hand“ erhielten die Gemeinde– und Ortschaftsräte beim Waldbegang.





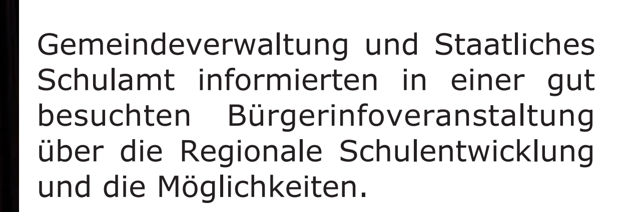


Interessante Einblicke in historische Dokumente konnten die Gäste bei der offiziellen Vorstellung des neu geordneten Gemeindearchivs nehmen.



Das Jahr 2015 war geprägt vom Entscheidungsprozess „Wie sieht in Zukunft die Bisinger Schullandschaft aus?"

In mehreren Sitzungen befasste sich der Arbeitskreis „Regionale Schulentwicklung" mit den Möglichkeiten der Weiterentwicklung der weiterführenden Schulen.



Gemeindeverwaltung und Staatliches Schulamt informierten in einer gut besuchten Bürgerinfoveranstaltung über die Regionale Schulentwicklung und die Möglichkeiten.

Diese mündet in eine Elternbefragung und Beschlussfassung im Gemeinderat, auf die weiterentwickelte Realschule zu setzen.



Im Juni wurde der langjährige Abteilungskommandant der FFW Bisingen Abt. Thanheim, Reinhard Beck mit einem Festakt verabschiedet und mit der Ehrenmedaille in Bronze der Gemeinde Bisingen ausgezeichnet.



Einweihung des neu gestalteten Spielplatzes der Kita „Sonnenschein“ Wesingen





Viele Wegbegleiter und Kollegen verabschiedeten zusammen mit Vertretern des Staatlichen Schulamts und Bürgermeister Roman Waizenegger den langjährigen Schulleiter der Realschule Bisingen, Christhardt Tröger, im Juli in den wohlverdienten Ruhestand.







Ein lang gehegter Wunsch ging in Erfüllung.

Im August wurde das neu gestaltete und umgebaute Wertstoffzentrums durch Herrn Landrat Günter-Martin Pauli der Öffentlichkeit vorgestellt.







Die zweiwöchigen Ferienspiele begeisterten wieder Kinder und Eltern.







Der diesjährige Seniorenausflug führte bei leider nicht so gutem Wetter die rund 300 Teilnehmer ins Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck.





Mit den üblichen Ehrungen und bei guter Stimmung klang der Abend in der Hohenzollernhalle aus.



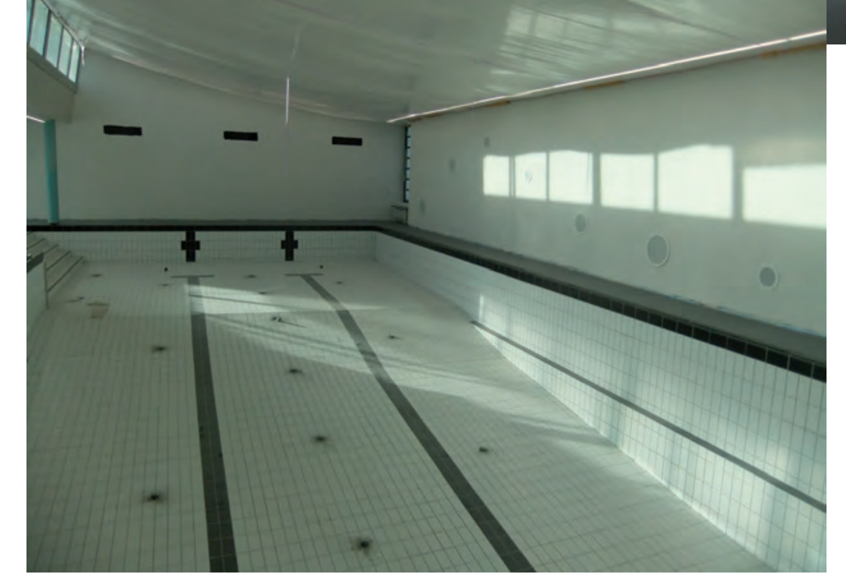
Die Kinderzahlen in Bisingen und Ortsteilen steigen!

Um allen einen Kindergartenplatz bereitstellen zu können, wurde in der Kita „Zwergenland" Thanheim ein zusätzlicher Gruppenraum im Obergeschoss ausgebaut.









Im Zuge der Sanierung des Technikzentrums wurde das Lehrschwimmbecken komplett saniert und den neuesten Anforderungen angepasst. Deshalb war es das komplette Jahr 2015 geschlossen.

Personalehrungen und Verabschiedungen bei der Weihnachtsfeier der Gemeinde Bisingen.



Januar 2015

17.01. Das volkstümliche Schlagerfestival findet zum neunten Mal in der Hohenzollernhalle statt.

20.01. Der Gemeinderat verabschiedet den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für das Jahr 2015.

23.-25.01. 60 Jahre Bisinger Hexen wurde mit einem Ringtreffen rund um die Hohenzollernhalle und in der Ortsmitte gefeiert.

29.01. Die Narrenzunft „Maurochen" aus Thanheim luden sich zu ihrem 15-jährigen Jubiläum mit einem Nachtumzug und Narrendorf viele Gäste ein.

Februar 2015

12.02-17.02. In der Gesamtgemeinde dreht sich alles um die fünfte Jahreszeit.

März 2015

29.03. Viele Besucher fanden sich zum verkaufsoffenen Sonntag mit Gewerbe schau beim „Frühlingserwachen" des HGV in Bisingen ein. Der Verkauf des „Bisinger Monopoly" startete.

April 2015

10.04. Der Verein KZ-Gedenkstätten Bisingen e.V. eröffnete in der Hohenzollernhalle die Wanderausstellung „Freiheit – so nah, so fern. Das doppelte Ende des KZ Natzweiler".

16.04. Gemeinde- und Ortschaftsräte informierten sich beim Waldbegang über „die veränderten Wachstumsbedingungen für die Weißtanne nach 5 Jahren Jagd in eigener Hand".

17.04. Das neu geordnete Gemeindearchiv Bisingen mit Ortsteilen wurde im Rahmen eines Festabends der Öffentlichkeit präsentiert.

21.04. Gemeindeverwaltung und Staatliches Schulamt informierten in einer gut besuchten Bürgerinformationsveranstaltung in der Hohenzollernhalle über die Regionale Schulentwicklung und die verschiedenen Schularten.

30.04. Die Maibäume in Bisingen und den Ortsteilen wurden aufgestellt.

Mai 2015

16.05. Die SWR3-Elchparty bringt die Hohenzollernhalle zum Beben.

Juni 2015

07.06. 20 Jahre Förderverein Altenhilfe Bisingen – die Jubiläumshockete auf dem Gelände des „Haus im Park“ fand bei bestem Wetter statt.

10.06. Der Musikverein Steinhofen spendet drei Kindertrommelhocker an die Kita „Spatzennest“ aus den Einnahmen des Benefizkonzerts in der Kirche St. Peter und Paul.

Mit vielen geladenen Gästen wurde der langjährige Abteilungskommandant der Feuerwehr Bisingen Abteilung Thanheim, Reinhard Beck, aus seinem Amt verabschiedet. Neben zahlreichen Grußworten und Ehrungen der Festgäste verlieh ihm Bürgermeister Roman Waizenegger die Ehrenmedaille in Bronze der Gemeinde Bisingen.

11.06. Vortrag im Heimatmuseum: „Kleine Leute als große Helden“.

13.06. Der neugestaltete Spielplatz des Kindergartens „Sonnenschein“, Wessingen, wurde durch Bürgermeister Roman Waizenegger im Beisein zahlreicher Festgäste eingeweiht.

14.06. Der Obst- und Gartenbauverein Bisingen e.V. kann auf 110 Jahre Vereinsarbeit zurückblicken und feierte dies gebührend im Züchterheim.

26.06. Mehrere Paare geben sich auf der Burg Hohenzollern das Ja-Wort.

Die „Tour-Ginkgo 2015“ legt auf dem Gelände der Lebenshilfe einen Etappenstopp ein. Die in Bisingen gesammelten Spenden für den Verein „Hilfe für kranke Kinder e.V.“ konnten durch die Bisinger Organisatoren um Edith Vogt überreicht werden.

27./28.06. Das jährlich stattfindende Dorffest in Thanheim war wieder ein Publikumsmagnet.

30.06. Die langjährige Leiterin der Gemeindebücherei, Antonie Göhl, wechselt in den wohlverdienten Ruhestand. Ihr Nachfolger, Marc-Oliver Dambrowski, übernahm die Leitung unmittelbar anschließend.

Juli 2015

11./12.07. In Wessingen treffen sich viele Einheimische und Besucher zur traditionellen Bachhockete im Ortszentrum. Ein Highlight war sicherlich die Feuershow am Samstag Abend.

11.07. Die Kita „Zwergenland" in Thanheim wird anlässlich ihres Sommerfestes mit der Auszeichnung „Haus der kleinen Forscher" überrascht.

21.07. Der Gemeinderat beendet den Prozess der Regionalen Schulentwicklung für die weiterführenden Schulen in Bisingen mit dem Beschluss, die Weiterentwicklung des Schulstandortes in Richtung der „weiterentwickelten Realschule" zu verfolgen.

24.07. Der langjährige Schulleiter der Realschule, Christhardt Tröger, wird bei fast tropischen Temperaturen mit einem Festabend in der Hohenzollernhalle in den Ruhestand verabschiedet.

Die Sanierungsarbeiten an der Bachmauer entlang des Weidenbaches in Zimmern konnten abgeschlossen werden.

26.07. 25 Jahre Kirchspielchor – Der Chor lud zu einem Konzert in der Hohenzollernhalle, das von den Zollern-Voices, dem Kindergartenchor, dem Kinderchor, der Band „Jamb", dem Jugendchor sowie dem Liederkranz Steinhofen gestaltet wurde.

31.07. In den vergangenen Monaten wurden durch Mitglieder des Schwäbischen Albvereins Bisingen sieben teils neue Wanderwege rund um Bisingen und Ortsteile ausgeschildert. Das Konzept entstand in Zusammenarbeit der Gemeinden des Zollernalbkreises mit der WFG des Landratsamtes. Eine entsprechende Wanderkarte wurde von der Gemeinde Bisingen aufgelegt.

August 2015

01./02.08. Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Tennisgemeinschaft Bisingen fand ein Jubiläumsfest an der Tennisanlage statt.

21.08. Das komplett neu gestaltete und umgebaute Wertstoffzentrum wurde im Beisein von Landrat und Bürgermeister offiziell eingeweiht.

24.08. Nach den Sommerferien konnten die Kindergartenkinder aus Thanheim den neu ausgebauten Raum im Dachgeschoss des Kindergartens Zwergenland in Beschlag nehmen.

27.08. Der Betriebsausflug der Gemeindemitarbeiter führte diese auf Schusters Rappen zum Hofgut Domäne, wo die Betriebsgemeinschaft bei einem Minigolfturnier und vielen Gesprächen gepflegt wurde.

29./30.08. Zum 6. Zimmerner Scheunenfest luden Ortschaftsrat, Feuerwehr, Musikverein und Schützenverein auf die „Piazza" in Zimmerns Ortsmitte. Neben geselligem Beieinander konnten die Besucher auch die Künstlerausstellung besichtigen.

September 2015

31.08. – 09.09. Die zweiwöchigen Ferienspiele begeistern wieder viele Kinder.

05./06.09. Der Freizeitclub von Behinderten und Nichtbehinderten weiht sein Vereinsheim beim Schulzentrum ein.

17.09. Rund 300 Senioren verbringen beim Seniorenausflug einen interessanten Nachmittag im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck.

25.09. Mehrere Paare geben sich auf der Burg Hohenzollern das Ja-Wort.

26.09. Der Jugendgemeinderat krempelt die Ärmel hoch und saniert die Außenfassade am Jugendtreff beim Schulzentrum.

Oktober 2015

04.10. Die Handels- und Gewerbeschau „Bisingen live" ist erneut ein voller Erfolg.

08.-11.10. Das Reitsportzentrum Hohenzollern veranstaltet die „19. Hohenzollern-Reitturniere". Ein Event mit vielen nationalen und internationalen Topreitern, die sich im anspruchsvollen Parcour beweisen müssen.

07.10. Frau Heike Burger wird als stellvertretende Schulleiterin der Realschule in einer kleinen Feierstunde in ihr Amt eingesetzt.

10.10. Das Jubiläumskonzert des gemischten Chores der Zollern Voices in der Hohenzollernhalle anlässlich 150 Jahre Sängerbund bezauberte zahlreiche Zuhörer.

15.10. Bürgermeister Waizenegger ehrt zahlreiche Mehrfachblutspender.

29.10. Der Heimatverein Bisingen-Steinhofen präsentiert sein neues Buch „Burgstall Ror" in Verbindung mit einem Vortrag von Dr. Sören Frommer.

November 2015

17.11. Das Mobilitätskonzept „Bürgerauto“ wird dem Gemeinderat erstmals vor gestellt und von den Räten zustimmend aufgenommen.

20.11. Die Neueröffnung der Hohenzollernapotheke im Gesundheitszentrum Hohenzollern feierte die Familie Ertelt zusammen mit geladenen Gästen.

29.11.-01.12. Eine Delegation der Partnergemeinde Lenzing besuchte die Gemeinde Bisingen und informierte sich bei Bürgermeister Roman Waizenegger über aktuelle Themen.

Dezember 2015

06.12. Der traditionelle Weihnachtsmarkt öffnete seine Tore und sorgte für eine unnachahmliche, einzigartige vorweihnachtliche Stimmung.

Am Patrozinium feiert die Kirchengemeinde St. Nikolaus mit einem Festgottesdienst das 150-jährige Bestehen der Kirchengemeinde.

08.12. In einer Sondersitzung wurden dem Gemeinderat die Entwürfe des Planungswettbewerbs zur Sanierung/Erweiterung des Feuerwehrhauses Bisingen vorgestellt.

10.12. Bei der Weihnachtsfeier der Gemeindeverwaltung wurden auch lang- jährige Mitarbeiter/innen in den Ruhestand verabschiedet und für 25 bzw. 40 Jahre im öffentlichen Dienst geehrt.



Gemeinderat





Ortschaftsrat

Jugendgemeinderat



Gemeinderat	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
öffentliche Sitzungen	13	13	11	10	10	14	12
Verhandlungspunkte	109	103	112	113	131	128	135
nichtöffentliche Sitzungen	13	14	14	11	11	13	12
Verhandlungspunkte	47	68	71	73	50	41	38
Besichtigungen	2	1	3	0	0	1	0
Seminare	1	2	2	1	0	2	0
Partnerschaftspflege mit Semeljci und Lenzing	1	3	1	0	0	0	1
Gem. Ausschuss der vereinbarten **Verwaltungsgemeinschaft** Bisingen/Grosselfingen	0	0	1	2	0	0	0
Umlegungsausschuss	0	0	0	0	0	0	0
Arbeitskreise							
„Kinder, Jugend und Familie“	0	0	0	1	0	0	1
Arbeitskreis „Regionale Schulentwicklung“	0	0	0	0	0	2	2
Beratender Ausschuss „Schule“	6	2	1	1	0	0	0
Flächennutzungsplan	0	0	0	0	0	0	0
Ortschaftsrat							
Thanheim Sitzungen	12	14	11	12	10	13	12
Besichtigungen	1	1	0	0	0	1	3
Wessingen Sitzungen	9	12	9	9	12	11	10
Besichtigungen	0	1	1	0	0	1	1
Zimmern Sitzungen	9	9	9	9	10	7	9
Besichtigungen	0	0	1	0	0	0	1
Jugendgemeinderat							
Sitzungen	6	5	4	4	5	3	2
Besichtigungen, Begegnungen	2	4	7	5	4	1	1
Seminare u. Wahlveranstaltungen	1	2	2	0	2	1	0

Standesamt

Beurkundungen	2 0 1 5						2014	2013	2012	2011
	Bisin-gen	Stein-hofen	Than-heim	Wess-ingen	Zim-mern	**Ins-ges.**	**i n s g e s a m t**			
Geburten	36	14	6	7	5	**68**	**82**	**66**	**93**	**84**
männlich	17	9	4	5	3	**38**	43	33	59	42
weiblich	19	5	2	2	2	**30**	39	33	34	42
hier geboren	0	0	0	0	0	**0**	**1**	**0**	**0**	**1**
auswärts geboren	36	14	6	7	5	**68**	**81**	**66**	**93**	**83**
Eheschliess-ungen	43*** **					**43*** ** **	**38** ** **	**43** * **	**39****	**39***
*** davon 5 auf der Burg Hohenzollern ** davon 14 auf der Burg Hohenzollern *** davon 16 auf der Burg Hohenzollern **** davon 20 auf der Burg Hohenzollern ***** davon 20 auf der Burg Hohenzollern**										
Sterbefälle	50	9	8	4	7	**78**	**81**	**76**	**65**	**93**
männlich	20	5	5	1	1	**32**	44	30	30	51
weiblich	30	4	3	3	6	**46**	37	46	35	42
hier verstorben	26	5	2	2	5	**40**	**34**	**40**	**24**	**44**
auswärts verst.	24	4	6	2	2	**38**	**47**	**33**	**39**	**46**
von auswärts hier verstorben	2	0	0	0	1	**3**	**4**	**3**	**2**	**3**
Kirchen-austritte	32	6	6	5	5	**54**	**86**	**42**	**37**	**49**

Stand: 31.12.2015

Quelle: Standesamt Bisingen

Standesamtliche Trauungen auf der Burg Hohenzollern

Seit dem Jahr 2012 bietet das Standesamt Bisingen heiratswilligen Paaren an zwei Terminen standesamtliche Trauungen auf der Burg Hohenzollern an.
Die Termine am 26.06. und 25.09.2015 waren innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. Unter den insgesamt 20 Hochzeitspaaren waren in diesem Jahr 6 Paare aus Bisingen.
Aufgrund der hohen Nachfrage sind die beiden Termine im Jahr 2016 schon komplett ausgebucht.
Für die beiden Termine im Jahr 2017, am 26.05. und am 29.09., können sich heiratswillige Paare gerne an das Standesamt Bisingen wenden, um einen der begehrten Termin auf der Burg Hohenzollern zu erhalten.
Wir haben Ihr Interesse, auf eine Hochzeit in stilvollem Ambiente, geweckt, dann melden Sie sich beim Standesamt Bisingen, Tel: 07476/896-122 oder sara.orlowski@bisingen.de

Allen Frischvermählten wünschen wir alles Gute und viel Glück für die gemeinsame Zukunft.



Standesamt Bisingen

Bevölkerungsstatistik

Bevölkerung					
	2011	2012	*, **2013	*, ***2014	* 2015
Gesamtgemeinde	9.178	9.235	9.209	9.281	9.346
Bisingen	5.261	5.293	5.275	5.294	5.354
Steinhofen	1.638	1.658	1.652	1.691	1.671
Thanheim	937	935	946	950	942
Wessingen	791	800	802	801	815
Zimmern	551	549	534	545	564
männlich	4.481	4.716	4.511	4.566	4.597
weiblich	4.697	4.519	4.698	4.715	4.749

Ausländeranteil					
	2011	2012	*, **2013	*, ***2014	* 2015
Gesamt	777	756	776	841	872
Bisingen	500	486	499	538	569
Steinhofen	166	166	172	201	190
Thanheim	34	34	33	42	45
Wessingen	51	46	43	33	37
Zimmern	26	25	29	27	31

Herkunftsländer					
	2011	2012	*, **2013	*, ***2014	* 2015
Türkei	289	264	255	267	245
Kroatien/Bosnien/Serbien	166	153	156	148	138
Italien	120	116	117	128	119
Griechenland	43	40	41	55	36
Sonstige Europäer	100	123	139	165	204
Sonstige	59	60	68	78	130

Bevölkerungs-bewegung					
	2011	2012	*, **2013	*, ***2014	* 2015
Zuzüge	543	587	475	427	473
Wegzüge	527	558	492	388	456
Ummeldungen innerhalb	293	279	212	234	320

Ausweiswesen					
	2011	2012	*, **2013	*, ***2014	* 2015
Personalausweise	935	987	559	681	806
vorl. Personalausweise	94	88	72	105	101
Reisepässe	384	356	268	279	347
vorl. Reisepässe	19	8	6	8	9
Kinderreisepässe	104	114	100	92	132

Sonstiges					
	2011	2012	*, **2013	*, ***2014	* 2015
Führerscheinanträge	168	179	103	keine Daten	104
Führungszeugnisse	273	271	263	242	291

Religionszugehörigkeit				
	katholisch	evangelisch	sonstige	zusammen
Gesamtgemeinde	4.775	2.156	2.415	9.346
Bisingen	2.596	1.257	1.501	5.354
Steinhofen	887	378	406	1.671
Thanheim	493	234	215	942
Wessingen	464	178	173	815
Zimmern	335	109	120	564

* Registerbereinigung

** Stand 31.10.2013

*** Stand 31.10.2014

Quelle: Kommunales Informationsverarbeitungszentrum Reutlingen-Ulm

Bevölkerungspyramide

Gemeinde:	Gemeinde-Schlüssel:	Gebiets-Gliederung:	Stand:
Bisingen	08417008	Ges.-Gemeinde	31.12.2015

Ausländer (männlich) Ausländer (weiblich) Deutsche (männlich) Deutsche (weiblich)

Statistik der Gewerbemeldungen

	2009	* 2009	2011	2012	2013	2014	2015
Gewerbebetriebe	795	795	838	846	854	877	875
davon in Bisingen mit Steinhofen	689	689	653	666	673	696	694
davon in Thanheim	51	51	77	75	75	77	79
davon in Wessingen	32	32	71	68	71	71	67
davon in Zimmern	23	23	37	37	35	33	35
Gewerbeanmeldungen	96	96	101	79	81	95	83
Gewerbeabmeldungen	62	62	81	71	73	72	88

* Registerbereinigung

Gewerbemeldungen

	2009	* 2009	2011	2012	2013	2014	2015
Gewerbebetriebe	795	795	838	846	854	877	875

Sozialhilfe und sonstige Leistungen

Sonstige laufende Leistung	2011	2012	2013	2014	2015
Rundfunk und Fernsehgebührenbefreiung	23	25	24	27	21
Telefongebührenermäßigung	1	1	0	0	0

Anträge auf Mietzuschuss	24	17	16	13	11
Anträge auf Lastenzuschuss	9	0	0	2	1
Anträge auf Grundsicherung	10	2	12	13	10

Anträge auf Bundeserziehungsgeld	0	0	0	0	0
Anträge auf Landeserziehungsgeld	5	2	0	6	0
Elterngeld	16	11	14	16	8
Landesfamilienpässe	11	15	0	7	5
Anträge auf Feststellung von Behinderung	10	7	5	6	5
Verlängerung & Änderung Schwerbehindertenausweise	12	15	4	5	9

Leistungsanträge der Rentenversicherung	2011	2012	2013	2014	2015
Rentenanträge* insgesamt	130	105	118	128	140
davon					
Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg	86	72	66	89	98
Deutsche Rentenversicherung Bund	37	27	47	32	36
Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See	3	4	2	4	0
Landwirtschaftliche Alterskasse	0	0	0	0	0
Deutsche Rentenversicherung Schwaben	1	0	3	1	3
Deutsche Rentenversicherung Bayern-Süd	2	1	0	2	1
Deutsche Rentenversicherung Ober- u. Mittelfranken	0	0	0	0	0
Weitere Versicherungsträger	1	1	0	0	2

Die Rentenanträge gliedern sich wie folgt:

Berufs-und Erwerbsunfähigkeitsrente	30	16	20	31	23
Vorgezogene Frauenaltersrente mit 60 Jahren	8	5	1	0	0
Vorgezogene flexible Altersrente mit 60 Jahren	8	15	27	11	21
Flexible Altersrente mit 63 Jahren	21	8	11	20	26
Regelaltersrente mit 65+ Jahren	15	22	26	31	36
Hinterbliebenenrente	40	33	30	32	31
Waisenrente	8	6	3	2	3
Erziehungsrente	0	0	0	0	0
Rentenumwandlung	0	0	0	1	0
Anträge auf Kontenklärung und Wiederherstellung von Versicherungsunterlagen	3	22	10	33	53

* ohne Anträge auf Kontenklärung

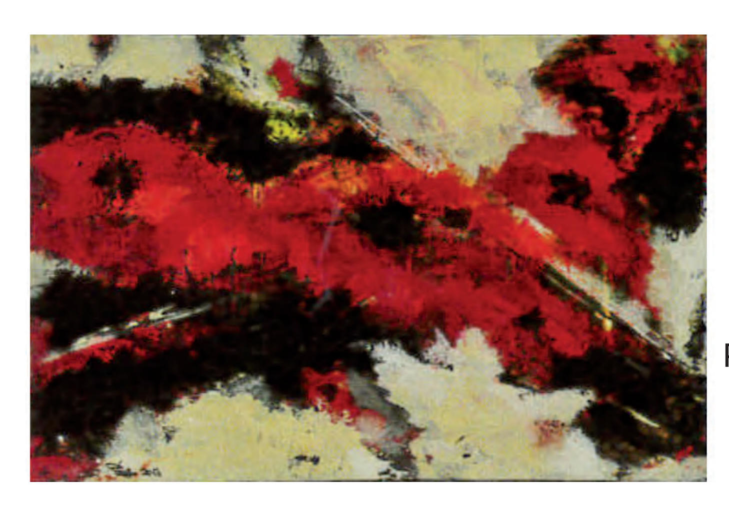
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Kurse und Seminare	70	84	126	106	84	51
Teilnehmer	998	1.411	798	1.427	1.172	1.165
Vorträge	8	3	6	3	3	0
Zuhörer	186	26	30	39	19	0
Exkursionen	8	10	11	4	5	8
Teilnehmer	185	144	79	85	73	181

Kunstausstellungen

„Kunst ist stete Verwandlung"
(Ernst Ludwig Kirchner)

von Inge Bönsch und Ursula Lohner





Pedro Oliva – FARBENFEST

9. Volkstümliches Schlagerfestival in Bisingen

17. Januar 2015

Markus Wolfahrt - 3mal1 - Heinz Koch

Lena Jüngling - Yvonne Koch

SWR 4 Moderatorin Bärbel Schlegel

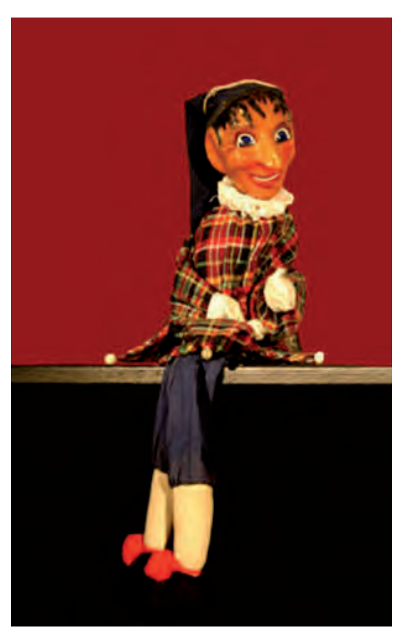
Sa. 17. Januar 2015

in der Hohenzollernhalle

Beginn: 19:30 Uhr; Einlass: 18:30 Uhr

Kartenvorkauf: 07476 / 896 123

Auch im Jahre 2015 hat sich die Gemeinde Bisingen wieder ins Zeug gelegt, um ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Kulturprogramm zusammen-zustellen…



… wie schon in den Vorjahren startete das Programm mit dem Schlagerfestival, als Heimspiel für „3 mal 1". Neben dem Stargast Markus Wolfahrt war auch Heinz Koch wieder mit von der Partie.

… zum zweiten Mal in Bisingen: die SWR3 Dance Night im Mai war ein voller Erfolg.

… zum wiederholten Mal fand auch das Volkstheater Balingen seinen Weg in die Hohenzollernhalle und die Schauspieler ließen mit Ihrem Stück kein Auge trocken.

...mit einem musikalischen Kabarett von und mit Petra Afonin ließen sich die Zuschauer von Ihren Schönheitstipps bereichern.

… musikalisch ging es auch weiter mit den Brüdern Vincent & Fernando, die immer wieder aufs Neue mit ihren Liedern und sympathischen Auftreten die Zuschauer begeisterten.

… um unseren kleinen Gästen eine Freude zu machen, stattete uns das Kasperl-theater mit der „Tübinger Puppenbühne" mit einem königlichen, feierlichen Theater einen Besuch ab.

… mit viel Magie und Humor präsentierte sich der zweifache Weltmeister der Manipulation TOPAS mit seinem Best of Magic, einen unterhaltsamen Mix aus preisgekrönten Klassikern und einen Schuss Comedy

„Mut zur Erinnerung – Mut zur Verantwortung"
Gemeinde Bisingen – Verein Gedenkstätten KZ Bisingen



Zum Holocaust-Gedenktag am **27. Januar** präsentierte der Verein KZ Gedenkstätten Bisingen den **NS-Propagandafilm „Ich klage an"** mit einer wissenschaftlicher Einführung durch Historiker Dieter Grupp. „Der Film ist nicht grausam, aber extrem propagandistisch", erläuterte Grupp den über 50 Zuschauern im Museum. Mit dem Schicksal der an MS erkrankten Hanna Heyt warben die Nazis 1941 für aktive Sterbehilfe bzw. für die Legitimierung der „Tötung lebensunwerten Lebens".

Vom **10. bis 29. April** wurde in der Hohenzollernhalle die deutsch-französische **Wanderausstellung „Freiheit – so nah, so fern. Das doppelte Ende des KZ Natzweiler"** gezeigt, an deren Gestaltung der Verein mitbeteiligt war. Den Eröffnungsvortrag hielt Kreisarchivar Dr. Andreas Zekorn. In einer Begleitveranstaltung sprach der Schweizer Autor **Johannes Czwalina** über das Thema **„Das Schweigen redet – Wann vergeht diese Vergangenheit?"**, über das er ein Buch veröffentlichte.





Von **Februar bis Juli** boten die Museumsbeauftragte Franziska Blum und die Erste Vereinsvorsitzende Uta Hentsch wieder eine **„AG Spurensuche" für die 6. und 7. Klasse der Realschule Bisingen** an. Eine Einführung ins Thema Nationalsozialismus erhielten die Schüler durch die gemeinsame Lektüre des Holocaust-Comics „Die Suche". Außerdem besuchten sie die Synagoge in Hechingen, den Bisinger KZ-Lehrpfad und das Museum mit der Ausstellung „Mut zur Erinnerung".

Ende April wurde nach 12 aktiven und erfolgreichen Jahren die bisherige **Vorsitzende Uta Hentsch** aus der Vorstandschaft des Gedenkstättenvereins **verabschiedet**. Unermüdlich und hoch engagiert hatte Hentsch sich um die Arbeit des Vereins und die Kontakte zu den Überlebenden verdient gemacht. Der Verein dankte ihr herzlich. Als **Nachfolger** wurden **Dieter Grupp** zum 1. Vorsitzenden und **Ines Mayer** zur 2. Vorsitzenden gewählt.



Über **„Kleine Leute als große Helden? – Fluchthilfe in die Schweiz"** sprach der Historiker und Autor **Carsten Arbeiter** am **11. Juni** im Museum und stellte u.a. die stillen Helden Luise Meier und Josef Höfler vor. Diese bauten 1943/44 ein Fluchthilfe-Netzwerk am Oberrhein auf, das mehr als zwei Dutzend Juden die Flucht in die Schweiz ermöglichte. Der Referent schilderte überaus spannend die Dramatik der Flucht, die Motivation der Helfer und das weitere Schicksal der Geretteten.





Die beiden **Jugendguides** Verena Grünhoff und Verena Lohr waren in diesem Jahr wieder sehr aktiv und insgesamt **17 Mal im Einsatz**: Neben zwei öffentlichen Führungen im Mai auf dem Lehrpfad und im November im Museum übernahmen sie 15 gebuchte Führungen. Ende Juli/Anfang August nahmen die beiden zusammen mit Franziska Blum und Ines Mayer an einer **Fortbildungsreise** der Landeszentrale für politische Bildung **nach Auschwitz und Krakau** teil.

Über die Schwierigkeiten des Erinnerns in Bezug auf den **„Völkermord an den Armeniern"** referierte **Sibylle Thelen**, Leiterin der Abteilung Gedenkstätten bei der Landeszentrale für politische Bildung am **12. November** im Museum. Die Türkei lehnt bis heute eine Benennung des Geschehens als Genozid ab. Aber auch Deutschland trägt als Verbündeter des Osmanischen Reiches im Ersten Weltkrieg eine Mitschuld an den Ereignissen, der man sich erst jetzt allmählich stellt.



Besucherstatistik:	**2013**	**2014**	**2015**
Einzelbesucher im Museum Bisingen	132	189	194
Geführte Gruppen Museum/Lehrpfad/Friedhof	34	32	39

Von den **39 gebuchten Führungen** fanden 22 für Schulklassen statt. Insgesamt kamen zu den erwähnten Veranstaltungen, den gebuchten Führungen und als Einzelbesucher über **1.300 Besucher** ins Museum und auf den Lehrpfad Bisingen.

Die Ausstellung „Mut zur Erinnerung – Mut zur Verantwortung" im **Museum Bisingen**, Kirchgasse 15 ist **jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr** geöffnet.
Der Eintritt ist frei. Führungen sind jederzeit auf Anfrage bei Franziska Blum im Rathaus, Tel. 0 74 76 / 89 6 - 4 14 oder bei Ines Mayer, Tel. 0 74 76 / 10 53 buchbar.

Schulen

Grundschule	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Klasse 1	79	70	65	87	73	72
Klasse 2	93	75	68	66	90	75
Klasse 3	67	104	77	69	69	85
Klasse 4	100	64	98	73	69	69
Gesamt	**339**	**313**	**308**	**295**	**301**	**301**
Werkrealschule						
Klasse 5	34	38	16	24	8	12
Klasse 6	17	28	36	16	34	10
Klasse 7	40	22	26	32	21	30
Klasse 8	27	41	26	26	36	24
Klasse 9	38	32	39	30	33	32
Klasse 10	18	16	22	31	22	26
Gesamt	**174**	**177**	**165**	**159**	**154**	**134**
Realschule						
Klasse 5	46	49	49	54	45	36
Klasse 6	54	54	51	56	44	42
Klasse 7	41	55	55	50	55	44
Klasse 8	68	40	57	56	50	55
Klasse 9	50	70	41	55	54	49
Klasse 10	50	44	66	42	55	53
Gesamt	**309**	**312**	**319**	**313**	**303**	**279**
Astrid-Lindgren-Schule						
Bisingen	21	28	29	25	23	22
Zimmern	2	1	1	-	-	-
Wessingen	-	1	-	-	-	-
Thanheim	1	-	-	-	-	-
auswärtige	4	4	5	5	7	6
Davon ausländische Schüler	11	11	13	13	12	9
Gesamt	**28**	**34**	**35**	**30**	**30**	**28**

Grund– und Werkrealschule

Im vergangenen Schuljahr gab es viele Veranstaltungen, die den Schulalltag der Schüler nachhaltig hell erglänzen ließen.

So durften wir zu unserm ersten und sicher nicht letzten Kulturabend zum Thema Frühlingsgefühle einladen, bei dem die jungen Theater AG Talente die Zuschauer in eine lustige Welt rund um Ostern und Frühling entführten. Die Bläserklassen umrahmten die Veranstaltung mit flotten Weisen musikalisch und die Cupsong-AG zeigte ihr rhythmisches Können. Es wärmt einem das Herz, zu sehen, wie Kinder aus sich raus und in andere Rollen hineinwachsen können.



In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Schule die notwendigen Anschaffungen tätigte, um diese Art von Veranstaltungen ins rechte Licht zu rücken und den richtigen Ton dafür zu finden.

So konnte das Musical „Der Weihnachtsmann macht Urlaub“ unter deutlich optimierten und semiprofessionellen Bedingungen im Dezember als Augen und Ohrenschmaus aufgeführt werden.

Das Schattentheater „Däumelinchen“ wurde von einem Profi aufgeführt, was die Reihe Kulturerlebnisse schön abrundete.

Die Kooperation mit der Bücherei Bisingen bescherte einzelnen ausgewählten Klassen wieder wunderbar eindrückliche Lesungen. So gab es u.a. eine Lesung „Lustiges vom Cowboy Klaus“. Die Bücherei ermöglicht auch das Projekt Lesekoffer, bei dem jeder Klassenstufe in der Grundschule ein Koffer voller Bücher zum einjährigen Verbleib in den Klassen zur Verfügung gestellt wird. In Zusammenarbeit mit der Bücherei erwarben sich auch die diesjährigen Drittklässler den Büchereiführerschein, nachdem sie gelernt hatten, sich in der Bücherei zurechtzufinden.



Die Jugendverkehrsschule der Polizei führte mit den Schülerinnen und Schülern der vierten Klasse wieder praktische Fahrradfahrstunden durch. Nachdem die Schüler ihr theoretisches Wissen beweisen und ihr Fahrkönnen zeigen konnten, wurden sie mit dem begehrten Fahrradführerschein belohnt. Zu einer Fahrprüfung gehört auch ein erste Hilfe Kurs. Die Schüler wurden dazu an je einem Vormittag professionell in die Geheimnisse der ersten Hilfe eingeweiht.



Sich Wettbewerben stellen ist wichtiger Aspekt im Leben. Diese zu ermöglichen ist auch Aufgabe der Schule. Verantwortung zu übernehmen eine weitere. Im Dezember konnten sich die Schüler der Werkrealschule dieser Herausforderung in einem spannenden Fußballturnier stellen. Wie immer nahm die Oberstufenklasse der ALS daran teil. Die Schüler zeigten in gemischten Mannschaften ihr sportliches Können und Fairness.



Eine weitere Veranstaltung der SMV war Weihnachten im Schuhkarton. In Zusammenarbeit mit dem DRK und dem Tafelladen wurden die vielen Spenden unsere Schüler und deren Eltern an bedürftige Kinder überreicht. Damit es auch richtig weihnachtlich wurde, packten Schüler der SMV mit viel Liebe und einem enormen zeitlichen Einsatz die Dinge in 105 Päckchen und umwickelten sie mit Geschenkpapier. In der ganzen Aktion kommt gelebtes Mit- und Füreinander zum Tragen und zum Ausdruck.

Soziales Lernen ist notwendiger denn je. Wir sind dankbar, dass das Kinder- und Jugendbüro in Bisingen fest installiert ist. Es ist neben den Lehrkräften eine weitere Anlaufstelle für unsere Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Eltern und Lehrer, die Rat und Unterstützung suchen. Mit der täglichen Arbeit mit einzelnen Schülern aber auch mit ganzen Klassen erfährt die Schulgemeinschaft durch die Arbeit des Kijubu eine überaus wertvolle Unterstützung. Das Netzwerk des Kijubu ermöglicht über das Angebot an der Schule hinaus kurze Wege zu weiteren Hilfeeinrichtungen und unterstützt die Kinder und Familien schulunabhängig und neutral.

Eine traurige Mitteilung ereilte uns vor den Sommerferien. Der Prozess der regionalen Schulentwicklung wurde abgeschlossen. Der Gemeinderat folgt der Empfehlung des Arbeitskreises „Regionale Schulentwicklung". Die Entwicklung der weiterführenden Schulen am Schulzentrum Bisingen soll in Richtung der weiterentwickelten Realschule, die ab dem Schuljahr 2016/17 gesetzlich eingeführt wird, erfolgen.

Deshalb wurden zum letzten Mal Schüler in die 5. Klasse der WRS Bisingen aufgenommen. Organisatorisch wird diese mit der Klasse 6 als jahrgangsübergreifende Klasse geführt..



Im September konnte die inzwischen 5. Bläserklasse gebildet werden. 20 Schülerinnen und Schüler bilden wieder ein ausgewogenes Orchester, das zweimal in der Woche fleißig übt. Den Instrumentalunterricht haben wieder in bewährter Weise die Lehrer der Musikschule Hechingen übernommen. Die Bläserklassen sind aus unserem Schulalltag nicht mehr wegzudenken und bereichern unser Schulleben ungemein.

Wir danken der Gemeinde Bisingen für ihre großzügige Unterstützung.

Andrea Jetter, Rektorin

Realschule

1. Personelles

An unserer Realschule werden aktuell 279 Schülerinnen und Schüler in 1 Klassen von 26 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Am Ende des Schuljahres 14/15 wurde Herr Realschulrektor Christhart Tröger in den Ruhestand verabschiedet. Herr Markus Single, Konrektor wechselte an die Realschule Herrenberg.





Herr Realschulrektor Martin Kettner (1.v.l.) übernahm bis zum Jahresende die kommissarische Schulleitung.
Neue Lehrkräfte an der Realschule sind: die neue stellvertretende Schulleiterin Frau Heike Burger (2.v.l.) (Mathematik, NWA), Frau Andrea Eichenauer (Deutsch, NWA, Sport), Herr Tobias Heinzle (Mathematik, Physik, EWG). Herr Frank-Thomas Koch unterrichtet als Krankheitsvertreter das Fach Deutsch.

2. Schulleben

Über den klassischen Unterricht hinaus gab es auch dieses Jahr wieder viele Angebote und Aktivitäten, die das Schulleben bereichert haben. Hervorzuheben ist hier der Spendenlauf sowie die traditionelle Schulhockete.







Mit den Einnahmen wurden die beiden Schulpatenkinder in Gaita, Afrika unterstützt. Auch in diesem Jahr war die Realschule bei der Messe „Familie Zollernalb" mit einem Mitmachstand vertreten. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 gestalteten verschiedenste Aktivitäten für Kinder in der Volksbankmesse in Balingen. Vor den Weihnachtsferien konnten die Räumlichkeiten im Technikzentrum endgültig bezogen werden. Die drei Klassenzimmer, sowie die beiden Werkräume wurden grundsaniert und mit digitalen *Smartboards* ausgestattet.

3. Bildungsplan 2016 - Schulentwicklung

Ab dem Schuljahr 2016 gilt ein neuer Bildungsplan. Das Besondere ist, dass es für die Schularten (Haupt-, Werkreal, und Real- und Gemeinschaftsschulen) einen einheitlichen Bildungsplan gibt. Der Bildungsplan ist in drei Niveaustufen eingeteilt: **g**rundlegendes, **m**ittleres und **e**rweitertes Niveau.
An allen Realschulen in Baden-Württemberg wird ab kommendem Schuljahr auf zwei Niveaustufen unterrichtet.
Gemäß einem ausgearbeiteten Fortbildungskonzept bereiten sich die Lehrkräfte auf die Neuerungen im kommenden Schuljahr vor, um nahezu allen Schülerinnen und Schülern ein breites und fundiertes Bildungsangebot in Bisingen anbieten zu können.



Die Astrid-Lindgren-Schule nennt sich seit diesem Jahr nicht mehr „Förderschule“, sondern „Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum“ (abgekürzt: SBBZ) mit dem Bildungsgang ´Förderschwerpunkt Lernen`. Schülerinnen und Schüler können auf Wunsch der Eltern, wie bisher, das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) besuchen.
Die Schularbeit an der Astrid-Lindgren-Schule ist von Vertrauen und Offenheit geprägt. Die Förderung und Betreuung jedes Kindes ist wesentlich intensiver als dies in den anderen Schulen möglich ist und ist dem Lerntempo des einzelnen Kindes angepasst. Die Sorgen mancher Eltern sind verständlich, wenn sie zögern, ihr Kind in das SBBZ zu schicken. Jedoch erfahren sie schon nach wenigen Tagen, dass sich ihr Kind durch die wegfallende Überforderung und nachlassende Anspannung wohlfühlt. Die Eltern merken bald, dass sich ein Besuch der Astrid-Lindgren-Schule lohnt. Sie machen die Erfahrung, dass ihr Kind allmählich aus eigenem Antrieb und Interesse heraus lernen und arbeiten will.
Die Astrid-Lindgren-Schule bleibt mit ihren 30 Schülerinnen und Schülern die Kleinste der Schulen im Schulzentrum. Sie besteht aus der Grundstufe (Unterstufe, Kl. 1 - 4), der Hauptstufe 1 (Mittelstufe, Kl. 5 - 7) und der Hauptstufe 2 (Oberstufe, Kl. 8 und 9). Die Kinder sind sehr gerne bei uns und genießen das großzügige Angebot.
Für besonders wichtig erachten wir, unsere Kinder und Jugendliche in ihrem Selbstvertrauen zu stärken. Sie erhalten ein besonderes Lehr- und Lernangebot und erfahren darin eine intensive individuelle Förderung. Die gesunde Mischung der Unterrichtsformen erhält bei allen die Freude an der Schule. In den normalen Unterricht fließen regelmäßig projektartige und fächerübergreifende Themen ein u. a. mit Elementen der Montessori-Pädagogik und Gestaltpädagogik.
Den Höhepunkt bildet im Sommer eine Projektwoche.

Die Astrid-Lindgren-Schule ist anerkannt als Schule mit ganztägigen Angeboten, die unsere Schülerinnen und Schüler an drei Nachmittagen wahrnehmen. Mit großem Erfolg werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses Nazareth zwei außerunterrichtliche Angebote durchgeführt. Die Kinder der Grundstufe erlebten mit Luisa Maier eine „Reise um die Welt“. Das Thema für die Hauptstufe 1 und 2 war mit Andreas Gehrmann “Action mit Andy“. Hier ging es um Kochen, Werken und Sport treiben mit viel Kreativität.

Nun zu den Höhepunkten im Jahresverlauf (siehe www.als-bisingen.de):
Bei sportlichen Veranstaltungen entwickeln die Schülerinnen und Schüler der Astrid-Lindgren-Schule immer ein großes Engagement.
Das Fußballturnier für Jungen wurde dieses Jahr durch unsere Schule ausgerichtet. Denn als beste Mannschaft unter den Förderschulen des Zollernalbkreises hatten unsere Jungen mit ihrem Sportlehrer Björn Hodler im vergangenen Jahr den Wanderpokal der Sparkasse Zollernalb gewonnen.



Bei den spannenden Wettkämpfen siegte auch dieses Jahr unsere Mannschaft gegen die Wilhelm-Hauff-Schule Tailfingen. Da unsere Schule zum 3. Mal in Folge gewonnen hat, dürfen wir den Wanderpokal behalten.





Beim Fußballturnier der (GWRS) Bisingen schaffte unser Team den 3. Platz. Beim Staffelwaldlauf in Bietenhausen konnten wir mit zwei Mannschaften starten und erreichten den 5. und 7. Platz.

Am beliebten Wintersporttag besuchten wir wieder die Kunsteisbahn in Balingen. Parallel dazu wurde eine Wanderung angeboten.

Aufgrund der Hallenbadsanierung besuchte die Grundstufe mehrmals mit großer Freude das Hallen-Freibad in Hechingen.

Die Hauptstufe 1 und 2 nahm im März 2015 am Projekt „ZiSch" – Zeitung in der Schule teil und jede/r SchülerIn bekam einen Monat lang täglich die Hohenzollerische Zeitung. Das tägliche Lesen in der Tageszeitung förderte zum einen das sinnerfassende Lesen, zum anderen lernten die Schüler den Aufbau der Zeitung kennen, um zielgerichtet die Themen zu finden, die sie wirklich interessieren.

Außerdem besuchte die Hauptstufe 1 in der Schulkinowoche den Film „The Liverpool Goalie" mit den interessanten Themen „Jungen, Außenseiter, Schule und Erwachsenwerden".

Die theaterpädagogische Kooperation mit der Lichtstube e. V. Hechingen wurde auch 2015 weitergeführt. Erneut wurde von Januar bis Juli 2015 ein Maskentheaterprojekt mit den Jugendlichen der Hauptstufe 1 durchgeführt, welches Maskenbau und Maskenspiel vereinigte: "So ein Theater! Theaterspielen als Ressource zur Alltagsbewältigung", gefördert im Rahmen des Bundesprogramms "Kultur macht stark - Bündnisse für Bildung" des Bundesministerium für Bildung und Forschung". Nach einer Einführungsphase in das Maskenspiel anhand von Neutralmasken begleitete Theaterpädagogin Elke Pfaff die SchülerInnen beim Herstellen und Spielen mit Vollmasken.
Die handwerklich-kreative Komponente - mit ihren wiederum ganz unterschiedlichen Anteilen und Materialien fand Anklang und gab den Jugendlichen die Gelegenheit, auch hier Können zu zeigen oder Gelegenheit zu haben, mit den Händen tätig zu werden. Nach Pfingsten waren die Masken fertiggestellt und konnten lebendig werden. Unterschiedliche Verkleidungen offenbarten unterschiedliche Facetten der einzelnen Maske. Nachdem schließlich jeder seine Figur gefunden hatte entstanden kleine Szenen und Settings.
Für die Präsentation entstand die Idee, nicht feste Szenen vor heimischem Publikum aufzuführen, sondern an einem fremden Ort aus der Situation heraus zu improvisieren. So machte sich die Gruppe schließlich auf den Weg nach Tübingen auf den Holzmarkt.

Hier agierten die SchülerInnen allein oder zu zweit, setzten sich in ein Café, versuchten ein paar Münzen von Passanten zu erbitten, sahen sich Auslagen in Geschäften an, schauten sich als Touristen die Stadt an, baten Passanten darum ein Foto zu machen usw. Es war ein gelungener und anspruchsvoller Abschluss des Projektes. Jeder konnte seine eigenen Grenzen setzen und ausloten, und alle waren sehr zufrieden.



Ein zweites Projekt "Theater als Lebenskunst" gab es erneut für SchülerInnen der Grund- und Hauptstufe 1 - gefördert durch die „Stiftung Kinderland" im Programm „Kinder und Theater". Elke Pfaff erarbeitete mit der Gruppe das Stück "Schön wie eine Blume und frei wie ein Vogel", ein Theater mit Schwarzlichtelementen, ganz frei inspiriert durch die "Werkstatt der Schmetterlinge" von Gioconda Belli. Unterstützt wurde sie dabei von der Klassenlehrerin der Grundstufe, Katja Reinelt-Oßwald.





Professorin Straggiola, selbst schon zu alt, lässt durch ihren Diener Pärtu einfallsreiche, abenteuerlustige und mutige ForscherInnen zu sich bitten. Sie sollen etwas Verschwundenes wiederfinden, das der Professorin im Traum erschienen ist. Es sei schön wie eine Blume und frei wie ein Vogel. Schließlich machen sich die drei auf die Reise zu Fedoro, dem Vierten im Bunde, der im ewigen Eis auf sie wartet. Eine Eisprinzessin in einer Eishöhle weist ihnen den Weg zu einem Zauberer nahe der chinesischen Mauer. Er gehört zu den schwarzen Magiern und es ist nicht ungefährlich, bis es ihnen gelingt, den Zauberstab zu entwenden und ihm die Information zu entlocken, dass das Gesuchte sich im Urwald verbirgt. Nach einer Begegnung mit wilden Tieren weist eine sprechende Schlange den Weg zu einer Höhle. Dort finden die ForscherInnen das Gesuchte: Schmetterlinge! Auch wenn es manchmal herausfordernd ist, man muss an seine Träume glauben! - so das Fazit der Geschichte.
Das Stück wurde zweimal aufgeführt: im Rahmen des Schul-Sommerfestes sowie für eine Grundschulklasse.

Im Rahmen des Projektes fuhr die Theatergruppe zudem zum LTT nach Tübingen, um selbst Theater unmittelbar erleben zu können. Auf dem Programm stand das spannende Märchen "Der schöne Fischer", eine Begegnung mit der türkischen Kultur.

Im Oktober startete eine gemischte Theatergruppe - ein Experiment - aus Schülern der Grund- und Hauptstufe, die sich mit Zaubern beschäftigte.

Zur Weihnachtsfeier wurde "Eine schöne Bescherung" vorab aufgeführt: Zauberschülerinnen hatten verbotenerweise mit dem Zauberbuch der Meisterin gespielt und den Weihnachtsbaum ruiniert. Eigentlich sollten die ZauberschülerInnen ihr Können an diesem Tag unter Beweis stellen, doch angesichts dieses Desasters wollte die wütende Meisterin es absagen. Der alte und weise Zaubermeister Gustav rettete die Situation und alles konnte doch noch stattfinden. Die ZuschauerInnen waren verblüfft über dieses etwas andere Weihnachtsspektakel und applaudierten kräftig. Im Februar soll das Stück noch vor GrundschülerInnen aufgeführt werden.





Im März und November pflanzten die Schüler der Hauptstufe 2 mit Björn Hodler als Streuobstpädagogen auf der Freifläche neben dem Technikzentrum jeweils zwei Apfelbäume: einen „Rheinischen Winterrambur", einen Topaz", einen „Fraas Sommerkalvill" und einen „Sonnenwirtsapfel". Mit diesen Aktionen wollen die SchülerInnen einen Beitrag zur Erhaltung der heimischen Streuobstwiesen leisten und Menschen dazu ermuntern, die eigenen Obstwiesen wieder zu bewirtschaften und zu pflegen. Diese Aktion soll die nächsten Jahre fortgeführt werden; sie wird vom Umweltamt gefördert, das die Kosten für Bäume und Material zur Verfügung stellt.

Da so schnell die eigenen Äpfel nicht wachsen, konnten die Schülerinnen und Schüler im Herbst im Obstlehrgarten des "Obst- und Gartenbauverein Bisingen" Äpfel und Birnen sammeln und mit der mobilen Obstpresse des Landratsamtes Balingen frischen Süßmost herstellen. Das Thema „Rund um den Apfel" wurde vervollständigt mit dem Herstellen von Apfelchips und Apfelkuchen.



Das Anlegen und Einsäen einer Blumenwiese mit einer bienenfreundlichen Blumenmischung, gefördert vom Umweltamt, machte den SchülerInnen große Freude. Die Blumenwiese wurde regelmäßig besucht. Für die Kinder und Jugendlichen war es interessant zu sehen, wie die vielfältige Blütenpracht eine große Anzahl verschiedener nützlicher Insekten anzog. Zu bewundern waren Wildbienen, Hummeln, verschiedene Schmetterlinge usw.

Wie jedes Jahr hatten die SchülerInnen der Hauptstufe die Gelegenheit, im zweiwöchigen Betriebspraktikum ihre ersten und für sie neuen Berufserfahrungen zu machen. Unsere Schüler haben in der Regel dreimal die Möglichkeit, ein Betriebspraktikum durchzuführen und werden dadurch klarer in ihrer Berufsentscheidung. Für die gute Zusammenarbeit mit den Betrieben sind wir außerordentlich dankbar. Ein weiterer Vorteil für unsere 9.-Klässler ist die Ausbildungsgarantie nach Abschluss der Schulzeit, durch die gewährleistet ist, dass kein Jugendlicher unserer Schule hinterher ohne Ausbildungsplatz ist.



Den Höhepunkt bildet im Sommer die alljährlich stattfindende Projektwoche. Sie stand auch in diesem Jahr unter dem Rahmenthema „Spiel, Spaß und Bewegung". Auf Wunsch der Kinder verbrachten wir einen ganzen Tag im Erlebnispark Tripsdrill. Die Kinder der Grundstufe legten einen Schwerpunkt auf das Theaterspiel und besuchten den Waldspielplatz und die Bärenhöhle. Die SchülerInnen der Hauptstufe 1 fuhren mit ihrer Lehrerin, Marion Müller, nach Tübingen ins Boulderzentrum zum Klettern, zum Barfußpfad nach Hechingen und besuchten die Ausstellung „Lebensräume für Schmetterlinge".

Die Oberstufe machte eine Fahrradtour an den Stausee in Schömberg und war im Kletterpark Waldheim in Albstadt-Ebingen. Es wurde eine Rad- und Wandertour ins Freibad Balingen bzw. Engstlatt gemacht, und am letzten Tag gab es gemeinsames Grillen, Spielen und gemütliches Beieinandersein auf dem Grillplatz bei der Seerosenhütte.



Die große Freude an Aktionen im Freien machte dem Kollegium erneut bewusst, wie wichtig es ist, den Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten im Freizeitbereich zu vermitteln.

Unsere Band „Goldfinger" unter Leitung von Björn Hodler wurde vom Altersheim „Gerhard-Rehm-Haus" in Engstlatt engagiert. Die Musiker umrahmten das Erdbeerfest mit ihren Hits und Evergreens. Es wurde gesungen und getanzt.

Beim Schuljahres-Abschlussfest wurden Kevin, Leon, Izzet und Elfat der 9. Klasse verabschiedet. Unser Ehrengast, Herr Bürgermeister Waizenegger, zeigte sich stark beeindruckt von all dem, was geboten wurde. Natürlich nahmen das Team des Kinder- und Jugendbüros, Frau Linder und Herr Rietz von U7, viele Gäste und zahlreiche Eltern teil.



Zuerst führte unsere Theater-AG ihr einstündiges Schwarzlichttheater "Schön wie eine Blume und frei wie ein Vogel" vor. Das zutiefst beeindruckende Spiel erhielt überaus viel Beifall. Unsere Schulband „Goldfinger" fand wieder einmal große Bewunderung von allen.
Nach dem offiziellen Teil ging es über zum Grillen.

Am letzten Schultag vor den Sommerferien wurden drei Personen mit einem guten Essen und Blumen im „Zollerblick" in Hechingen geehrt: unsere Elternbeiratsvorsitzende Sabine Lohmüller für ihre langjährige gute Arbeit, Theaterpädagogin Elke Pfaff für ihr großes Engagement in den letzten Jahren und unser Haus- und Hoffotograf Jörg Wahl für seine engagierte und treue Arbeit.





In der ersten Schulwoche nach den Sommerferien fand die Einschulung von Nicolai Rohde statt. Im Beisein seiner Familie wurde er von allen Schülerinnen und Schülern sowie dem Kollegium in kindgerechter Weise und sehr herzlich willkommen geheißen.

Mit der Polizei hatten wir auch in diesem Jahr mehrmals Kontakt. Auf dem Verkehrsübungsplatz fand für die Hauptstufe 1 die Verkehrserziehung mit dem Radfahrtraining statt. Herr Seeg von der Verkehrswacht führte mit allen SchülerInnen ein besonderes Sicherheitstraining durch. Mit dem von der Firma Wiest und Schürmann zur Verfügung gestellten Bus wurden allen Kindern und Jugendlichen der Astrid-Lindgren-Schule Gefahren vor Ort, insbesondere beim Fahren mit dem Schulbus und als Verkehrsteilnehmer aufgezeigt sowie Möglichkeiten, diese, soweit möglich, zu vermeiden.



Das Projekt „Clubheim", eine Kooperation unserer Hauptstufe 2 mit dem „Freizeitclub behinderter und nichtbehinderter Menschen Bisingen e. V" wurde nach jahrelanger Arbeit abgeschlossen. Bei der Einweihungsfeier trafen sich alle am Bau Beteiligten zum gemütlichen Beisammensein mit gutem Essen und Getränken.



Die Hauptstufe 1 besuchte zusammen mit ihrer Klassenlehrerin, Judith Arndt, das Tübinger Schokoladenfestival ChocolART. Beim Thema „Heilige Lucia" lernten die SchülerInnen deren wichtigste Elemente kennen: das Tragen von weißen Gewändern und Kerzen, der Verzehr von traditionellem Safrangebäck und das Singen von Lucialiedern. .

Wie jedes Jahr am Nikolaustag wurden die Kinder der Grundstufe vom Nikolaus besucht. Dieser wusste aus seinem goldenen Buch viel Gutes zu berichten und beschenkte alle Kinder reich.

Unser letztes Fest in diesem Jahr, die Weihnachtsfeier, fand in der Aula statt. Ein Theaterstück mit Zauberelementen, Gedichte und Beiträge wurden von aufgeregten Kindern mit Bravour dargeboten. Dazwischen wurden Weihnachtslieder gesungen, unterstützt durch unsere Schulband „Goldfinger" mit den Vorsängerinnen Laura und Selina, die kräftigen Beifall erhielten. Unserer ehemaligen Elternbeiratsvorsitzenden, Sabine Lohmüller, wurde im Rahmen der Eltern- und Schülerschaft gedankt. Anschließend ging es zum gemütlichen Teil über, der vor allem von den Eltern mit Essen reichhaltig versorgt worden war.





Dankbar sind wir für die gute Zusammenarbeit mit den Eltern, der Gemeinde, den Kirchen, dem Kinder- und Jugendbüro, den Betrieben und allen sonstigen schulischen und außerschulischen Partnern.

Danken möchte ich Jörg Wahl und meinen Kolleginnen und Kollegen für die zur Verfügung gestellten Fotos.

Ich sage, auch im Namen meines Kollegiums, für alles ein herzliches „Vergelt´s Gott!" und wünsche Ihnen und uns allen ein gutes, gesundes neues Jahr 2016.

Rosemarie Bossenmaier-Kümmel, Rektorin

Kindertageseinrichtungen Bisingen
Jahresbericht 2015

Thema „Altersmischung in den Bisinger Kindertageseinrichtungen"

In den letzten Jahren sah sich die Kindergartenlandschaft in Bisingen einschneidenden Veränderungen ausgesetzt. Das pädagogische Fachpersonal in den Kindertageseinrichtungen der Gemeinde hat sich intensiv in die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren eingearbeitet und wir setzen diese Arbeit bereits erfolgreich in unseren Krippengruppen um.

Eine integrative Betrachtungsweise führte dazu, an allen Standorten unserer Einrichtungen die Möglichkeit von altersgemischten Gruppen vorzuhalten, um auch hier Kinder unter drei Jahren aufzunehmen. Diese Mischform stellt besondere Anforderungen an die Kindertageseinrichtung, das pädagogische Konzept und besonders an die Fachkräfte.

Die Gemeinde Bisingen hat, um diesen Prozess weiter zu fördern und auf einem hohen Niveau zu halten, Herrn Dr. Joachim Bensel zu einem zweitägigen Seminar nach Bisingen geholt. Dr. Bensel ist einer der führenden Wissenschaftler im großen Feld der Elementarpädagogik. Er betrachtet die Kinder aus der Sicht der Verhaltensbiologie und der Entwicklungsforschung und gibt bundesweit wichtige Impulse für die Entwicklungen in der Arbeit mit Kindern unter sechs Jahren. Diese zwei Tage haben uns nochmals wichtige Inhalte für den Prozess in unseren Kindertagesstätten gegeben. Dr. Bensels Kernaussage ist: „Unabhängig davon, ob die Entscheidung für eine Erweiterung des klassischen Kindergartens für Kinder in den ersten drei Lebensjahren aus pädagogischen oder pragmatischen Gründen erfolgt, lässt sich aus Forschungsergebnissen und Praxiserfahrungen die Erkenntnis ableiten, dass **die erweiterte Altersmischung das aufwändigste pädagogische Setting ist**."
Uns Erzieherinnen wurde dadurch nochmals bewusst, auf welchen anspruchsvollen Weg wir uns begeben haben in unseren Bisinger Einrichtungen.
Im Vordergrund dieser pädagogisch sehr hochwertigen und anspruchsvollen Arbeit stehen dabei unter anderem folgende wichtige Aspekte:





1. Raumgestaltung
2. Differenzierte Tagesabläufe
3. Individuelle Bildungsbiographie der Kinder gibt die
4. Entwicklungsangebote vor Gruppenübergreifende Zusammenarbeit (nach Entwicklungsstand)
5. Permanenter kollegialer Austausch
6. Höherer Fachkräftebedarf in den einzelnen Gruppen





Hier ein kurzer Einblick in das Alltagsgeschehen der Einrichtungen...

H U M B O L D T
Jahresthema 2015 „Der Natur auf der Spur"

Tausende von Jahren lebten wir Menschen im Einklang mit der Natur. Die Natur war unsere Lebensgrundlage und den Menschen war jeden Tag bewusst, dass Nahrung, Kleidung, ihr tägliches Leben, Tagesablauf, Geburt und Tod eng an die Natur gebunden waren.
Im Laufe der Jahrtausende haben wir uns aber immer weiter von den elementaren Erfahrungen mit und in der Natur entfernt. Häuser schützen uns und unsere Kinder vor Kälte, Wind und Sturm, Flächen sind zubetoniert, die Luft ist oft mit Abgasen belastet. Naturprodukte werden nicht mehr gesammelt, sondern im Supermarkt gekauft.
Stark verarbeitete oder künstlich erzeugte Produkte ersetzen im täglichen Gebrauch die ursprünglichen Naturprodukte und unmittelbare, sinnliche Erfahrungen sind selten geworden.



Viele Kinder kennen z.B. Getreide nur noch in verarbeiteter Form, das Getreide auf dem Feld im günstigsten Fall noch aus entsprechenden Kindersendungen oder Bilderbüchern und somit aus zweiter Hand.
Naturnahe Spielmöglichkeiten, die von den Kindern spontan genutzt werden können, sind selbst bei uns im ländlichen Lebensbereich selten geworden. Immer wieder wird aber aufgezeigt, wie wichtig Umwelt- und Naturschutz, naturgerechtes Leben und Handeln für uns Menschen sind.
Allerdings kann man nur etwas schützen und sich dementsprechend verhalten, wenn man es auch kennt.
Um der Natur den notwendigen Respekt entgegenbringen zu können, muss ein Kind diese erst einmal kennen lernen – vielleicht lernt es sie dann auch zu lieben!!!



Mit Beginn des Jahres 2015 stand bei uns in der Kita Humboldtstrasse aus diesem Grund für alle Kinder der Einrichtung der Themenschwerpunkt „Natur" im Vordergrund.

Unter dem Jahresthema: **"Der Natur auf der Spur"** erfuhren die Kinder, wie wichtig es ist, sorgsam und bewusst mit der Natur umzugehen, sie als „Wunder" zu begreifen und sie wertzuschätzen. Im Rahmen unseres Jahresthemas haben sich die Kinder viel in der freien Natur aufgehalten und bei „Naturwochen" am Bach und im Wald waren die Kinder aufgefordert, sich intensiv und mit allen Sinnen mit diesem Themenschwerpunkt auseinandersetzen.

Gegliedert wurde unser Jahresthema in drei Schwerpunktbereiche:

1. Natur und Umwelt	(Jan. – April)
2. Natur und Bewegung	(Mai – Juli)
3. Natur, Gesundheit und Ernährung	(Sept. – Dez.)

Die daraus entstandenen Erlebnisse und intensiven Erfahrungen aller Beteiligten haben dazu geführt, dass sich die Kinder durch die vielfältigen Angebote zu diesem Themenbereich zu kleinen Experten in Sachen Natur, Gesundheit und Ernährung entwickelt haben. Außerdem sind die Kinder aus den unterschiedlichen Gruppen in dieser Zeit zusammengewachsen und das Gemeinschaftsgefühl ist intensiviert und gestärkt worden.



GUTENBERG
Brandschutzerziehung unter dem Thema „Feuer und Flamme"

Kinder lieben Feuer. Es knistert und flackert und sie kommen früh mit dem Element Feuer in seiner vielfältigen Form in Berührung (z. B. anzünden von Geburtstagskerzen, beim Laternenumzug, grillen im Garten, Feuerwerk, etc.). Immer wieder berichten Kinder von ihren Erlebnissen mit dem Element Feuer.

Mit dem Feuer spielt man nicht. Wer kennt diesen Satz nicht! Doch oft ist das, was verboten ist, für Kinder am interessantesten. Deshalb haben wir uns im Zuge der Brandschutzerziehung in diesem Kindergartenjahr vorgenommen, die Kinder behutsam mit dem Element „Feuer" vertraut zu machen. Beim Experimentieren sprachen wir über brennbare und nicht brennbare Materialien. Wir befassten uns mit Löschmitteln, suchten gemeinsam die Plätze der Feuerlöscher im Haus, übten wie wir uns im Brandfall verhalten müssen.





Die Sammelplätze außerhalb der Einrichtung lernten die Kinder in gemeinsamen Übungen kennen, um im Notfall genau zu wissen, wo jede Gruppe sich treffen muss. Sie lernten Regeln einzuhalten, die im Umgang mit Feuer sehr wichtig sind. Ein besonderer Baustein im Rahmen dieses Projektes war die Feuerwehr. Sie stellten den Kindern ihre Ausrüstung wie Bekleidung, Geräte und Fahrzeuge vor und erzählten von ihren Aufgaben. Es faszinierte die Kinder und mit viel Spannung und Interesse waren sie dabei. Manch einer stellte sich vor, selbst einmal so ein Feuerwehrmann zu sein.

Den Abschluss des Projektes bildete eine Brandschutzübung, die in ca. 3 monatigen Abständen immer wieder wiederholt wird, um das „Gelernte" nicht zu vergessen und Sicherheit im Notfall zu haben.

Die Übung sollte dem „Ernstfall" sehr nahe kommen. Im April 2015 war es dann soweit, der „Notfall" konnte simuliert werden. Mit viel Wissen der Kinder und sehr viel Disziplin ging die Übung von statten. Von den Sammelplätzen im Garten beobachteten die Kinder das Geschehen der Feuerwehr. Zum Abschluss gab es noch ein Geschenk der Feuerwehr für jedes Kind. Feuer stellt immer eine Faszination für Kinder dar, aber der Umgang mit diesem Element will gelernt sein.



Die Musik zum „Feuervogel" von der Igor Strawinsky inspirierte die Kinder zum Tanz und zur Auseinandersetzung mit dem Element Feuer!

S P A T Z E N N E S T
Erziehungspartnerschaften in der Kita Spatzennest in Steinhofen

Schon in der Rahmenkonzeption der Gemeinde Bisingen ist verankert:
Je offener, vertrauensvoller und klarer der Umgang zwischen Eltern und Einrichtung ist, desto mehr positive Einflüsse können in der Bildungsbiographie des Kindes gesetzt werden. Ebenso ist es uns ein großes Anliegen, Eltern aktiv in den Einrichtungen einzubinden.

Bereits der Eingewöhnungsprozess verlangt eine enge Abstimmung mit den Eltern und bildet die Grundlage für eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.
Selbstverständlich besteht ständiger Kontakt zwischen Eltern und Fachkräften in Tür- und Angel-, als auch in regelmäßigen Entwicklungsgesprächen.



Wir sind ständig am Überlegen, wie wir die Eltern bei Gruppenaktivitäten mit einbeziehen können. Über Themen wie, „Ich kann dies und Du kannst das“, „Berufe- wenn ich mal groß bin“ oder “Erzähl mal wie es früher war“, motivieren wir unsere Eltern oder Großeltern sich in der alltäglichen Arbeit persönlich mit einzubringen, damit sich ein gegenseitiges Verständnis entwickelt.



So gibt es bereits immer wiederkehrende Traditionen wie unsere Lesewochen (2x im Jahr) bei denen an verschiedenen Tageszeiten die Eltern unseren Kindern vorlesen.
Aber auch zu unserem Adventsbacken (6-8 Mal in der Adventszeit) kommen Eltern in die Einrichtung und backen mit den Kindern.
Ebenso unterstützen uns die Eltern, wenn wir Restaurierungsarbeiten an unserem Waldtippi durchführen müssen.

Die Achtung der Arbeit des anderen wird besser kennengelernt und wertgeschätzt. Auch das gegenseitige Verständnis und Vertrauen wird über entsprechendem Austausch aufgebaut und gestärkt.
Denn zufriedene Eltern bedeuten zufriedene Kinder und das motiviert uns weiterhin, unsere Arbeit regelmäßig zu reflektieren und anzupassen.



Z W E R G E N L A N D

„Ein neuer, großzügiger Gruppenraum für unseren Kindergarten Zwergenland"



Im Kindergarten Zwergenland in Thanheim dreht sich seit einigen Monaten alles rund um einen neuen Raum.
Die Ausbauarbeiten im Obergeschoss sind seit dem 1. November 2015 beendet und wir haben einen großzügigen Raum dazugewonnen, ein Funktionsbereich zum Bauen und Konstruieren ist entstanden.
Die Voraussetzungen für Raum, Zeit, Ruhe und Material sind gegeben und bietet nun völlige kreative und intensive Bauphasen.

Die verschiedensten Materialien haben ihren Platz gefunden, angefangen von Bauklötze aller Größen und Formen, Röhren, Fahrzeuge, Edelsteine, Legos, Tiere, Magnete über Legematerialen bis hin zu Naturmaterialien wie Kastanien, Steine, Äste……
Die Kinder setzen sich mit ihrer gebauten Umwelt auseinander.



Im Baubereich machen sie erste mathematische Vorerfahrungen und setzen sich mit geometrischen Formen auseinander. Den Kindern ist es möglich ihre eigenen Baupläne und Ideen umzusetzen. Für den Einen ist es die intensive Auseinandersetzung mit zwei Holzbausteinen, für den Anderen der Bau eines Hauses.
Der Funktionsbereich bietet aber zugleich auch Grundlage für soziale Aspekte und kleine Rollenspiel, die durch verschiedene Fahrzeuge und Tiere intensiviert wird.

Für die Kinder ist es ein sehr gut genutzter und wichtiger Bereich geworden, in dem immer gebaut, besprochen, gespielt und gelacht wird. Wir freuen uns sehr, dass wir einen weiteren Raum dazu gewonnen haben.

SONNENSCHEIN

Das diesjährige Sommerfest hat die Kindertageseinrichtung Sonnenschein zum Anlass genommen, den neuangelegten Spielplatz einzuweihen.



Nach fast 2-jähriger Bauzeit und Investitionen in Höhe ca. 65.000,-€ sowie Zuschüssen aus Spenden von 5.000,-€ zeigen sich Bürgermeister Waizenegger und die Ortsvorsteher Breimesser und Klausmann sehr zufrieden. Vor allem aber freuen sich die Kinder über die neuen Spielgeräte und den neuangelegten Barfußpark.

Da seit 2 Jahren auch zweijährige Kinder aufgenommen werden, wurde für diese Altersstufe ein entsprechender Spielbereich gestaltet.

Ein gut aufgestellter Spielplatz gleicht einem funktionsfähigen Gruppenraum. Er ermöglicht Spiel und Bewegung, Motorik und soziales Verhalten. Der Barfußpark ist für die Sinneserfahrung der Kinder von großer Bedeutung. Tannenzapfen, Moos, Steine, Holzschnitzel etc. lassen die Kinder unterschiedlichste Empfindungen wahrnehmen.

Im Frühjahr 2016 wird die gelungene Anlage noch durch eine Wassermatschanlage erweitert und vervollständigt. Auch dafür sind bereits seitens der Eltern Spenden eingegangen.



Elterntreff



Einmal in der Woche besteht für Eltern mit Kindern Dienstagvormittags von 9:30 Uhr bis 11:15 Uhr die Möglichkeit sich im Schulzentrum Bisingen zu treffen. In lockerer Atmosphäre kann Kontakt zu anderen Eltern, Müttern und Vätern mit ihren Kindern aufgenommen werden. Der Elterntreff ist ein offener Treff, der Anregungen und Unterstützung für den familiären Alltag bietet. Die Eltern können sich über Erziehung– und Alltagsfragen austauschen, sowie durch Vorträge von Fachkräften interessante Informationen zu bestimmten Themen erhalten. Ansprechpartnerin und Leitung des Treffs ist seit Mai 2014 Marion Schneider von der Kindertageseinrichtung Humboldt.
Der Elterntreff Bisingen ist Partner des Landesprogramms STÄRKE. Ziel dieses ist die Unterstützung von Familien in besonderen Lebenssituationen durch spezielle Familienbildungsangebote.
Das Alter der Kinder im Elterntreff bewegt sich zwischen 8 Wochen und 2,5 Jahren. Hier wird Ihnen erstmals die Möglichkeit geboten in Kontakt mit Gleichaltrigen zu treten und neue Erfahrungen zu sammeln. Dies ist eine gute Vorbereitung für die spätere Betreuung in einer Krippe, einer Kindertageseinrichtung oder bei einer Tagesmutter.



Monat	Eltern	Kinder
Januar	8	8
Februar	8	8
März	7	6
April	8	8
Mai	8	9
Juni	8	8
Juli	5	5
August	Sommerferien	
September	5	5
Oktober	6	6
November	5	6
Dezember	5	6



Gemeinsame Unternehmungen, wie Ausflüge und fachkundige Vorträge runden das Programm des Elterntreffs ab.
Als Beispiele seien genannt:

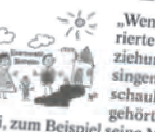
April: Referat „Geschwisterkonflikte“ mit Barbara Pass, Beratungsstelle Hechingen

Juli: Herr Ertelt von der Heidelbergapotheke referierte zum Thema „Homöopathie für Kinder“

September: Das Landesprogramm STÄRKE wurde vorgestellt von Brunhild Schmidt, Jugendamt Balingen

November: Referat „Heilkräuter mit allen Sinnen erleben“, mit Elke Beiter, Gesundheitsberaterin

Elterntreff Bisingen



„Wenn Geschwister streiten“, zu diesem Thema refe-
rierte die Diplompsychologin Barbara Pass von der Er-
ziehungsberatungsstelle Hechingen im Elterntreff Bi-
singen. Frau Pass erklärte in ihrem Vortrag sehr an-
schaulich, dass Streit zum Geschwisterleben dazu
gehört. Gleichzeitig lernen die Kinder eine Menge da-
bei, zum Beispiel seine Meinung zu vertreten und Kräfte zu messen. Die
Referentin riet den Eltern nicht sofort bei jedem Streit einzugreifen, da
Kinder untereinander oft gleichwertigere Lösungen finden. Geschwister
bräuchten nur dann Hilfe wenn eines oder beide im Streit verletzt oder
gedemütigt würden. Eltern sollten hierbei als Klärungshelfer und nicht
als Schiedsrichter auftreten. Mit einem „ Spickzettel“ bei Geschwister-
streit verabschiedete sich Frau Pass von den Eltern des Bisinger Eltern-
treffs. Der Elterntreff ist eine Initiative der Gemeinde Bisingen und des
Landratsamtes Zollernalbkreis und findet wöchentlich immer dienstags
um 9.30 Uhr im Schulzentrum Bisingen statt. Der nächste Elterntreff
findet am 05.05.2015 statt und hat den „Internationalen
Müttertreff“zum Thema. Die Teilnahme ist stets kostenlos. Neue Eltern
sind jederzeit herzlich willkommen.



Der Elterntreff Bisingen lebt auch davon, dass Eltern selbst ihre Wünsche, Ideen und Erfahrungen mit einbringen können und dadurch mitgestalten. So auch beim „Internationalen Müttertreff“ bei dem regelmäßig Frau Cennet Gülveren von der Kindertageseinrichtung Humboldt teilnimmt. Sie ist im Besonderen für Eltern mit Migrationsgeschichte Ansprechpartner.

Auszug aus dem Programm 2015:



Juni

Endlich Sommer

02.06.2015 Pfingstferien
09.06.2015 „Internationaler Müttertreff“
16.06.2015 Wir machen einen Ausflug und gehen Eis essen
23.06.2015 Die Betreuung und Eingewöhnung von unter Dreijährigen mit Brigitte Schneider, Leiterin Kita Humboldt
30.06.2015 Gemeinsames Frühstück mit offenem Austausch

Dezember

Winterzeit - Vorlesezeit

01.12.2015 „Internationaler Müttertreff“
08.12.2015 Büchervorstellung mit Herrn Norbert Muckle
15.12.2015 Sprache fördern durch Bücher, Gesprächsrunde mit Marion Schneider
22.12.2015 Gemeinsames Frühstück mit offenem Austausch
29.12.2015 Weihnachtsferien

Schulanfängerbetreuung 2015



„Im Dschungel steppt der Bär"

Unter diesem Motto haben sich die Bisinger Schulanfänger wie bereits in den Vorjahren von den Räumen der Kernzeitraben aus auf Entdeckertour gemacht. Organisiert durch die Verwaltung und Erzieherinnen begann die dreiwöchige Reise durch den Dschungel. Auch bei den Ferienspielen waren sie wieder als größte Gruppe mit von der Partie und gleich vom ersten Tag an mit jeder Menge Begeisterung dabei.



Bereits in der ersten Woche startete die Gruppe mit interessanten Aktionen wie z.B. T-Shirt Batiken und spätestens nach dem Begrüßungslied bei der offiziellen Ferienspieleröffnung wurde die Umgebung des Schulzentrums gemeinsam „unsicher gemacht".

Bei der Abschlussfeier der Ferienspiele durften die Schulanfänger selbstverständlich nicht fehlen und begeisterten mit ihrem Beitrag Groß und Klein.







Verlässliche Grundschule
-Bei den „Kernzeitraben"-



Allgemeine Situation
Wir betreuen Kinder aus Bisingen und allen Teilorten. Die überwiegende Anzahl der Kinder stammt aus deutschen Familien, in der letzten Zeit kommen mehr Kinder anderer Nationalitäten, aber auch aus Asyl- und Flüchtlingsfamilien hinzu.

Momentane Belegung
111 Kinder aus 13 Klassen sind in der Betreuung bei den „Kernzeitraben" angemeldet .

Baustein I	7 Kinder
Baustein I und II	15 Kinder
Baustein I und III	10 Kinder
Baustein II	63 Kinder
Baustein III	16 Kinder
Insgesamt	**111 Kinder**

Tagesablauf
Baustein I
Die Kinder kommen ab 7 Uhr je nach Bedarf und stimmen sich mit Malen, Spielen und Bauen auf den Schulalltag ein.

Baustein II
Die Kinder kommen entweder um 11.40 Uhr oder 12.30 Uhr zu uns. Jeder sucht sich seinen Spielpartner, sein Spielzeug und die Räumlichkeit aus. Im Spiel miteinander, frei oder angeleitet verbringen wir die Zeit mit Basteln, Lesen, Malen oder Bauen oder aber im Freien. Manche Kinder gehen aber auch zwischendurch in die Mensa zum Essen. Zu verschiedenen Zeiten, je nach Bedarf der Eltern schicken wir die Kinder nach Hause oder zum Bus. Einen Teil der Kinder die die Ganztagesschule besuchen, schicken wir zu den AG´s oder zur Nachmittagsschule.

Baustein III
Die Kinder kommen um 11.40 Uhr oder 12.30 Uhr. Bis zum gemeinsamen Mittagessen gibt es Gelegenheit zum Spielen. Nach dem Essen putzen sich die Kinder die Zähne und werden im Stuhlkreis auf die Hausaufgaben eingestimmt. Anschließend haben alle eine Stunde Lernzeit für die Hausaufgaben. Danach gehen wir ins Freie oder auf den Spielplatz oder es gibt verschiedene Angebote.

Jahreslauf

- Eine Piratenparty war am „Schmotzigen Donnerstag" angesagt. Nach der Schülerbefreiung fanden sich über 60 Kinder ein. Rund um die Piraterie – beim Bootsrennen, Planken laufen, Knoten binden, Schätze stehlen usw. - traten die Kinder gegeneinander an. Als Piratenschmaus gab es Fischburger. Eine Schatzkiste mit Goldtalern wurde als Piratenschatz versteckt und mit lautem Geschrei gefunden. Nachmittags ging es für manche Kinder noch zum Rathaus um bei der Absetzung des Bürgermeisters zuzusehen.



- Am letzten Schultag vor Ostern hörten wir die Geschichte vom Hahn „Luciano" der nicht krähen konnte, und verabschiedeten die Kinder mit bunten Ostereiern (gespendet vom Geflügelhof Fecker) und einer gebastelten Osterkarte in die Ferien.



- Im Mai gab es einen „Pädagogischen Tag", bei dem wir die Kinder wieder betreuten. Mit über 40 Kindern wanderten wir zum Ebersberg nach Thanheim. An der Grillhütte wurde gevespert und gespielt, danach ging es wieder zurück.

- Am 19. Mai 2015 gab es einen Infoabend für die Eltern und eine Anmeldewoche.

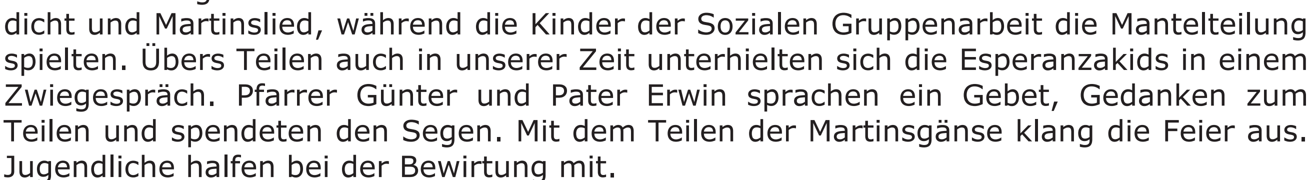


- Unser Gartenzaun wurde von Andreas Gehrmann und Kindern der Astrid-Lindgren-Schule mit bunt bemalten Bleistiften-Pfosten verschönert. Die Kinder waren mit großem Eifer bei der Sache.

- Vor den großen Ferien endete die Schule früher. Wir schauten uns zusammen einen Film an. Als Snack gab es Waffeln und Obst. So stimmten wir uns auf die Sommerferien ein.

- Im September durften wir viele „neue Kinder" begrüßen. Viele Freundschaften wurden geschlossen und jedes Kind hat sein „Plätzchen" gefunden. Es wird miteinander gespielt, gebastelt und gebaut und natürlich auch gestritten.

- Zum traditionellen Laternenlaufen mit Martinsfeier trafen wir uns am Martinstag im Schulhof der GWRS. Gemeinsam zogen wir mit den bunt leuchtenden Laternen durch die Straßen. Die Feier im Schulhof gestalteten die Kernzeitraben mit Gedicht und Martinslied, während die Kinder der Sozialen Gruppenarbeit die Mantelteilung spielten. Übers Teilen auch in unserer Zeit unterhielten sich die Esperanzakids in einem Zwiegespräch. Pfarrer Günter und Pater Erwin sprachen ein Gebet, Gedanken zum Teilen und spendeten den Segen. Mit dem Teilen der Martinsgänse klang die Feier aus. Jugendliche halfen bei der Bewirtung mit.







- Im Dezember schmückten wir zusammen die Räume und stimmten uns auf die Adventszeit ein. Das tägliche Sterne ziehen am Adventskalender, wie auch das gemeinsame Basteln mit verschiedenen Materialien, Singen und Backen von Weihnachtsplätzchen machten den Kindern viel Spaß.

- Am Nikolaustag hörten die Kinder die Nikolauslegende und nach dem Singen des Nikolausliedes naschten die Kinder die Lebkuchen und Mandarinen. Mit einem gebackenen Lebkuchenmann und Weihnachtsgrüßen verabschiedeten wir alle in die Weihnachtsferien.

Kinder- und Jugendbüro Bisingen
Jahresbericht 2015

Schulsozialarbeit und Ganztagesschule am Schulzentrum Bisingen

2015 - Ein Jahr im Zeichen der Prävention

Schulsozialarbeit

Im Mittelpunkt der alltäglichen Arbeit steht das Wohl der uns anvertrauten Schüler und Schülerinnen. Die Schulsozialarbeit legt Wert auf Prävention, Krisenintervention und Nachsorge. Mit unterschiedlichen Methoden, basierend auf pädagogischen Konzepten soll mit der Schulsozialarbeit eine wichtige Anlaufstelle für Schüler, Eltern und Lehrer geschaffen sein. Gemeinsam mit den Beteiligten sollen Lösungen entwickelt und passende Unterstützungsmöglichkeiten gefunden werden.
Die Aufgaben der Schulsozialarbeit umfassen:

- Offene Gesprächs- und Beratungsangebote für Eltern, Schüler und Lehrer
- Einzelfallhilfe und Förderung einzelner Schüler
- Soziales Kompetenztraining für Klassen
- Gruppen- und Projektarbeit
- Arbeit mit Eltern
- Weitervermittlung an Fachdienste, Suche nach geeigneten Maßnahmen
- Netzwerkarbeit
- Mitwirkung in schulischen Gremien
- Dokumentation und Verwaltung
- Mentorenausbildung

Die Kernbereiche Beratung, Gruppenarbeit und Einzelfallhilfe stellen einen großen Teil der alltäglichen Arbeit dar.

Prävention



Viel Zeit investierte die Schulsozialarbeit in die Organisation und Begleitung von Präventionsprojekten. Für die Grundschüler wurden die Starken Stationen vom Verein Feuervogel e.V ins Haus geholt. Ein wichtiger Schritt zur Prävention gegen sexuelle Gewalt. Als interaktiv konzipierter Lernzirkel vermitteln sechs Stationen kindgerecht die wesentlichen Inhalte der Vorbeugung wie: Gefühle und Körper wahrnehmen, selbstbewusst Nein sagen können, gute und schlechte Geheimnisse unterscheiden lernen, Hilfe holen. Eine Fortbildung der Lehrkräfte ging der 4-wöchigen Durchführungsphase voraus. Ebenso fand ein gut besuchter Elternabend zur Stärkung der Erziehungskompetenz statt. Die Finanzierung der Starken Stationen übernahm auf Anfrage der Schulsozialarbeit die Kommunale Kriminalprävention Zollernalbkreis e.V. Das Projekt wurde mit den Klassen 1-4 durchgeführt. Über 250 Schüler konnten die Starken Stationen durchlaufen.



Ein weiterer Baustein in der Präventionsarbeit war die Durchführung von zwei Klassenprojekten zum Thema „Cybermobbing“. Präsenter denn je ist die Nutzung der Medien im Jugendalter. Doch das konkrete Wissen über die Gefahren des Medienkonsums ist nur ansatzweise vorhanden. Gewaltszenen, Pornografie, Mobbing und mehr begegnen den Jugendlichen in den Weiten des World Wide Web. Um die Jugendlichen aufzuklären lud die Schulsozialarbeit Herrn Rapp vom Polizeipräsidium Tuttlingen ein. Mit seinem Fachwissen und gut aufbereitetem Unterrichtsmaterial besuchte Herr Rapp die Klassen 6 und 7 der Werkrealschule einen ganzen Vormittag. Er versetzte die Schüler in Erstaunen und Entsetzen zugleich und klärte sie vor allem über die richtige Nutzung von Medien und rechtliche Konsequenzen bei illegalen Handlungen auf.

Dass die Schüler beim „Eintauchen“ in die Welt der Medien Begleitung, Aufklärung und Führung benötigen wurde schnell klar. Dazu braucht es auch informierte Eltern. Zum Elterninfoabend luden die Schulleitung und die Schulsozialarbeit alle interessierten Eltern und die Öffentlichkeit ein. Der Einladung folgten leider nur drei Mütter, Lehrer und Schulsozialarbeiterkollegen. Für die Anwesenden waren die Ausführungen von Herrn Rapp sehr eindrücklich und lehrreich.



Mädchen- und Jungenarbeit

Immer montags, von 15:30 – 17:00 Uhr haben Mädchen im Alter von 11 bis 15 Jahren die Möglichkeit sich im Jugendtreff zu begegnen. Häufig wird der Mädchentreff für charakteristische Gespräche vor allem zum Thema Freundschaft, Liebe und Berufswahl genutzt. Die Wünsche und Bedürfnisse der Mädchen stehen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, wodurch die Mädchen lernen sollen, sich selbst und andere wertzuschätzen.

Es nutzen Mädchen der Werkreal-, Real- und der Förderschule dieses Angebot. Durch intensive Werbung konnte man im letzten Schuljahr konstante Teilnehmerzahlen verbuchen. Der Mädchentreff wird von 10 – 15 Mädchen regelmäßig genutzt.

Ein speziell für Mädchen ausgelegtes Mädchenseminar fand im Juni 2015 statt. Fünf Mädchen im Alter von 11 – 13 Jahren nahmen teil. Zusammen mit einer Mädchengruppe aus Haigerloch ging es nach Cleebronn. Theoretische Inputs, praktische Übungen sowie ein kulturelles Freizeitprogramm wurden den Mädchen geboten.





Die Schulsozialarbeit bot ebenfalls mehrere gezielte Projekte für Mädchen und Jungen an. Die Mädchenprojekte setzten sich bewusst aus bis zu sechs Teilnehmerinnen zusammen. So konnte man sich intensiv mit verschieden Themen auseinandersetzen. Pubertät, Selbstwert und Körperbewusstsein waren die Schwerpunkte.

Bei den Jungen erfolgte die Zusammensetzung ähnlich. Immer fünf Jungen nahmen an den Projekten teil. Die Schwerpunktthemen lagen bei Coolnesstraining, Sport und Pubertät. An den geschlechtsspezifischen Projekten nehmen ausgewählte Schülerinnen und Schüler aller Schularten teil. Die Einladung findet nach Absprache mit Team, Lehrern und Weiteren statt. Diese Angebotsform wird sehr gut angenommen.

Ganztagesschule

Auch im vergangenen Jahr wurden zahlreiche Arbeitsgemeinschaften und Angebote in der Zeit von 11:40 – 15:00 Uhr für alle Altersstufen und Schularten präsentiert. Die Auswahl reichte von klassischen Spiel und Kreativ AG´s über Sport sowie geschlechts-spezifische Angebote.



Die SchülerInnen konnten viertel- bzw. halbjährlich wählen. Insgesamt nutzten ca. 100 SchülerInnen begeistert die vielfältigen Angebote. Die Ganztagesschule gehört mittlerweile zum festen Bestandteil des Schullebens und fördert vor allem das soziale Miteinander. In den Mitarbeitern des Kinder- und Jugendbüros finden die SchülerInnen feste Ansprechpartner bei jeglichen Anliegen und Problemen. Eine gelungene Kooperation mit der Caritas gelang im Rahmen der Mädchen AG der Realschule. Eine Mitarbeiterin der LEA Meßstetten kam mit einem syrischen Flüchtling in die AG. Er berichtete den Mädchen über sein Erlebtes auf der Flucht und sie kamen direkt mit ihm und der Mitarbeiterin ins Gespräch. Die Mädchen zeigten sich emotional und sehr interessiert.

In der Sporthalle (12:30-13:15 Uhr) werden soziale Kompetenzen, sportliche Fairness und vor allem gegenseitige Rücksichtnahme trainiert. Durchschnittlich besuchen 30 Schüler der Klassen 3 – 9 den Sporttreff. Auch das Schülercafe (11:40-13:15 Uhr), in den Räumen des Jugendtreffs ist fester Bestandteil und Anlaufstelle für die Schüler des gesamten Schulzentrums. Die Besucherzahlen pendeln zwischen 10 und 25 Besucher täglich.

Ganz besonders hervorzuheben ist die Begegnungsmöglichkeit die im Mittagsbereich geschaffen wird. Es treffen sich Schüler mit unterschiedlichem Alter, kulturellem Hintergrund und verschiedener Schularten. Dadurch werden Vorurteile offensiv abgebaut und gelingendes Miteinander gelebt.

Ferienangebote

Die Schulsozialarbeit bietet unter Berücksichtigung personeller und zeitlicher Ressourcen Ferienangebote an. Im letzten Schuljahr fanden die Abenteuerwochen in den Pfingstferien und die jährlichen Ferienspiele statt. Mit der Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern konnten an Pfingsten 50 Kinder der Klassen 1-4 an täglich wechselnden Workshops teilnehmen.

Gemeinwesenorientierte und offene Kinder- und Jugendarbeit Bisingen

Die Gemeinwesenorientierte Kinder- und Jugendarbeit in Bisingen wird von einem Vollzeit-Mitarbeiter betreut und steht in engem Kontakt zu den verschiedensten Einrichtungen des Gemeinwesens wie z.B. den Kirchengemeinden, der Polizei, der Gemeindeverwaltung oder auch dem Jugendamt. Durch diese Vernetzung und Kooperation kann Kindern und Jugendlichen in Bisingen ein breites Spektrum an Angeboten und Hilfestellungen zuteilwerden. Durch den Kontakt zu den Bisinger Schulen und den Einsatz in deren Ganztagesbereichen können ebenfalls rechtzeitig Hilfen für Kinder und Jugendliche erarbeitet werden. Ebenso besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit. Durch die so entstehende Verzahnung der verschiedenen Bereiche des Kinder- und Jugendbüros können Hilfen besser konzipiert und effektiver angewandt werden. Zudem steht die Jugendarbeit in Kontakt mit dem Jugendgemeinderat, der in Bisingen die Belange der Jugend als gewähltes Gremium vertritt.

Die Kooperation mit dem Jugendgemeinderat ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Gemeinwesen. Hier wurden bei einem gemeinsamen Seminartag erarbeitet, welche Aktionen der JGR sich für das laufende Jahr vornehmen möchte. Dabei entschied sich das Gremium dafür, den Jugendtreff bzw. dessen Außenfassade zu renovieren. Nach genauer Planung und einem Termin mit den zuständigen Mitarbeitern der Gemeinde konnte dann nach den Sommerferien an einem Samstag losgelegt werden. Gemeinsam mit Mitgliedern des JGR und Stammbesuchern des Jugendtreffs wurde dieser gestrichen.

Jugendtreff

Der Jugendtreff bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Bisingen und Teilgemeinden die Möglichkeit, im offenen Betrieb und bei gezielten Angeboten Zeit miteinander zu verbringen. Nach dem Prinzip der Freiwilligkeit und Offenheit entscheiden die Jugendlichen selbst, wann sie in den Jugendtreff kommen und an welchen Angeboten sie teilnehmen. Der Mitarbeiter fungiert hier als Ideengeber, als Beobachter, als Motivator und als Anlaufstelle bei alltäglichen Fragen oder auch besonderen Anliegen. Im Jugendtreff haben alle Besucher die Möglichkeit Billard oder Tischkicker zu spielen, gemeinsam Karten- oder Brettspiele zu nutzen oder an einer Spielkonsole gegeneinander anzutreten.

Nach dem Prinzip der Partizipation soll es den Jugendlichen ermöglicht werden, sich aktiv an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Sie werden in die Entscheidungsfindung einbezogen und können so im kleinen Rahmen demokratische Vorgänge erleben und erlernen. Dazu gehört auch das Erleben von Misserfolgen oder Niederlagen, die nicht immer ausbleiben und im Jugendtreff begleitet und reflektiert werden können. Eine bestehende Hausordnung ist verbindlich für alle Besucher des Jugendtreffs.
In einem Rahmen, der für Toleranz und Gemeinsinn wirbt, können die Jugendlichen im Jugendtreff Zeit mit Gleichaltrigen oder ihrer Clique verbringen. Hier haben sie die Möglichkeit, Erfahrungen im Umgang miteinander zu sammeln und diese durch den Mitarbeiter auch gespiegelt zu bekommen. Sie können sich mit alltäglichen Fragen und auch in besonderen Lebenssituationen vertrauensvoll an den Mitarbeiter vor Ort wenden. Durch eine verlässliche und personell gleichbleibende Betreuung des Jugendtreffs können Vertrauen aufgebaut und Verlässlichkeit erfahren werden. Eine gute Beziehungsarbeit ist Voraussetzung für die Annahme von Hilfen und den Erfolg von präventiven Angeboten.

Ebenso wie den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, steht der Jugendtreff für Eltern offen, die sich bei Fragen und Sorgen an den Mitarbeiter wenden können.

Der Jugendtreff verfügt über zwei neue PCs mit Internetanschluss, die von den Besuchern frei genutzt werden können. Für das Erstellen von Bewerbungen, für die Recherche für Schulprojekte oder auch die Kommunikation in sozialen Netzwerken sind die PCs wichtige Werkzeuge. Außerdem sind sie mit Software ausgestattet, die die Arbeit an medienpädagogischen Projekten ermöglicht. Die Nutzung des Internets kann auch begleitet erfolgen, wenn z.B. Hilfe bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz benötigt wird.

Die Räume des Jugendtreffs werden außerdem im Rahmen der Ganztagsschule am Schulzentrum Bisingen als Schülercafé genutzt, hier ist ebenfalls Platz und Gelegenheit für Gespräche und Hilfen bei kleinen und großen Problemen. Die Schülerinnen und Schüler können hier ihre Mittagspause verbringen und sich mit ihren Klassenkameraden oder Schülern anderer Schularten des Schulzentrums treffen.

Im Jugendtreff nimmt der offene Betrieb den größten Teil ein. Neben spontanen Angeboten, die direkt mit den Besuchern durchgeführt werden, gibt es im Laufe des Jahres auch immer wieder geplante Aktionen. Die Jugendlichen konnten sich beim gemeinsamen Kochen, Grillabenden, Turnieren an der Spielkonsole oder auch bei Diskussionen und Gesprächen zu den verschiedensten Themen in gemütlicher Runde am Alltag im Jugendtreff beteiligen. Der Jugendtreff dient als Raum für soziale Erfahrungen und bietet immer wieder Alternativen für die sonstige Freizeitgestaltung der Jugendlichen. Engagement und Einsatz der Jugendlichen sind dabei immer die Voraussetzung für das Gelingen.

Die Gruppe der Stammbesucher des Jugendtreffs umfasst ca. 25 bis 30 Jugendliche, diese haben zum Großteil einen Migrationshintergrund. Diese sind außerhalb des Mädchentreffs größtenteils männlich, es gibt aber auch einige Mädchen, die den Jugendtreff regelmäßig -auch unabhängig vom Mädchentreff- besuchen. Daneben gibt es immer wieder Besucher, die seltener vorbeischauen und auch ortsfremde Jugendliche, die in Begleitung der Stammbesucher erscheinen.

Sie alle sind im Jugendtreff willkommen und können diesen nutzen. Die durchschnittlichen Besucherzahlen hängen stark von der Jahreszeit, von persönlichen Dingen der Jugendlichen, wie Streit innerhalb der Clique oder Neuorientierung im Freundeskreis und deren anderer Verpflichtungen wie z.B. Fußballtraining oder Nachhilfe ab.
Während sich in den Wintermonaten tageweise bis zu 30 oder mehr Jugendliche im Jugendtreff tummeln, kann es im Sommer auch Tage geben, an denen nur eine Hand voll Besucher das Angebot des offenen Betriebs annehmen.

Die allgemeinen Öffnungszeiten des Jugendtreffs sind:

Montag: 15.30 - 17.00 Uhr Mädchencafé nur für Mädchen ab Klasse 5
Dienstag: 15.30 - 20.00 Uhr offener Betrieb
Mittwoch: 15.30 - 20.00 Uhr offener Betrieb
Donnerstag: 15.30 - 20.00 Uhr offener Betrieb
Freitag: 15.30 - 17.00 Uhr Teenie-Treff
17.00 - 21.00 Uhr offener Betrieb

Das Schülercafé ist während der Mittagspause von Montag bis Donnerstag jeweils von 11.40 - 13.15 Uhr geöffnet.

Rückblick 2015:

- Seit zum Jahreswechsel der Fußboden im Jugendtreff erneuert wurde, gab es weitere Veränderungen im Innenbereich, die mit den Besuchern zusammen durchgeführt wurden. So wurde der Arbeitsplatz mit den neuen PCs neu gestaltet oder die Theke abgeschliffen, gestrichen und verkleidet. Die Arbeit an medien-pädagogischen Projekten fällt durch die von der Gemeinde angeschafften PCs erheblich leichter. Die nötige Software für Filmschnitt oder Audio- sowie Bildbearbeitung sind ebenfalls vorhanden. Ein neuer, von Schulseite ausgemusterter Billardtisch konnte ebenfalls im Jugendtreff ein neues Zuhause finden. Weitere Arbeiten sind in Planung.

- Durch die Teilnahme an mehreren Fortbildungsbausteinen, sowie der Durchführung eines medienpädagogischen Projekts konnte Herr Sesulka den Titel „Jugend-Medien-Coach", zertifiziert durch die Landesanstalt für Kommunikation, erhalten. Dies befähigt ihn in besonderem Maße zur Durchführung von Projekten im Medienpädagogischen Bereich. Diese dienen nicht nur der Unterhaltung, sondern stärken auch die Medienkompetenz der Kinder und Jugendlichen. Diese ist nicht immer sehr ausgeprägt und gerade bei Themen wie die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen in sozialen Netzwerken besteht oft Informationsbedarf.



- Bei einer digitalen Schnitzeljagd mit Hilfe von Smartphones konnten Inhalte dieser Fortbildungen im Rahmen des Schullandheimaufenthaltes der Klasse 7 der Werkrealschule als Aktion angeboten und umgesetzt werden.

- Ein Besuch beim „Azubi-Speed-Dating" der IHK in Albstadt bot einer kleinen Gruppe von Jugendlichen die Möglichkeit, sich über noch freie Ausbildungsplätze in der Region zu informieren und es konnten sogar kurzfristig noch Praktikumsplätze zur beruflichen Orientierung gesichert werden.

- Neu installiert wurde in diesem Jahr der „Teenie-Treff" im Jugendtreff. Dieser wurde nach den Osterferien gestartet. Dieses Angebot richtet sich hauptsächlich an Schüler der Klassen 5 und 6 bzw. Schüler bis 12 Jahre. Diese sollen die Möglichkeit haben, die Räume des Jugendtreffs ohne die älteren Jugendlichen zu nutzen. Jüngere Besucher fühlen sich oft unwohl inmitten der „Großen" und haben so ein festes Zeitfenster, in dem sie alle Angebote des offenen Treffs, sowie gezielte Angebote nutzen können. Außerdem kann es so gelingen, neue Besucher für die anderen Öffnungszeiten zu gewinnen, wenn sie alt genug sind, diese zu besuchen.

- Eine regelmäßige Teilnahme an den Treffen für hauptamtliche Mitarbeiter, die von der Kreisjugendpflege veranstaltet werden, bietet vielfältige Möglichkeiten zur Vernetzung und zum Informationsaustausch. Hier können stets Anregungen erhalten und auch gegeben werden.

- Die Gemeinwesenorientierte Kinder- und Jugendarbeit in Bisingen bietet neben dem offenen Jugendtreff auch jedes Jahr verschiedene Aktivitäten in den Schulferien an. Dieses Jahr wurden in den Osterferien verschiedene Workshops für Schüler der Klassen 1 bis 4 angeboten. An acht Tagen konnten die Kinder sich für verschiedene Bastel- und Erlebnisangebote anmelden. Alle Angebote fanden großen Anklang und waren gut besucht.

- Der Versuch, zu Beginn der Sommerferien das Konzept der „Erlebnistage", die normalerweise für SchülerInnen der Klassen 1 bis 5 angeboten werden, auch für SchülerInnen ab Klasse 6 und älter zu installieren, stieß leider auf nur wenig Interesse. Trotz des abwechslungsreichen Programms blieben die Anmeldungen weit hinter den Erwartungen zurück. Die „Erlebnistage" für die jüngeren Kinder waren gut besucht und sorgten für einen gelungenen Start in die Sommerferien.

- Auch musste ein, in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendbüro Grosselfingen geplantes Kleinfeld-Fussballturnier aufgrund zu wenig eingegangener Anmeldungen von den umliegenden Jugendhäusern abgesagt werden. So ein Umstand ist immer schade, da bereits viel Arbeit und Einsatz in Planung und Vorbereitung solcher Angebote steckt.

- Ebenso fest im Jahresplan verankert ist das Martini-Fest, das jährlich in Kooperation mit den Kirchengemeinden und den Kernzeitraben organisiert wird. Hier finden sich jedes Jahr freiwillige Helfer aus den Reihen der Jugendtreff-Besucher, die gerne und mit vollem Einsatz beim Auf- und Abbau, sowie beim Verkauf von Essen und Getränken für die Besucher des Festes dabei sind. Das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen ist für deren Entwicklung enorm wichtig und es gilt, sie dahin gehend zu bestärken und zu unterstützen.



- Auf einem Ausflug ins Technik-Museum in Sinsheim bekam ein Gruppe Jugendlicher die Möglichkeit, einen Tag inmitten von Flugzeugen, Rennwagen und anderen technischen Errungenschaften zu verbringen. Ein Besuch im IMax 3D Kino, das dem Museum angeschlossen ist, rundete den Tag gelungen und eindrucksvoll ab. Dieses Angebot fand in Kooperation mit dem JuZ Burladingen statt, das ebenfalls mit einer Gruppe Jugendlicher am Ausflug teilnahm.

Ferienspiele 2015
„Wälder der Welt“



In den letzten zwei Wochen der Sommerferien veranstaltete die Gemeindeverwaltung gemeinsam mit der Schulsozialarbeit und der Offenen Jugendarbeit die Bisinger Ferienspiele. An neun Tage wurden die Kinder in erstmals sogar acht verschiedenen Gruppen, von 7.30 - 16.30 Uhr rundum versorgt. Am Schulzentrum, im Feuerwehrhaus, dem katholischen Gemeindehaus Bisingen und im Bürgerhaus Zimmern wurden zusammen nicht nur die unterschiedlichen Wälder entdeckt, sondern auch der ein oder andere Programmpunkt für das große Abschlussfest zusammen einstudiert und geprobt. Ob der 6-jährige Schulanfänger oder der 14 Jahre alte Teenie, allesamt waren die rund 147 Kinder mit vollem Eifer mit dabei.



Mit der gemeinsamen Eröffnungsveranstaltung mit Herrn Bürgermeister Roman Waizenegger starteten die Ferienspiele am 31.08.2015. Nachdem jede Gruppe ihr Lied oder ihren Schlachtruf zum Besten gegeben hatte, ging es direkt los in das vielfältige und interessante Programm. Für die gute Verköstigung aller Gruppen sorgte die Cateringfirma apetito, das DRK Bisingen und die Ferienspiel-Teamer selbst.



Besonders hervorzuheben ist die Abschluss-veranstaltung, die erstmals in der Hohenzollernhalle stattfand. Ein gelungener Abend in passendem Ambiente. Das Fest für alle Eltern und Familien der Ferienspielkinder wurde wieder von der Teenie-Gruppe organisiert und war auch gerade durch die tollen Aufführungen der Kids ein voller Erfolg.

Das im Jahr 2012 begonnene Konzept der Teenie-Gruppe trug bei den diesjährigen Ferienspielen die erhofften Früchte. Gleich sechs Jugend-liche, die bisher Teilnehmer waren, konnten als sogenannte Hilfsteamer Betreuerluft schnuppern. Die Hilfsteamer waren insbesondere für die wichtigen Aufgaben im Hintergrund zuständig. Vom Begleitservice, Abräumdienst, Vorbereitungsdienst über Springerdienste waren vielfältige Aufgaben zu bewältigen. Insbesondere die Gestaltung der Mittagspause, die komplett von den Hilfsteamern übernommen wurde, trug zu einer großen Entlastung der weiteren 20 Teamern bei. Diese konnten so eine 45 minütige Mittagspause genießen.

Alle Teamer wurden vom Leitungsteam in einem Vorbereitungsseminar und mehreren Treffen geschult und auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe adäquat vorbereitet. Die Feuerwehr Bisingen und Heike Engel vom TSV Bisingen unterstützten die Ferienspiele ehrenamtlich durch tolle Aktionen.
Herzlichen Dank an alle Helfer für ihr außerordentliches Engagement!

Bilderrückblick Ferienspiele 2015



Aktionen und Aktivitäten

Sanierung des Jugendtreffs :

Der Jugendgemeinderat und Helfer vom Kinder- und Jugendbüro, insgesamt rund 20 Helfer/innen, nahmen im September den Pinsel in die Hand und haben den Jugendtreff neu gestrichen. An den Holzfassaden hat schon längst der Zahn der Zeit genagt, weshalb dringend etwas getan werden musste. So galt es für die Helferschar an einigen Stellen Schleifarbeiten vorzunehmen, bevor die Farbe aufgetragen wurde. Der Farbton wurde dem Schulgebäude angepasst. Das benötigte Material dazu erhielten sie für einen geringen Unkostenbeitrag vom Malergeschäft Hugo Fecker. Zwischendurch gabs eine leibliche Stärkung.

Graffiti in Zimmern?:

Mit dem Ortsvorsteher Andreas Klausmann wurde die Idee diskutiert, die Mauer entlang der Ortsdurchfahrt in Zimmern mit einem professionellen Graffiti zu verschönern. Die Aktion soll unter Leitung eines professionellen „Sprayers" allen Jugendlichen in Bisingen die Möglichkeit geben, diese Kunst in einem Workshop zu erschnuppern. Vorab wurden Ideen gesammelt und die Örtlichkeit besichtigt.

Was sonst noch war:
Teilnahme am Dachverbandstreffen



Gemeinde Bücherei Bisingen

- Lesekoffer in der Schule – Leseförderprojekt für Bisinger Grundschüler
- Kulturelle Abende für Erwachsene
- Büchereiführerschein für 3. Klassen
- Kindergarten-Vorschüler lernen die Bücherei kennen
- Jahreszeitliches Basteln für Kinder ab 6 Jahren
- Autorenlesungen / Workshops für Schüler der Bisinger Schulen
- Büchereifrühstück mit dem Tübinger Autor und Kolumnisten Wolfgang Kirschner
- Onleihe „Biene" – Bibliothek für eMedien im Netz
- Wöchentliche Vorlesestunde für Vorschüler und Grundschüler
- Büchereiflohmarkt
- Vorleseangebote zu speziellen Anlässen wie z.B. Halloween

	2013	**2014**	**2015**
Ausleihe gesamt	**31.694**	**32.068**	**31.858**
Sachbücher	4.442	3.756	3.032
Belletristik	5.971	6.071	6.300
Kinder- und Jugendliteratur	12.098	14.158	14.976
Zeitschriften	3.105	2.566	2.259
Non-Book-Medien	6.078	5.571	5.291
Bestand	**16.474**	**16.733**	**16.375**
Benutzerinnen und Benutzer			
Aktive Benutzer	858	857	909
Benutzer über 60 Jahre	72	91	89
Benutzer bis 12 Jahre	291	266	342
Neuanmeldungen	123	148	212
Virtueller Bestand (z.B. e-books)		**2171**	**4.830**
Ausleihe		155	1.130
Benutzerinnen und Benutzer		57	119



Gruseliges Beisammensein bei der Halloween-Vorlesestunde

Der Superheld „Coolman" landet in der Gemeindebücherei Bisingen





Der Tübinger Autor und Kolumnist Wolfgang Kirschner liest beim alljährlichen Büchereifrühstück

Beim Weihnachtsbasteln waren die teilnehmenden Kinder sehr kreativ





Frechvogel und Mutkröte - Die Vorschulkinder lieben Geschichten und waren sehr fleißig

Aktivitäten im Haus im Park



Wie in den Vorjahren waren die Pflegeplätze im Haus im Park auch 2015 sehr gut nach gefragt. Die Einrichtung war sowohl in der Kurzzeitpflege als auch Dauerpflege gut ausgelastet und konnte die Plätze vorwiegend Bisinger Bürgern anbieten die pflegerische Unterstützung bei unterschiedlichsten Verrichtungen des täglichen Lebens benötigen.

Für die Erbringung dieser Hilfen sorgen insgesamt circa 50 Mitarbeitende die mit verschiedensten Tätigkeiten beschäftigt sind. Das Pflegeteam, bestehend aus examinierten Pflegefachkräften, Pflegehelfern, Wohnbereichshilfen, kümmert sich unter der Verantwortung der Pflegedienstleitung um die tägliche Versorgung der im Haus lebenden Menschen. Das Team der hauseigenen Küche sorgt mit drei Hauptmahlzeiten und zwei Zwischenmahlzeiten für das leibliche Wohl wobei auf regionale Lieferanten und frisch gekochte Speisen Wert gelegt wird. Reinigungskräfte und Verwaltungsmitarbeiter machen neben Betreuungsassistenten das Team des Haus im Park komplett.



Die Betreuungsassistenten in der stationären Pflege stellen eine relativ junge Berufsgruppe dar. Die Mitarbeitenden werden von den Krankenkassen gesondert finanziert und waren zu Beginn ausschließlich für Pflegebedürftige mit eingeschränkter Alltagskompetenz zuständig.

Seit Januar 2015 kommen alle Bewohnerinnen und Bewohner mit Pflegestufen in den Genuss dieser Betreuung die von entsprechend qualifizierten Mitarbeitenden angeboten wird.



Im Haus im Park kümmern sich derzeit vier Betreuungskräfte um soziale Aktivitäten und Angebote zur Tagesstruktur für die Seniorinnen und Senioren. Die Mitarbeitenden planen sowohl Einzel- als auch Gruppenangebote und regen die Teilnehmenden zu abwechslungsreichen Tätigkeiten im Rahmen der individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse an. Spaziergänge, musikalische Stunden, aber auch Dämmerschoppen sowie gemeinsame hauswirtschaftliche Verrichtungen gehören im Lauf einer Woche zu den bevorzugten Terminen. Nicht vergessen werden dürfen auch die Vorlesestunde mit der Tageszeitung oder Büchern, sowie die Vorbereitung und Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen im Haus im Park und viele andere Angebote.
Die Betreuungsassistenten sind zudem angehalten sich im Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Pflegepersonal auszutauschen und nehmen hierfür regelmäßig an Übergaben und Fallbesprechungen teil.
Für die Seniorinnen und Senioren die im Haus im Park ihr Zuhause haben sind die von den Kassen finanzierten zusätzlichen Betreuungsleistungen ein sehr gutes Angebot das ihnen ermöglicht an Bedürfnissen und Fähigkeiten anzuknüpfen oder auch, bei Interesse, neue Beschäftigungsmöglichkeiten auszuprobieren.

Unsere Seniorenwohnanlage Bahnhofstraße 36 und 38



Idyllisch liegt die Seniorenwohnanlage in der Bahnhofstraße.

Die beiden Gebäudekomplexe bestehen aus insgesamt 30 Wohnungen und bietet den Bewohnern die Möglichkeit auch im hohen Alter noch alleine zu wohnen. Angeschlossen ist das Altenpflegeheim „Haus im Park".

Der gemütliche Garten und der Bewegungsparcours laden zum Verweilen und Ausprobieren ein. Wer nicht mehr kochen möchte, ist im Café des Haus im Park herzlich Willkommen.

Dort findet jeden 3. Freitag im Monat der musikalische Nachmittag des Fördervereins Altenhilfe e.V. statt. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Bewohnern der Seniorenwohnanlage und des Haus im Parks den ein oder anderen kleinen Wunsch zu erfüllen.

Gerne kann man seine Lieben zu einem Besuch einladen, in jedem der beiden Häuser steht jeweils ein Gästezimmer bereit, das über die Verwaltung des Haus im Park angemietet werden kann.

Frühlingserwachen am 29.03.2015
Bisingen Live am 04.10.2015

Mit dem „Frühlingserwachen" am 29.03.2015 eröffnete der Handels- und Gewerbeverein Bisingen die diesjährigen verkaufsoffenen Sonntage. Die Geschäft waren geöffnet und den Besuchern wurde so einiges geboten.
Im Herbst findet mit „Bisingen Live" ein weiterer verkaufsoffener Sonntag statt. Zu einer schönen Tradition sind auch die zwei Oldtimerbusse der Firma Wiest und Schürmann geworden. An den verschiedenen Haltestellen können Interessierte von Nah und Fern einsteigen, um sich zu den verschiedenen Gewerbebetrieben fahren zu lassen. Ein buntgemischtes Potpourri erwartete die Menge. Man konnte sich zum gemütlichen Flanieren treffen, neben den handwerklichen Kleinigkeiten, wurden verschiedene Speisen und Getränke angeboten.
Für jeden war etwas dabei!

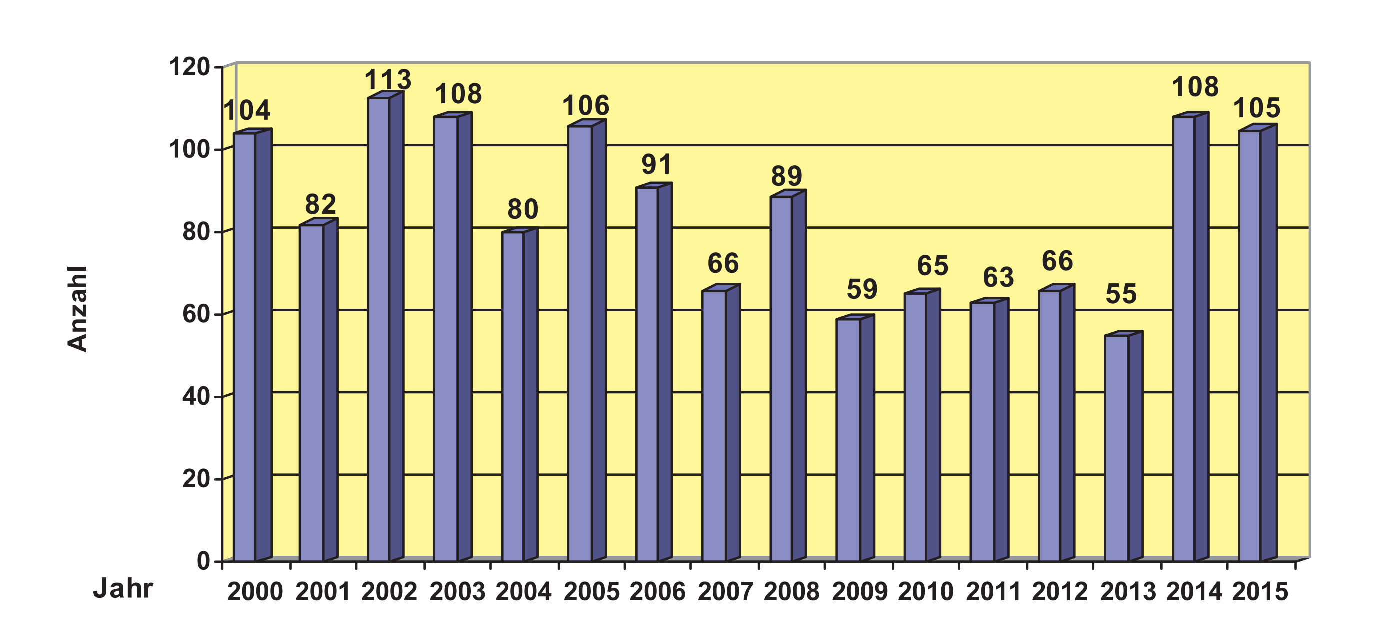
Zur Info, die Termine für das Jahr 2016 stehen bereits fest: 20.03. und 02.10.2016

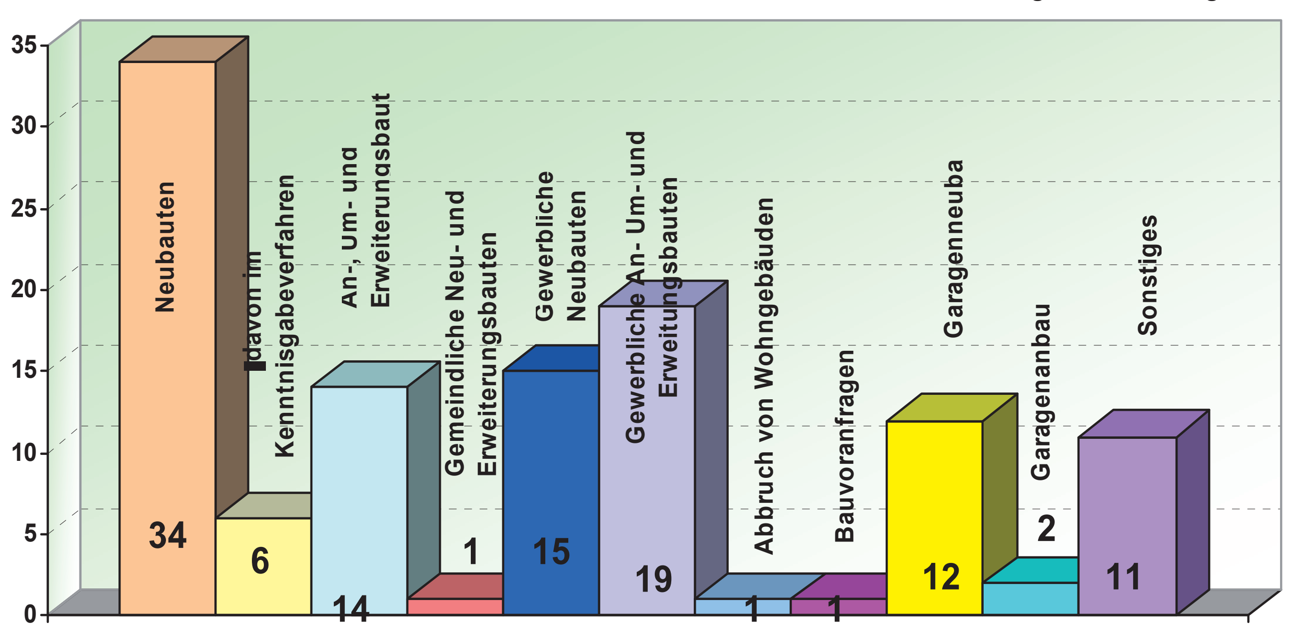
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

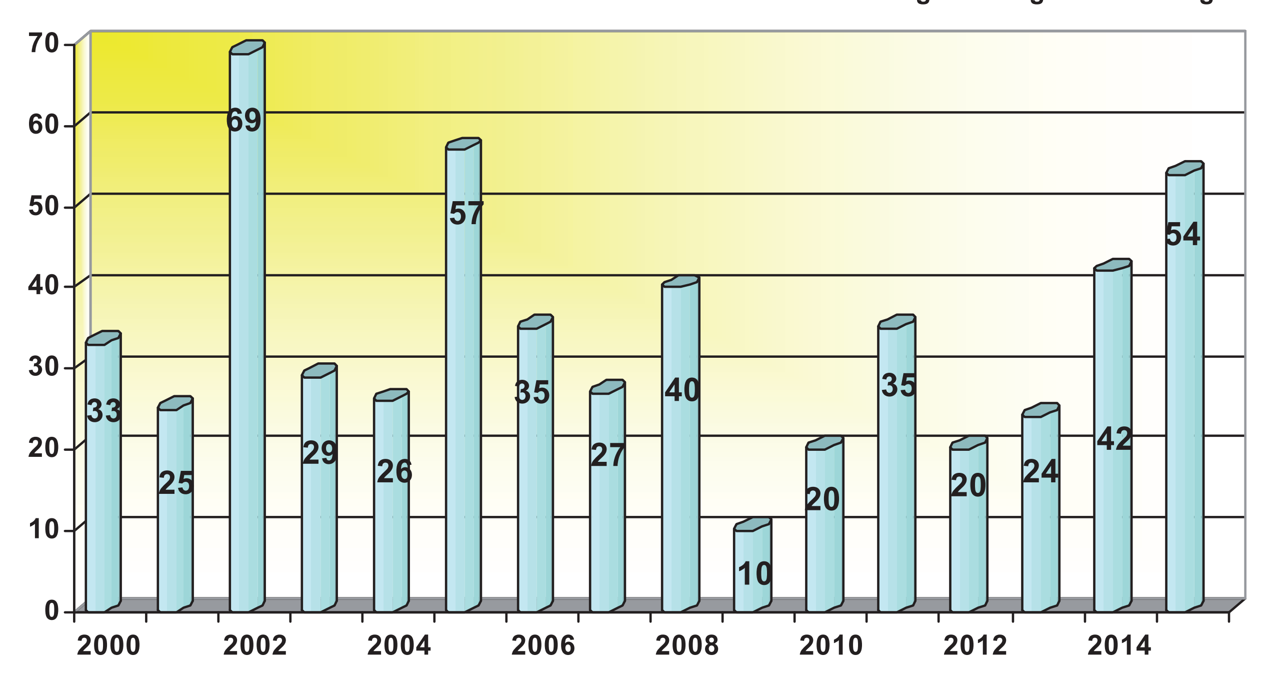
Baugesuche

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bauanträge	80	106	91	66	89	59	65	63	69	55	108	105
Neubauten von Wohnhäusern	17	56	12	15	14	9	16	26	19	14	37	34
davon im Kenntnisgabeverfahren	12	39	8	12	7	2	9	17	7	4	27	6
An-, Um- und Erweiterungsbauten	25	22	31	19	24	13	13	6	11	13	24	14
Gemeindliche Neu- und Erweiterungsbauten	0	0	4	3	0	0	0	2	1	0	2	1
Gewerbliche Neubauten (auch Werbeanlagen)	2	1	1	3	2	3	2	9	7	5	10	15
Gewerbliche An-, Um- und Erweiterungsbauten	4	1	14	9	19	12	9	1	6	4	6	19
Abbruch von Wohngebäuden	2	3	3	0	3	3	1	1	2	2	4	1
Bauvoranfragen	7	7	3	6	6	1	1	2	6	2	5	1
Garagenneubau	10	9	14	5	10	12	12	3	11	6	18	12
Garagenanbau	6	0	1	1	0	0	0	2	1	1	1	2
Sonstiges	7	7	8	5	11	6	11	11	5	8	7	11
Zahl der genehmigten Wohnungen	26	57	35	27	40	10	20	35	20	24	42	54

Bauanträge 2000 bis 2015




Aufstellung der Bauanträge
35
30
25
20
15
10
5
0
Neubauten
34
davon im Kenntnisgabeverfahren
6
An-, Um- und Erweiterungsbaut
14
Gemeindliche Neu- und Erweiterungsbauten
1
Gewerbliche Neubauten
15
Gewerbliche An- Um- und Erweitungsbauten
19
Abbruch von Wohngebäuden
1
Bauvoranfragen
1
Garagenneuba
12
Garagenanbau
2
Sonstiges
11


Zahl der genehmigten Wohnungen
70
60
50
40
30
20
10
0
33
25
69
29
26
57
35
27
40
10
20
35
20
24
42
54
2000
2002
2004
2006
2008
2010
2012
2014



Bebauungsplan „Bisingen-Nord – 3. Änderung“ in Bisingen

Am 05. Mai 2015 hat der Gemeinderat den Beschluss zur 3. Änderung des Bebauungsplanes gefasst.

Der Satzungsbeschluss folgte in öffentlicher Sitzung am 20. Oktober 2015.

Rechtskräftig wurde der Bebauungsplan mit seiner Veröffentlichung im Nachrichtenblatt vom 23. Oktober 2015.

Mit der Änderung des Bebauungsplanes sollte der Bestand des Gewerbegebietes gesichert werden, sowie weitere bauliche Entwicklungen in Form von Nachverdichtung, Erweiterungen und Modernisierungen ermöglicht werden.

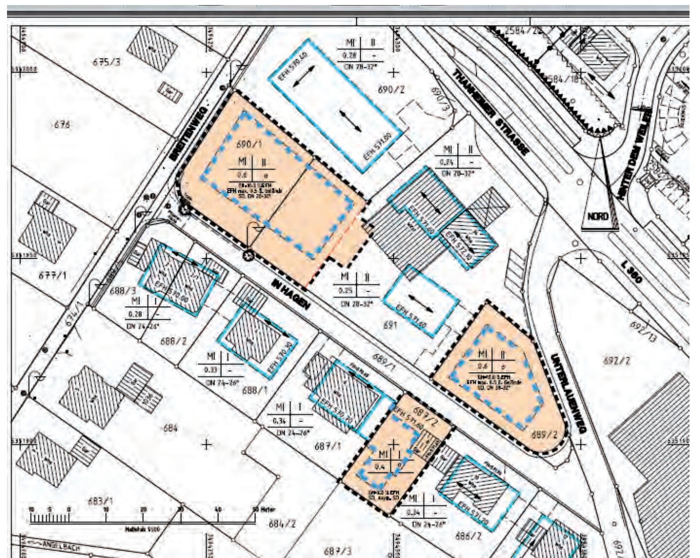


Bebauungsplan „Hechinger Straße“ und Veränderungssperre

Am 16. Juni 2015 hat der Gemeinderat den Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes gefasst. Ebenso wurde der Erlass einer Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes beschlossen.

Rechtskräftig wurde die Veränderungs-sperre mit ihrer Bekanntmachung im Nachrichtenblatt vom 19. Juni 2015.

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes sollte längerfristig eine städtebauliche Neuordnung stattfinden. Mit der Veränderungssperre besteht für den Bereich des Bebauungsplanes „Hechinger Straße“ zunächst ein generelles Veränderungsverbot, um der geplanten städtebaulichen Neuordnung nicht vorgreifen zu können



Bebauungsplan „Hagen – 1. Änderung“ in Bisingen

Am 16. Juni 2015 hat der Gemeinderat den Beschluss zur 1. Änderung des Bebauungsplanes gefasst.

Der Satzungsbeschluss folgte in öffentlicher Sitzung am 22. September 2015.

Rechtskräftig wurde der Bebauungsplan mit seiner Veröffentlichung im Nachrichtenblatt vom 25. September 2015.

Mit der Änderung des Bebauungsplanes sollten die bebauungsrechtlichen Vorschriften für einzelne Grundstücke gelockerten werden, um eine sinnvolle Bebauung der zur Verfügung stehenden Flächen zu ermöglichen.

Bebauungsplan „Fronwiesen-Raubrühl“ in Bisingen

Am 26. Oktober 2010 hat der Gemeinderat den Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes gefasst.

Der Satzungsbeschluss folgte in öffentlicher Sitzung am 20. Oktober 2015.

Rechtskräftig wurde der Bebauungsplan mit seiner Veröffentlichung im Nachrichtenblatt vom 23. Oktober 2015.

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes sollten die planungsrechtlichen und bauordnungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Wohnbebauung geschaffen werden



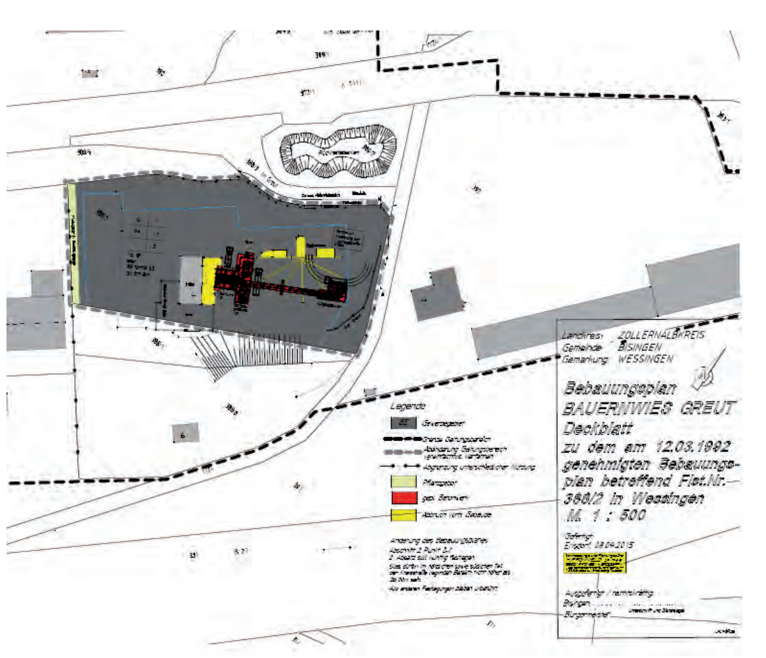
Bebauungsplan „Bauernwies-Greut 1. Änderung“ in Wessingen

Am 22. September 2015 hat der Gemeinderat den Beschluss zur Änderung des Bebauungsplanes gefasst.

Der Satzungsbeschluss folgte in öffentlicher Sitzung am 15. Dezember 2015.

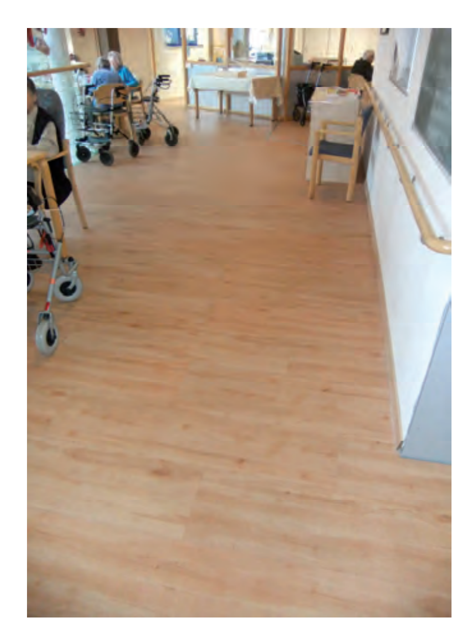
Rechtskräftig wurde der Bebauungsplan mit seiner Veröffentlichung im Nachrichtenblatt vom 18. Dezember 2015.

Mit der Änderung des Bebauungsplanes sollten die bebauungsrechtlichen Vorschriften bezüglich der Höhe von Silos gelockert werden, um eine sinnvolle Nutzung der Flächen mit einer Betonmischanlage zu ermöglichen.



Unterhaltungsmaßnahmen im Jahr 2015

1. Altenpflegeheim Bisingen „Haus im Park"



Teilsanierung des Fußbodenbelags auf zwei Stockwerken.

Der Belag und die Anschlüsse der Außenbalkone mussten neu abgedichtet werden. Neue, rutschhemmende Fliesen versehen jetzt die Balkonbeläge.





2. Kindergarten „Sonnenschein" Wessingen Fertigstellung des 2. Bauabschnitts über die Sanierung der Außenanlage











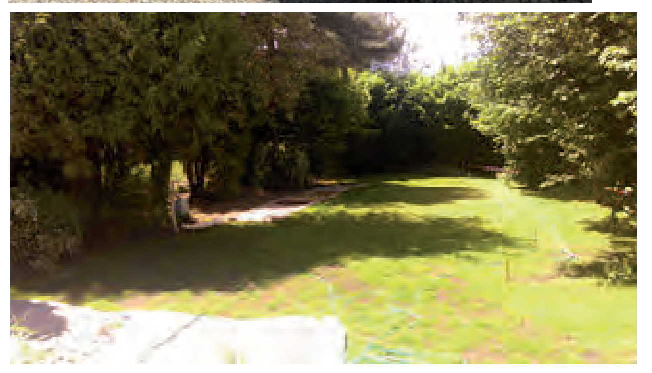
Kleinkindspielbereich











Matschanlage und Barfußpfad

3. Kindergarten „Zwergenland“ in Thanheim

1. Zweiter Abschnitt des Fensteraustausch im Erdgeschoss

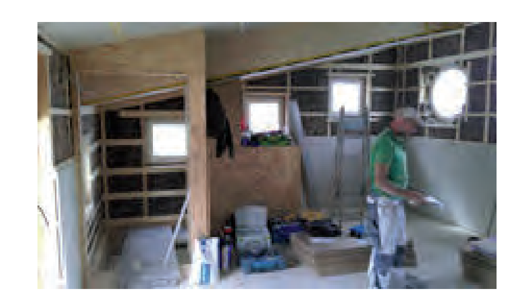




2. Ausbau des Dachgeschoss













3. Teilsanierung der Außenanlage





Neuer Zugang mit erweiterter befestigter Spielfläche.





Neue Nestschaukel



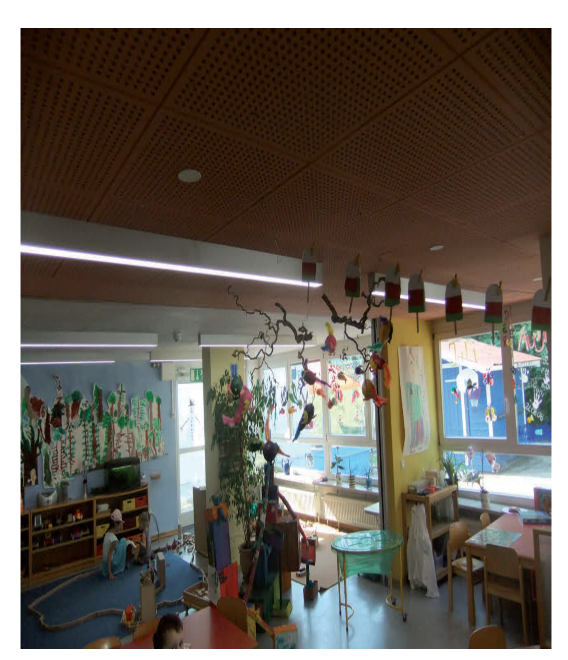
Sandkastenbereich während der Bauphase







4. Kindergarten Humboldtstraße



Für den Austausch der Innenbeleuchtung hat man sich zum Einbau von modernen LED Leuchten entschieden. Der Leuchtentyp entspricht dem der Leuchten im Neubau der Kinderkrippe (Flurbereich). Die neuen Leuchten werden auf die vorhandene Decke montiert. Bei einer möglichen Sanierung des Altbaus könnten diese Leuchten dann in die Decke eingebaut werden. Von den rund 50.000 Euro Gesamtkosten werden rund 10.000 Euro durch ein Förderproramm vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit bezuschusst.



5. Altes Schulhaus in Steinhofen

Im Zuge einer einfachen Sanierung des Fachwerkgiebels kamen weitere gravierende Schäden an Holzbalken bzw. der Fußschwelle zum Vorschein.





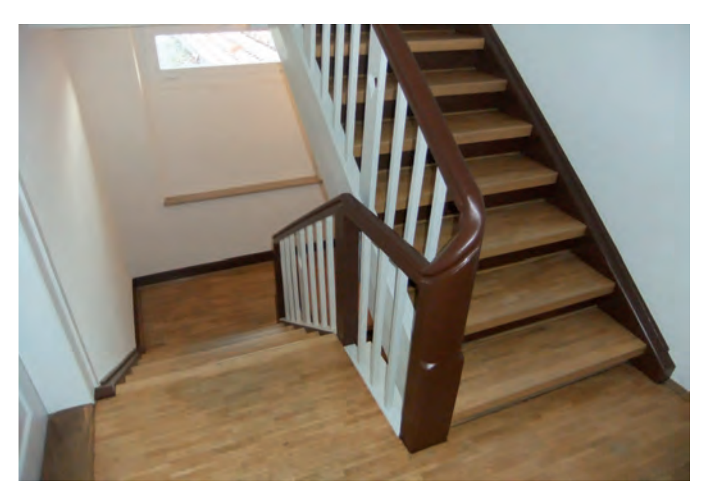




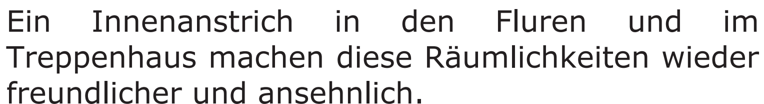
Nach Fertigstellung der punktuellen Sanierung strahlt der Fachwerkgiebel des Schulhaus Steinhofen durch den neuen Anstrich wieder hervor.

6. Schulhaus Thanheim

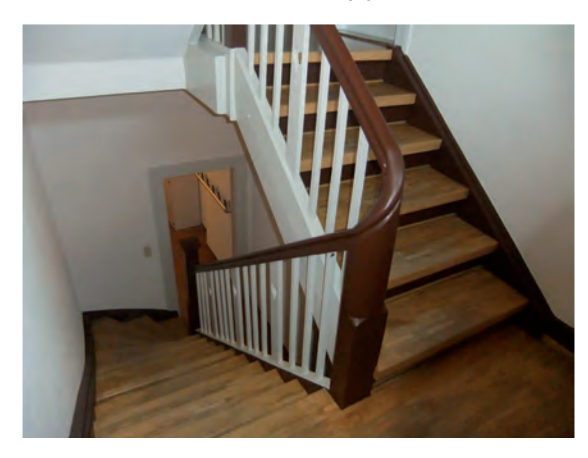




Im Zuge der Malerarbeiten an den Decken und Wänden, wurde auch die Holztreppe überarbeitet.



Ein Innenanstrich in den Fluren und im Treppenhaus machen diese Räumlichkeiten wieder freundlicher und ansehnlich.



7. Vereinshalle Wessingen



Die alte Wandverkleidung

Einen neuen farblich zeitgemäßen Nadelfilzbelag erhielt die Prallschutzwand an den Hallenwänden der Mehrzweckhalle Wessingen.





8. Bürgerhaus Zimmern

Am Bürgerhaus in Zimmern mussten die Holzfenster, das Dachgesims sowie die Holztore des Feuerwehrhauses mit einem Schutzanstrich versehen werden.





9. Statische Sanierung der Stützmauer in der Rosengasse






Immer wieder bewegt sich der Hang oberhalb der Rosengasse zur Moosstraße. Ein Ärgernis, welches sich nur sehr schwer endgültig stoppen lässt. In einem weiteren Abschnitt wurde die Betonstützmauer in einem speziellen Verfahren durch Betonerdnägel gesichert.

10. Durch den Abbruch des Gebäudes Onstmettinger Straße 43 in Thanheim entstehen neben dem Rathaus „Schotterparkplätze“





11. Bauhof Bisingen

Im Zuge der Verlagerung des Wertstoffzentrums Bisingen auf dem Bauhofgelände musste auch die Lager- und Freiflächensituation des Bauhofs umorganisiert werden. Unter anderem auch dadurch wurden Baumaßnahmen erforderlich.





Die neue Freifläche im Innenhof



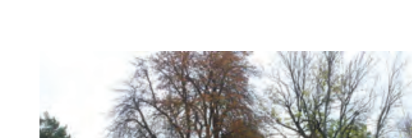


Neue Lagerflächen für den Bauhof hinter dem neuen Wertstoffzentrum





Die neue Schüttgutanlage unter anderem für ausreichend eingelagertes Streusalz für den örtlichen Winterdienst.







Erneuert wurden auch Geräte und Fahrzeuge des Bauhof-Fuhrpark



Der so genannte neue Gießanhänger für die zahlreichen Grünanlagen im gesamten Ortsgebiet.



Das neu Bauhofleiterfahrzeug, ein gebrauchter „Skoda - Yeti"

12. Freiwillige Feuerwehr Bisingen

Ersatzbeschaffung des alten Mannschaftstransportwagen (MTW) der Feuerwehrabteilung Thanheim mit Zusatzbeladung als Einsatzleitfahrzeug für besondere Schadenslagen.



Ein paar Eindrücke aus den Grünanlagen der Gesamtgemeinde Bisingen

Belagsarbeiten

Auch in diesem Jahr wurde wieder in die Unterhaltung des Straßennetzes in Bisingen und den Ortsteilen investiert. Der Gemeinderat hat im Haushalt 2015 rund 350.000 Euro für die Instandsetzung der Gemeindestraßen eingestellt. Für die Feldwegsanierung standen 2015 zudem 50.000 Euro zur Verfügung.

In der Sitzung am 15.07.2014 hat der Gemeinderat das vorgestellte Sanierungskonzept für die kommenden Jahre gebilligt. Die Straßenschäden werden anhand einer Prioritätenliste sukzessiv abgearbeitet. Die Prioritätenliste wird nach der Winterperiode mit aktuellen Beschädigungen aktualisiert.

In folgenden Bereichen wurden 2015 Sanierungsmaßnahmen durchgeführt:

Bisingen:

- Einfahrt Marktplatz, Pflasterfläche entfernt
- Brücke Gutenbergstraße, Pflasterfläche entfernt
- Gehweg Sudetenstraße, Belagssanierung
- Gehweg Hohenlaienstraße, Belagssanierung
- Eichbrunnenweg, Belagssanierung
- Walkerstraße, Belagssanierung
- Frongrabenweg, punktuelle Belagssanierung
- Bisingen-Zimmern, Radweg, punktuelle Belagssanierung und Entwässerung
- Feldwegsanierung

<u>Nachfolgend einige Sanierungsbereiche:</u>

Einfahrt „Marktplatz“, großflächige Sanierung





Eichbrunnenweg, großflächige Sanierung



Frongrabenweg, großflächige punktuelle Sanierung

Walkerstraße, großflächige Sanierung



Steinhofen:

- Marienburgstraße, Belagssanierung
- Einfahrtsbereich Balinger Straße/Bachstraße, Ausbau Gehwegbereich
- Schwalbenweg, Belagssanierung
- Bergstraße, Belagssanierung

<u>Nachfolgende einige Sanierungsbereiche:</u>

Bergstraße, großflächige Sanierung



Marienburgstraße, großflächige Sanierung



Kreuzung Bachstrasse / Balinger Strasse, Ausbau Gehwegbereich
(nach Abbruch ehem. Gasthaus „Kaiser")



Thanheim:

- Ebersbergstraße, Pflasterfläche entfernt
- Buckengärtle, Zufahrt zu den Vereinsgaragen ausgebaut
- Feldwegsanierung

Nachfolgend einige Sanierungsbereiche:

Buckengärte, Zufahrt zu den Vereinsgaragen





Vereinsgaragen / Verbindungsweg zum Alten Schulhaus hergestellt

Wessingen:

- Haldenstraße, Belagssanierung
- In der Au, Belagssanierung
- Feldwegsanierung



In der Au, großflächige Sanierung

Nachfolgend einige Sanierungsbereiche:



Feldweg zum Zollerbahnhof, großflächige Sanierung

Zimmern:

- Weidenbachweg, Belagssanierung
- Zellerhornstraße, Belagssanierung
- Fußweg Rosengarten, Belagssanierung

Nachfolgend einige Sanierungsbereiche:

Fußweg Rosengarten, großflächige Sanierung





Weidenbachweg, großflächige Sanierung

Zellerhornstraße, großflächige Sanierung
(im Sanierungsbereich wurde noch eine neue Wasserleitung in die vorhandene Rohrleitung eingezogen)



Zudem wurden punktuelle Beschädigungen flächendeckend von den Mitarbeitern des Bauhofs beseitigt.
Die Sanierungsmaßnahmen für 2016 werden wieder zeitnah ausgeschrieben, und vergeben.

Straßenbeleuchtung

Einsatz von LED- Leuchtmitteln

Die Verwaltung tauscht sukzessive die vorhandenen konventionellen Leuchtmittel gegen Leuchtmittel mit der aktuellen LED Technik aus. Bei der Erweiterung des Straßenbeleuchtungsnetzes wird überwiegend die LED Technik verwendet.

Tiefbau- und Straßenbau

Resterschließung Baugebiet „Kriegswies“ in Wessingen

Die Erschließungsarbeiten in der „Oberen Halde“ konnten im Herbst 2014 abgeschlossen werden.

Bei der Resterschließung des Baugebiets „Kriegswies“ gab es Verzögerungen:
Während der Tiefbauarbeiten wurden im Untergrund Reste von Straßenaufbruch Material freigelegt. Dies war im Vorfeld nicht bekannt. Durch die Analysierung und die Beseitigung dieser Materialien hat sich die Bauzeit verzögert.



Durch diese Maßnahme wurden nochmals 5 Bauplätze geschaffen
(3 kommunale, 2 private).

Mit der offiziellen Abnahme Anfang April 2015 konnte die Maßnahme abgeschlossen werden.



Straßenerweiterung Industriegebiet „Bisingen-Nord“:

Erschließung der Rudolf-Diesel- Straße

Mit der Erschließung der Rudolf- Diesel- Straße (Baulänge ca. 150m) sollen 4 weitere Gewerbebaugrundstücke im Industriegebiet „Bisingen- Nord“ erschlossen werden.

In der Sitzung am 14.04.2015 hat der Gemeinderat das Ingenieurbüro Götzelmann aus Balingen mit der Erschließungsplanung beauftragt.
Am 21.07.2015 und am 22.09.2015 wurde durch den Gemeinderat die Tiefbauarbeiten an die Fa. Berger aus Meßstetten und Fa. Raible aus Balingen vergeben (Wasserleitungsarbeiten).



Die Fair Energie aus Reutlingen versorgt das Industriegebiet mit Gas.

Auch in die Rudolf-Diesel-Strasse wurde eine Gasleitung mit Hausanschlussleitungen eingelegt.





Im Gehwegbereich liegt das gesamte „Kabelpaket“ (Strom, Telefon, Beleuchtung, und Leerrohre). Bei dieser Maßnahme wurde besondere Leerrohre (Speedpipes) zur möglichen Versorgung des Bereichs mit Glasfaserkabel (schnelleres Internet) eingelegt.

Im Frühjahr 2016 soll die Maßnahme mit dem Einbau der bituminösen Beläge abgeschlossen werden.

Die Baukosten wurden auf rund 467.000 Euro berechnet.

Brückensanierungen

Die 38 Brückenbauwerke der Gemeinde Bisingen müssen im Abstand von 6 Jahren im Rahmen der Brückenhauptprüfung überprüft werden. Im Jahre 2010 fand die letzte Brückenhauptprüfung statt. Die festgestellten Mängel müssen nach den festgelegten Sanierungsprioritäten beseitigt werden.

Im Jahre 2015 wurden deshalb folgende Brückenbauwerke saniert:

- Fußgängerbrücke über die Hauptstraße (parallel zur Eisenbahnbrücke)
- Brücke in der Gutenbergstraße
- Fußgängerweg / Auskragung bei „Rosenparkplatz"
- Brücke in der Hofgasse

Der Gemeinderat hat am 05.05.2015 die Arbeiten an die Fa. Steeb aus Sulz vergeben.

Sanierung der Fußgängerbrücke über die Hauptstraße:

Der bituminöse Oberbelag der Brücke war stark beschädigt. Die Längsentwässerung war deshalb nicht mehr gewährleistet, Wasser konnte in die Bauwerkskonstruktion einlaufen. Im Übergangsbereich Brückenanfang / Weg war der Betonstahl deshalb stark angegriffen (Einwirkung Streusalz). Diese Bereiche wurden freigelegt, der Betonstahl wurde saniert.



Die Oberfläche wurde dann wieder hergestellt. In mühevoller Arbeit musste das gesamte Material von Hand mit Eimern und „Schubkarren" an das Baufeld transportiert werden.





Die neue Oberfläche ist nach der Sanierung nun wieder dicht, die Längsentwässerung ist wieder gewährleistet.

Sanierung der Brücke in der Gutenbergstraße:

Die gesamte Betonkonstruktion (Widerlager und Randborde) war angegriffen und musste saniert werden.



Zudem wurde der vorhandene Betonpflasterbelag auf der Brückenplatte entfernt und durch einen bituminösen Belag ersetzt.

Die Entwässerung wurde durch den zusätzlichen Einbau von Einlaufschächten erheblich verbessert.

Sanierung der Auskragung Fußgängerweg beim „Rosenparkplatz"

Die Betondeckung über der Bewehrung war bei dieser „Auskragung" nicht ausreichend. Deutliche Roststellen zeigten sich sowohl an der Oberfläche, als auch an der Unterseite.



Die komplette Bewehrung wurde freigelegt und wurde saniert.



Dann konnte das neue Material wieder aufgebracht werden.



Die Unterseite der Auskragung wurde auch neu „überzogen".



Auch bei dieser Baustelle erfolgte die komplette Anlieferung des Materials über die vorhandenen Fußwege unter erschwerten Bedingungen.

Sanierung der Brücke in der Hofgasse

Der Sanierungsumfang bei dieser Brücke war deutlich geringer als bei den anderen Brücken.

Die Betonkonstruktionen wurden nur punktuell saniert. Die Abdichtungsfugen wurden punktuell erneuert.

Zudem wurde die vorhandene Straßenlampe neu befestigt.



Die Sanierungskosten für diese 4 Brückenbauwerke wurden auf rund 110.000 Euro geschätzt.

Gewässerunterhaltung

Sanierung der Bachmauer in der Zellerhornstraße

Die Bachmauer (Naturstein) in der Zellerhornstraße (Bereich „Piazza“ bis Brücke / Zufahrt zu Gebäude 44) war in einem schlechten Zustand. Die „Fugen“ waren ausgespült, teilweise hatten sich schon einzelne Steinblöcke aus dem Mauerverbund gelöst. Vor dem Gebäude 57 hatte sich die Fahrbahn deshalb erheblich gesetzt.

In der Sitzung am 17.03.2015 hat der Gemeinderat den Auftrag zur Sanierung der Bachmauer in diesem Bereich an die Fa. Dehner und Dieringer aus Rangendingen vergeben.

Die vorhandene Natursteinmauer wurde durch eine neue Bachmauer in Ortbetonbauweise ersetzt. An der Natursteinmauer auf der anderen Bachseite wurden die Mauerausbrüche punktuell saniert.





Das vorhandene Bachgeländer wurde komplett ausbebaut und auf die neue Maueroberkante wieder montiert.

Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch die Wasserleitung mit erneuert. In das vorhandene Wasserleitungsrohr wurde eine neue Leitung eingezogen (Kosten ca. 12.000 Euro).

Zudem wurde die Restfläche des Fahrbahnbelags ebenfalls mit erneuert um ein einheitliches, homogenes Bild zu erhalten (Kosten ca. 10.000 Euro)



Durch diese Maßnahme wurde die Standsicherheit der Bachmauer gewährleistet, und die Gesamtsituation im Ortskern erheblich verbessert.



Die Baukosten für die Errichtung der neuen Bachmauer wurden auf rund 57.000 Euro berechnet.

Abwasserbeseitigung

Stilllegung der Abwasserteichkläranlage in Wessingen

Seit Anfang Dezember 2014 ist das Pumpwerk in Betrieb und pumpt das anfallende Abwasser aus Wessingen und Zimmern in den Übergabeschacht im Industriegebiet Bisingen-Nord (Länge der Pumpleitung ca. 1.400m, Höhenunterschied: ca. 55m). Von dort aus läuft das Abwasser in die Sammelkläranlage nach Bisingen.

Das Regenüberlaufbecken aus Beton „puffert" nun das Abwasser, welches durch die beiden Pumpen zum Übergabeschacht im Industriegebiet Bisingen- Nord transportiert wird.



Das Retentionsfilterbecken wurde im Herbst 2015 ebenfalls in Betrieb genommen (von Betriebsbeginn 2014 bis Herbst 2015 nicht in Betrieb, da die Bepflanzung anwachsen musste).



Herr Bürgermeister Waizenegger begutachtet das Retentionsfilterbecken nach der Inbetriebnahme im Herbst 2015.





Die gesamte Maßnahme wurde mit rund 1.700.000 Euro veranschlagt

Was geschieht mit den restlichen Teichen der Anlage?
Die Teiche 2, 3 und 4 werden zur Abwasserreinigung nicht mehr benötigt.



Der Bereich wurde von den Fachbehörden, und Herrn Bürgermeister Waizenegger besichtigt.

Der Ortschaftsrat Wessingen hat in seiner Sitzung am 16.11.2015 beschlossen, die mögliche Nachnutzung der Teiche im Rahmen der Ausarbeitung einer Masterarbeit aufzeigen zu lassen.

Weitere Projekte in der Abwasserbeseitigung:

<u>Pumpwerk Wessingen:</u>

Im Laufe des Jahres waren noch zahlreiche Abstimmungsarbeiten notwendig. Verschiedene Störungen und Probleme mussten beseitigt werden. Neben weiteren Arbeiten wurde auch der vorhandene Grobrechen demontiert und ausgebaut. Zudem wurde die Übertragung entsprechender Daten zum Prozessleitsystem (PLS) der Kläranlage Bisingen realisiert. Zu jeder Zeit kann nun auf die Daten zugegriffen und in die verschiedenen Prozesse eingegriffen werden bzw. es können diverse Parameter verändert werden.

<u>Austausch Sauerstoffsonden:</u>

Um in den biologischen Reinigungsstufen der Kläranlage Bisingen ein möglichst gleichbleibendes Sauerstoffangebot für die zur Abwasserreinigung eingesetzten Mikroorganismen gewährleisten zu können, muss kontinuierlich Sauerstoff in die entsprechenden Becken eingebracht werden. Hierzu müssen die Sauerstoffgehalte ständig gemessen werden. Dies geschieht mittels Sauerstoffsonden (s. Bild). Die vorhandenen Sonden lieferten aufgrund ihres Alters keine repräsentativen bzw. falsche Ergebnisse. Sie mussten, inklusive elektrischer und elektronischer Bauteile, ersetzt werden. Kosten: rund 17.000 €.



<u>Austausch diverser Frequenzumrichter</u>:

Frequenzumrichter sind Stromrichter, die Wechselspannung für die direkte Versorgung von elektrischen Maschinen, wie Drehstrommotoren, generieren.
Sie dienen der stufenlosen Regelung von Drehzahlen. 2015 mussten die Frequenzumrichter an zwei Motoren und einem Gebläse getauscht werden.
Gesamtkosten: 13.850 €.





Austausch verschiedener MID:

Abwasser- und Schlammmengen werden durch sogenannte MID (magnetisch-induktive Durchfluss-messungen) erfasst. Zum einen dienen die so ermittelten Daten der Steuerung und Überwachung innerbetrieblicher Prozesse, zum anderen wird deren Erfassung vom Gesetzgeber gefordert. 2015 wurden aufgrund unplausibler Werte bzw. wegen Defekts zwei MID getauscht.
Kosten: 7.170 €.

Datenübertragung:

Mittels einer Fernwirkanlage werden verschiedene Daten von den Außenstationen (Regenüberlauf-becken, Pumpwerke) auf das Prozeßleitsystem der Kläranlage übertragen. Diese Daten dienen der Überwachung/Kontrolle der jeweiligen Station. Eben -so kann in diverse Prozesse direkt vom PLS aus eingegriffen werden. Ein Regenüberlaufbecken und ein Pumpwerk wurden mittels GPRS, dem allgemeinen paketorientierten Funkdienst, in die Datenübertragung eingebunden. Kosten: rund 6.200 €.



Optimierung Reinigungsleistung:

Durch die Stilllegung der Teichkläranlage und die Inbetriebnahme des Pumpwerks in Wessingen werden der Kläranlage Bisingen höhere Abwassermengen und –frachten zugeführt. Um die internen Prozesse zu optimieren, wurde versuchsweise ein Teil des Abwasserstroms jeweils bei Regenwetter entnommen und direkt in die Nachklärbecken gepumpt. Kosten: rund 3.500 €.

Optimierung Einstiege verschiedener RÜB:

Im Gemeindegebiet befinden sich 14 Regenüberlaufbecken (RÜB), die als Entlastungsbauwerke für Abwasserkanäle im Mischsystem dienen. Sie bestehen aus einem Ablauf zur Kläranlage und einem Überlauf zum Gewässer.
Im Gegensatz zu modernen Becken waren die Einstiege zur Begehung teilweise mit schweren Eisendeckeln versehen. Um eine Minimierung des zu bewegenden Gewichtes zu erreichen, wurden die Abdeckungen an drei RÜB abgeändert. Kosten: 3.500 €.

Revision Gebläse Biologie:

In die biologischen Stufen der Kläranlage muß kontinuierlich Sauerstoff eingetragen werden. Realisiert wird dies mit Gebläsen, die je nach Bedarf mehr oder weniger verdichtete Luft in die Becken fördern. Drei Gebläse sind abwechselnd im Einsatz. Diese müssen regelmäßig generalüberholt werden. Bei einem Gebläse war dies 2015 der Fall.
Kosten: 2.750 €.

Bestattungswesen

Auch in diesem Jahr wurden wieder zahlreiche bauliche Maßnahmen auf den Friedhöfen durchgeführt.

Friedhof Bisingen:

Mit dem 4. Bauabschnitt wurde die Sanierung der Pflasterwege fortgesetzt (Baukosten ca. 15.000 Euro).





Zahlreiche Treppenstufen waren ausgebrochen und mussten durch neue ersetzt werden (Baukosten ca. 7.000 Euro)



Ein neues Rasengrabfeld (Rasengräber, doppeltief) wurde angelegt



Das Urnengrabfeld im Bereich der Friedhofskapelle wurde erweitert

Friedhof Zimmern:



Im Treppenbereich bei der Kirche wurde ein Geländer montiert.

Hochbaumaßnahmen

Konzept 2018, Generalsanierung Schulzentrum, Sanierung Technikzentrum / Hallenbad:

Im September 2013 hat der Gemeinderat beschlossen, dass der Bauabschnitt 5 des Konzeptes 2018/ Generalsanierung des Schulzentrums Bisingen durchgeführt wird:
Das Technikzentrum und das Hallenbad sollen saniert werden.
Die beiden Gebäude müssen sowohl technisch, als auch energetisch auf den neusten Stand gebracht werden.

Folgender Sanierungsumfang wurde festgelegt:

- Energetische Sanierung der Außenhülle (Wände, Fenster, Dach)
- Teilerneuerung Heizung (Heizkörper, Zuleitung)
- Teilerneuerung Wasserkreislauf (Wasserspeicher, Zuleitung)
- Optimierung Elektroverteilung und Beleuchtung
- Teilrenovierung Innenbereich (Böden, Wände, Decken)
- Brandschutz (Herstellung 2. Rettungsweg)
- Einbindung in vorhandene Gebäudeleittechnik

Nachdem ein Gutachten ergeben hat, dass das Schwimmbecken nicht mehr verkehrssicher ist, hat der Gemeinderat am 18.11.2014 beschlossen, auch das Lehrschwimmbecken zu sanieren. Die bestehenden Fliesen sollen neu „überfliest" werden.



Rechtzeitig vor dem Wintereinbruch konnten noch die neuen Fenster eingebaut werden, damit die Arbeiten im Innenbereich fortgeführt werden konnten.

Leider sind bei den weiteren Gewerken zahlreiche Baumängel im Bestand aufgetreten.



In den Duschbereichen war ein „doppelter Estrich" eingebaut, der zudem nicht fachgerecht abgedichtet war. Die Estrichschichten waren komplett durchnässt, und mussten samt Fußbodenheizung ausgebaut werden



Einige Heizungsleitungen waren korrodiert und nicht mehr dicht und mussten somit erneuert werden. Die Leitungen ohne Funktion wurden ausgebaut.



Bei der bestehenden Betonrippendecke über dem Hallenbad kam nach einer ersten Reinigung großflächig der Baustahl zum Vorschein. Um die Tragfähigkeit der Decke zu gewährleisten mussten diese Schäden saniert werden.
Die Sanierungsarbeiten an der Decke waren sehr arbeitsintensiv.





Das „Baustahlgerippe" musste saniert und mit einem Spezialmaterial beschichtet werden.

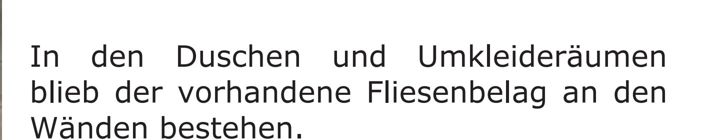
Auch an der Außenfassade platzte nach der Reinigung der Beton teilweise ab und der Baustahl wurde sichtbar. Auch diese Bereiche mussten saniert werden, bevor das Wärmedämmverbundsystem aufgebracht werden konnte.





Die Dachkonstruktion des Technikbereichs entsprach nicht mehr den aktuellen Anforderungen bezüglich der Tragfähigkeit (Schneelast, Erdbebensicherheit). Die Dachkonstruktion musste zusätzlich mit Metallpfosten auf den Untergrund abgestützt werden.

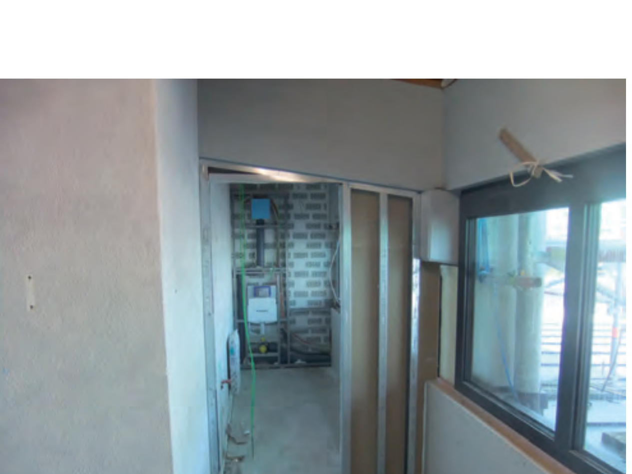
Bei den wöchentlich stattfindenden Baustellenterminen wurde der Baufortschritt besprochen und die auftretenden Probleme geklärt.



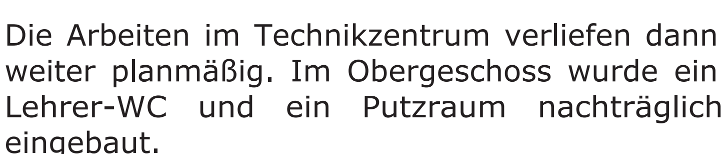
In den Duschen und Umkleideräumen blieb der vorhandene Fliesenbelag an den Wänden bestehen.

Die neuen Fliesen wurden auf den vorbereiteten Untergrund „aufgeklebt“.









Die Arbeiten im Technikzentrum verliefen dann weiter planmäßig. Im Obergeschoss wurde ein Lehrer-WC und ein Putzraum nachträglich eingebaut.

Die Fluchtwegesituation (2. Rettungsweg) stellt die Planer immer wieder vor neue Herausforderungen. Im Obergeschoss verläuft der 2. Rettungsweg durch die Klassenzimmer ins Freie.





In den Werkräumen wurde eine neue Deckenkonstruktion eingebaut und die Backsteinwände mit Holzplatten verkleidet. Zudem wurde ein belüfteter Gefahrenschrank zur Aufbewahrung von Farben und Betriebsmitteln eingebaut. Der Parkettboden wird noch saniert und ist zum Schutz abgedeckt.

Nach der Sanierung der Betonrippendecke konnte die Deckenverkleidung über dem Schwimmbecken montiert werden. Das Schwimmbecken ist noch durch eine Holzverkleidung abgedeckt.





Nach dem Einbau der Sanitäreinrichtungen konnten auch die Wände in den Duschräumen gefliest werden.



Nun ging es weiter mit der Sanierung des Schwimmbeckens.



Beim ersten Eingriff an den gefliesten Beckenwänden wurde festgestellt, dass das Mörtelbett hinter den Fliesen und die Stahlbetonwände durchnässt sind.

Der Grund für die Vernässung hinter den Fliesen war dann schnell gefunden:

Ehemalige Ausläufe die zurückgebaut wurden, wurden unsachgemäß verschlossen. Über diese Schwachstellen konnte Wasser hinter die Fliesen gelangen.





Daraufhin musste nun doch der komplette Fliesenbelag im Schwimmbecken entfernt werden.



Nach den Abbrucharbeiten konnte im Nichtschwimmerbereich die Bodenerhöhung hergestellt werden. Durch die Anhebung des Wasserspiegels im Becken war der Nichtschwimmerbereich zu tief.



Im Technikzentrum wurde der Flurbereich komplett umgestaltet. Neue Decken und eine praktikable Beleuchtung wurden eingebaut. Die Wände wurden dann verputzt und gestrichen. Der Parkettboden, das Treppengeländer und die Türen in die Klassenzimmer wurden belassen.



Auch in den Klassenzimmern schritten die Arbeiten zügig voran. Die neuen Decken wurden eingebaut und die Leimholzbinder gestrichen. Die bisherige Backsteinwand wurde verputzt und gestrichen. Auch hier blieb der Parkettboden bestehen.



Vor den Sommerferien verschaffte sich Herr Bürgermeister Waizenegger ein Bild vom Stand der Bauarbeiten.





Da bei der Beckensanierung nach den verschiedenen Arbeitsschritten auch eine Trocknungszeit eingehalten werden muss, konnte das Hallenbad nicht wie geplant zum neuen Schuljahr 2015/2016 im September geöffnet werden.

Langsam beginnt der Aufbau der Beckenabdichtung. Der Beckenkopf wird wieder ergänzt. Auf diese Aufbetonierung kann nun der Beckenüberlaufstein aufgesetzt werden.



Parallel wurde auch die Schwimmbadtechnik im Untergeschoss ertüchtigt. Der neue Schwallwasserbehälter ist bereits eingebaut. Zudem musste die Verrohrung ergänzt und erneuert werden.

Auf dem Schwimmbeckenboden sind die Wassereinströmdüsen verlegt. Bisher wurde das Schwimmbecken über einen Feuerwehrschlauch befüllt. Das ist nicht Stand der Technik und musste geändert werden.





Das Becken wurde nun komplett neu abgedichtet, samt dem Beckenumlaugbereich.



Aufgrund der Anhebung des Beckenbodens im Nichtschwimmerbereich musste die Einstiegstreppe neu hergestellt werden.

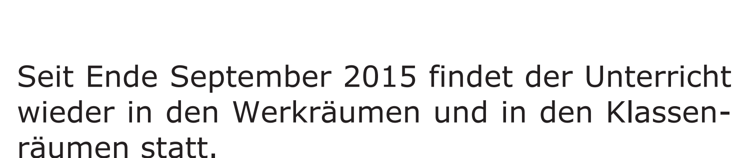
In den Klassenräumen im Obergeschoss des Technikzentrums wurden bereits die neuen Leuchten montiert und die Möblierung eingebaut (Schränke und Whiteboards).



Die modernen Whiteboards sind auch schon montiert. Der bestehende Parkettboden im gesamten Gebäude wurde saniert und neu versiegelt.

Es sind freundliche, helle Klassenzimmer entstanden. Der Gangbereich strahlt auch im neuen Glanz.

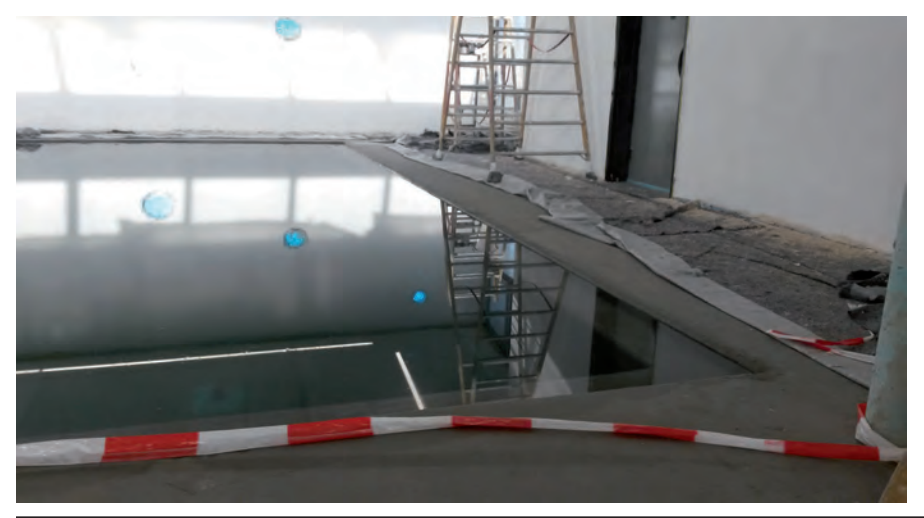




Auch die Sanierung der Werkräume ist gelungen.
Durch die neue Decke und die verkleideten Wände ist auch der letzte „Turnhallenflair" verschwunden. Die vorhandenen Einbaumöbel wurden überarbeitet.



Seit Ende September 2015 findet der Unterricht wieder in den Werkräumen und in den Klassenräumen statt.
Das komplette Schwimmbecken mit dem Beckenumlaufbereich wurde im November abgedichtet.



Nun wurde das Schwimmbecken das erste Mal mit Wasser befüllt. Die Dichtigkeitsprobe wurde durchgeführt.

Nach wenigen punktuellen Nachbesserungen ist das Becken dicht.





Im Außenbereich wurde mit der Fluchttreppe der 2. Rettungsweg fertiggestellt.

Im Herbst 2015 wurden die Arbeiten zur Optimierung der Außenanlagen aufgenommen. Die Gebäudefassade ist nun komplett wärmegedämmt, verputzt und gestrichen.



Die Fliesenarbeiten im Schwimmbad gehen zügig voran. Im Dezember sind das Schwimmbecken und der Beckenumlaufbereich vollständig gefliest.

Ende Januar 2016 soll das Becken mit Wasser befüllt werden. Die Restarbeiten im Hallenbad sind zu diesem Zeitpunkt dann auch abgeschlossen.
In der Hoffnung, dass die nur teilweise erneuerten schwimmbadtechnischen Einrichtungen nach rund 1,5 Jahren Standzeit wieder „anspringen", sollte das Bad im Februar 2016 wieder eröffnet werden.



Durch die Beseitigung der unvorhersehbaren baulichen Mängel und die grundlegende Sanierung des Schwimmbeckens wurden die gesamten Baukosten auf rund 2.470.000 Euro geschätzt.

Überdachte Lagerhalle Bauhof:

Das Bauhofgelände in der Hechinger Straße hat 2015 ein ganz neues „Gesicht" erhalten. Das neue Wertstoffzentrum wurde vom Landkreis errichtet. In Zuge dieser Arbeiten wurden auch die Betriebsflächen des Bauhofs saniert und die neue überdachte Lagerhalle errichtet. Mit der Errichtung der Dachkonstruktion soll das Bauwerk im Frühjahr 2016 vollständig fertiggestellt werden. In der Lagerhalle soll u.a. Salz eingelagert werden.



Wasserversorgung

Sanierung der Wasserhochbehälter

Das Konzept zur Sanierung der Wasserhochbehälter wurde im Juli 2012 dem Gemeinderat vorgestellt und gebilligt. Die Sanierung der 7 Hochbehälter der Gemeinde soll in 5 Bauabschnitten durchgeführt werden.

Der Hochbehälter „Bisingen II“ in Thanheim im „Sommersteigweg“ wurde 2014 komplett saniert.

In der letzten Sitzung des Jahres 2014 wurde vom Gemeinderat die Sanierung des nächsten Hochbehälters beschlossen (Bauabschnitt II):
Der Hochbehälter Steinhofen in der Schelmengasse und der Übergabeschacht Bisingen-Nord sollen 2015 saniert werden.

Sanierungsumfang:

- Betonsanierung
- Sanierung Maschinentechnik
- Sanierung Elektrotechnik
- Optimierung Sicherheitstechnik

Herr Bürgermeister Waizenegger macht sich im Herbst 2015 selbst vor Ort ein Bild vom Stand der Bauarbeiten.

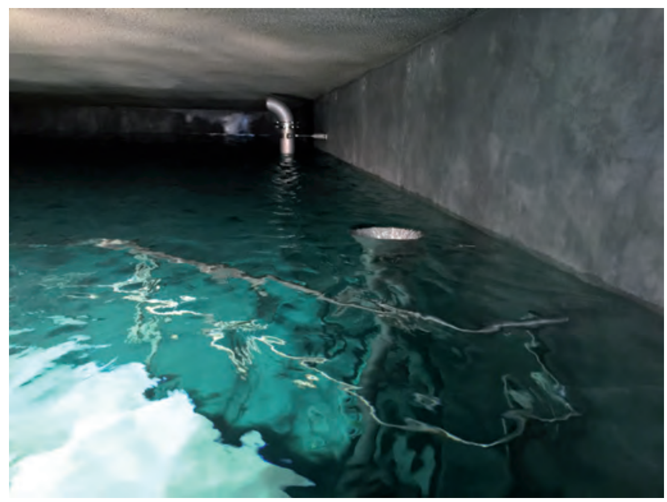


Im Rohrkeller wurden sämtliche Leitungen erneuert. Alle Leitungen ohne Funktion wurden entfernt.



In den Rohrkammern wurden die Wände, Böden und Decken saniert. Auch in diesem Bereich wurden sämtliche Rohrleitungen erneuert.

Die Arbeiten wurden im Laufe des Jahres 2015 durchgeführt. Ende des Jahres konnte der sanierte Hochbehälter wieder in Betrieb genommen werden. Derzeit werden noch kleinerer Restarbeiten durchgeführt. Auch die Arbeiten am Übergabeschacht im Industriegebiet „Bisingen-Nord" sind abgeschlossen.

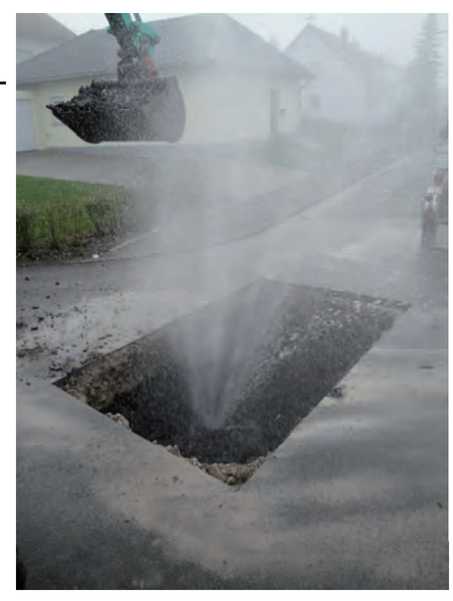


Die Sanierungskosten beider Bauwerke wurden auf rund 445.000 Euro netto berechnet.

Wasserrohrbrüche:

In der Gesamtgemeinde mussten in 2015 31 Wasserrohrbrüche beseitigt werden.

Im Vergleich 2014: 35 Rohrbrüche





Wasserrohrbrüche

Bisingen	17
Steinhofen	5
Thanheim	2
Wessingen	6
Zimmern	1
Gesamtzahl 2015	31

Wasserrohrbrüche

Anzahl Bisingen und Ortsteile - einzeln

Anzahl Gesamt

Jahr 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015

Bisingen
Steinhofen
Thanheim
Wessingen
Zimmern
Gesamtzahl Wasserrohrbrücke

Wohnungsbau

Wohnungsbau					
	2011	2012	2013	*2014	2015
Gebäude insgesamt davon:	2.909	2.928	2.942	2.977	3.011
Bisingen einschl. Steinhofen	2.031	2.044	2.056	2.083	2.106
Thanheim	353	354	354	356	364
Wessingen	317	320	320	323	325
Zimmern	208	210	212	215	216

* Registerbereinigung

**Zahl der Haushaltungen ca. insgesamt	3.562	3.848	3.837	***3.867	3.894
Bisingen	2.107	2.205	2.198	***2.205	2.231
Steinhofen	582	691	688	***704	696
Thanheim	373	390	394	***369	393
Wessingen	289	333	334	***333	340
Zimmern	211	229	223	**227	235

** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (Ø2,4 Personen/Haushalt)

*** Stand: 31.12.2014

Wohnungsbauförderung					
	2011	2012	2013	2014	2015
Antrag auf Erteilung einer Wohnberechtigungsbescheinigung	5	4	4	5	7

** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2,4 Personen/Haushalt)

*** Stand: 31.12.2014

Forstwirtschaftsjahr 2015

Die Preise am Holzmarkt gaben zum Jahreswechsel für Nadelstammholz leicht nach. Nennenswerte Käferholzmengen kamen nicht auf den Markt. Starkes Eschenstammholz ließ sich zu Beginn der Holzeinschlagssaison gut absetzen. Besseres Buchenstammholz behauptete sich weiterhin am Markt zu ordentlichen Preisen. Für schlechtere Qualitäten wird aber kaum mehr bezahlt als für Laubbrennholz.

Der Winter 2015 lag mit seinen Temperaturen im Mittel knapp über dem Gefrierpunkt. Ab Januar lag zwar ausreichend Schnee, trotzdem bot die Witterung keine idealen Bedingungen für die Holzernte. Die Rückegassen konnten nur bedingt, oder gar nicht befahren werden. Daher blieben schwierige Teilbereiche stehen bzw. wurden nicht gerückt und konnten erst im Frühjahr fertig gerückt werden. In einigen Hieben wurden auch wieder teure Vorlieferraupen eingesetzt.

Für die Pflanzarbeiten reichte die Winterfeuchte gerade aus. Erst in der zweiten Hälfte des Frühjahrs regnete es ausreichend. Die Setzlinge fingen gut zu treiben an.
Ab Juni blieb der Regen weitgehend aus und die Ausfälle an den Kulturen betrugen im Herbst über 60 %.

Das Eschensterben setzte sich auch in diesem Jahr fort. Die befallenen Flächen nahmen deutlich zu. Die Trockenheit beschleunigte zudem das Absterben der Eschen.
Im Sommer setzte sich die trockene Witterung bis in den Herbst fort. Beim Borkenkäfer gab es durch die Winterfeuchte und das nasse Frühjahr einen niedrigen Grundbestand. So zeigten sich im Herbst, vor allem in den Aufforstungsflächen, nur kleine lokale Käfernester.

Die ausgeprägte andauernde Trockenheit nahm den Bäumen ihre Vitalität. Sollte sich diese Entwicklung in 2016 fortsetzen, ist mit deutlichen Trockenschäden und Borkenkäferbefall zu rechnen.

Im Forstwirtschaftsjahr 2015 wurden im Gemeindewald 5320 fm Holz genutzt, 320 fm über dem Planansatz von 5000 fm. Die Höhe der zufälligen Nutzungen lag bei 185 fm. Der Mehreinschlag kommt durch die Nutzung der Pappeln beim Enzenberghof.

Die Gewinnprognose von rd. 62.500 € wird um ca. 70.000 € übertroffen. Den Hauptanteil für dieses gute Ergebnis trägt allerdings ein Zuschuss von knapp 50.000 € für die Hochwasserschäden von 2013.

Eingeschlagen wurden die Holzmengen in den Distrikten Bisingen, Thanheim, Wessingen und Zimmern. Mit Unternehmern wurden rd. 3020 fm aufgearbeitet und mit der eigenen Forstwirtsgruppe rd. 2300 fm. Der höhere Unternehmeranteil kommt durch einen vollmechanisierten Holzeinschlag aus 2014, der wegen schlechter Witterung erst in 2015 ausgeführt wurde. Ausgleichend wurde motormanuell aufgearbeitetes Holz aus 2015 auf 2014 gebucht.

Im Frühjahr wurden 885 fm Brennholz zugeteilt. Jeder Kunde, einschließlich derer von der Warteliste, erhielt sein bestelltes Brennholz.

Nutzung im Gemeindewald Bisingen:

Distrikt	Nutzungsart	Hauptnutzung	Vornutzung	Gesamtnutzung
Wessingen	planmäßig	700	0	700
	Scheidholz	0	0	0
Zimmern	planmäßig	285	0	285
	Scheidholz	0	0	0
Thanheim	planmäßig	0	890	890
	Scheidholz	0	135	135
Bisingen	planmäßig	1030	2230	3260
	Scheidholz	50	0	50
	Summe:	**2065**	**3255**	**5320**

Der Brennholzpreis wurde im KJ 2015, um 1 €, auf 61 € / fm incl. MwSt erhöht. Angeboten wird das Brennholz in zwei Größen, ein kleines Polder mit 2-5 fm und ein großes Polder mit 6 -9 fm. Zum Verkauf kommt nur baumfallendes Hartlaubholz und Kronenholz. Kurzholz kann nicht mehr bestellt werden.

Im Distrikt Bisingen und Distrikt Thanheim pflanzte die eigene Forstwirtsgruppe in verschiedenen Abteilungen 1000 Fichten, 400 Douglasien, 5000 Laubhölzer und 700 Weißtannen.

Im Distrikt Bisingen und Distrikt Zimmern pflanzten Unternehmer in verschiedenen Abteilungen 2400 Fichten, 400 Douglasien, 1600 Laubhölzer, 1000 Weißtannen.

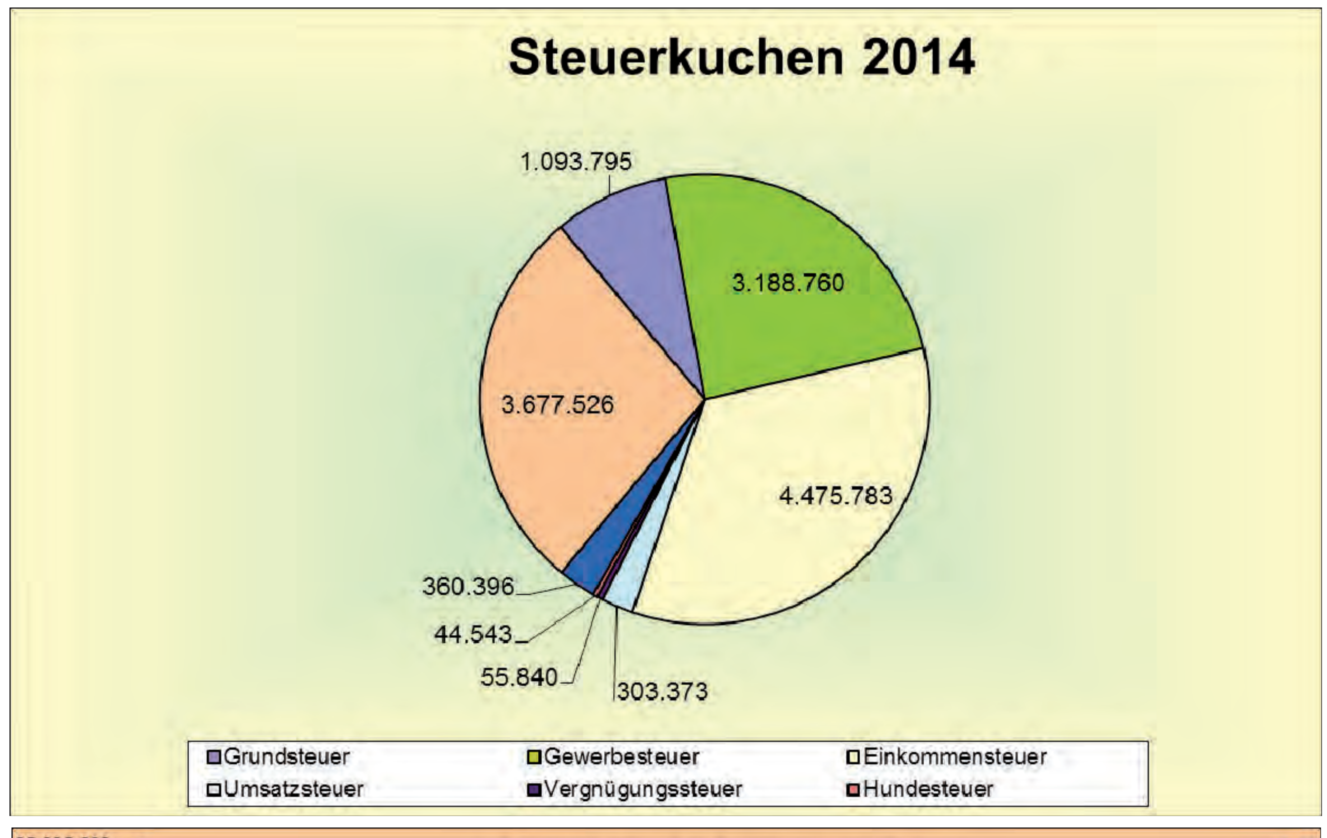
Auf 6,8 ha Forstkulturfläche wurden Forstpflanzen von der eigenen Forstwirtsgruppe planmäßig ausgeschnitten.

In der Jungbestandespflege pflegte die Forstwirtsgruppe 5,0 ha Laubholzdickungen.

Im Sommerhalbjahr wartete Forstwirt, Ingolf Schimmrigk, die Rastplätze und leerte die Mülleimer im Außenbereich. Er schnitt die Maien für Fronleichnam und unterstützte die KiGa's in der Durchführung ihrer Waldprojekte. Im Juni wurde Herr Schimmrigk in den Bauhof abgeordnet. Er pflegte mit den Gärtnern die Grünflächen im Ort. Der Umfang dieser inneren Verrechnung erreichte 2015 einen Betrag von ca. 6.500 €.

Im Rahmen der Waldarbeitskooperation arbeitete Herr Schimmrigk auch im Stadtwald Hechingen. Der Umfang seiner Arbeiten erreichte einen Wert von rd. 23.000 € Netto. Im Gegenzug leisteten die Forstwirte der Stadt Hechingen im Gemeindewald Arbeiten im Wert von rd. 27.500 € Netto.

Der Gemeindewald ist nach diesem ausgeprägten Trockenjahr stark angeschlagen: Das ist an dem hohen Anteil von schütteren Kronen in den Althölzern bei allen Baumarten ersichtlich. Der Wald benötigt nun mindestens fünf niederschlagsreiche Jahre, damit er sich von Grund auf wieder erholt. Wenn das Niederschlagsdefizit nicht ausgeglichen wird, ist in den nächsten Jahren mit einem erhöhtem Scheidholzanfall zu rechnen. Am stärksten gefährdet ist die Baumart Fichte, da sie als erstes vom Borkenkäfer befallen wird und abstirbt. Der Borkenkäfer der Fichte ist so aggressiv, dass er in einem Sommer große Flächen in Monokulturen zum Absterben bringen kann. Besonders gefährdet ist hier der Aufforstungsgürtel, der den alten Waldflächen vorgelagert ist.



IST-Entwicklung des Schuldenstands

Jahr	Kämmerei	Wasserwerk	Sonderfinanzierung	Gesamt
1990	8.615.779	2.262.184		10.877.963
1991	8.676.623	2.359.841		11.036.463
1992	8.218.505	2.382.849		10.601.354
1993	8.344.794	2.779.611		11.124.406
1994	9.048.332	2.781.145		11.829.477
1995	8.967.548	2.845.057		11.812.605
1996	9.540.729	2.875.371		12.416.100
1997	9.572.589	2.965.820	5.972.000	18.510.409
1998	9.948.422	3.031.318	4.153.000	17.132.741
1999	9.250.163	2.832.010	5.096.000	17.178.173
2000	9.643.026	2.651.764	5.486.000	17.780.790
2001	8.971.634	2.516.760	5.620.000	17.108.394
2002	10.159.701	2.317.716	5.440.000	17.917.417
2003	11.262.404	2.106.145	5.984.000	19.351.549
2004	10.883.702	2.697.632	6.128.000	19.709.334
2005	10.145.529	2.495.887	6.245.000	18.886.416
2006	13.405.762	2.339.959	3.375.000	19.120.721
2007	15.055.485	2.186.906	2.928.000	20.170.391
2008	16.715.388	2.381.906		19.097.294
2009	15.925.509	2.236.591		18.162.100
2010	15.134.819	2.079.916		17.214.735
2011	15.391.021	2.911.617		18.302.638
2012	14.505.798	2.742.970		17.248.768
2013	13.671.161	2.571.259		16.242.420
2014	12.816.461	2.424.259		15.240.720

Kämmerei, Wasserwerk, Sonderfinanzierung, Gesamt, Trend

2005 keine Darlehensaufnahme nur Umschuldung ohne Gläubigerwechsel
2006 Übernahme von 3 Mio. und
2008 Übernahme von 2,4 Mio. aus Sonderfinanzierung Bisingen-Nord

Gewerbesteueraufkommen/ Gewerbesteuerumlage

Tausend €

Jahr	Gewerbesteueraufkommen	Gewerbesteuerumlage
1995	2.218	566
1996	2.352	311
1997	2.065	457
1998	2.246	672
1999	1.868	444
2000	2.126	365
2001	2.440	958
2002	2.157	472
2003	2.554	1098
2004	2.250	355
2005	2.211	606
2006	2.096	421
2007	2.954	644
2008	2.905	491
2009	2.269	430
2010	2.608	562
2011	2.939	661
2012	3.159	618
2013	3.300	552
2014	3.189	730

Gewerbesteuerumlage — Gewerbesteueraufkommen — Durchschnitt — Trend

Kreisumlage/FAG-Umlage

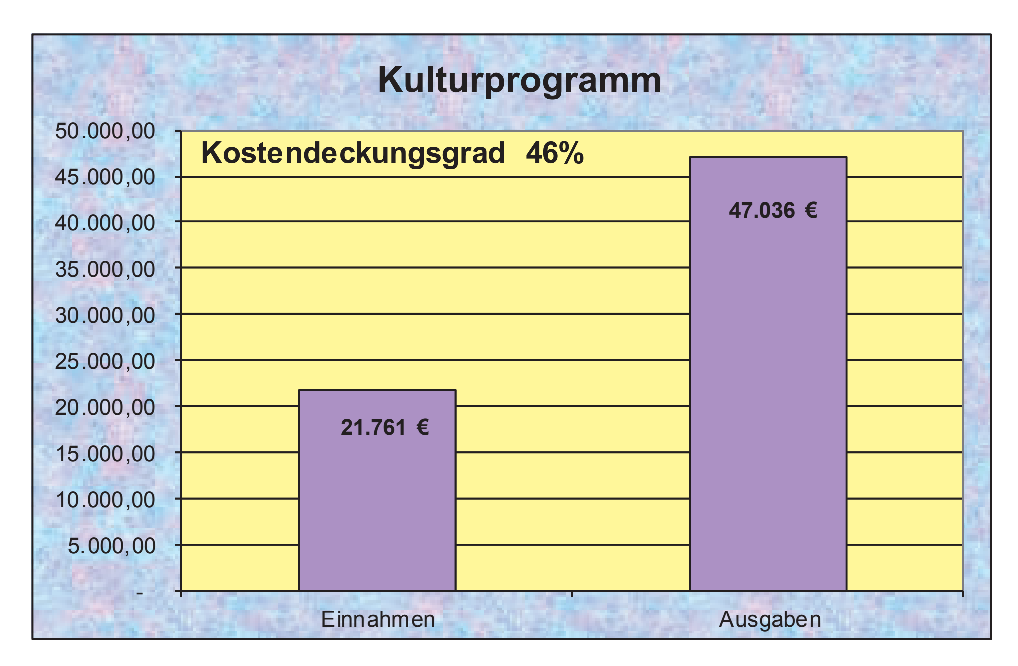
Jahr	Kreisumlage	Finanzausgleichsumlage
1995	1.368.459€	1.230.125 €
1996	1.544.023€	1.243.695 €
1997	1.530.310€	1.233.776 €
1998	1.436.952€	1.116.213 €
1999	1.462.257€	1.141.119 €
2000	1.628.704€	1.380.106 €
2001	1.499.172€	1.347.626 €
2002	1.594.828€	1.449.213 €
2003	1.828.819€	1.500.342 €
2004	1.873.177€	1.391.575 €
2005	1.954.140€	1.454.452 €
2006	1.983.773€	1.452.831 €
2007	1.865.520€	1.437.093 €
2008	1.858.110€	1.549.593 €
2009	2.195.942€	1.855.686 €
2010	2.483.544€	2.099.298 €
2011	2.169.241€	1.823.799 €
2012	2.477.286€	1.930.129 €
2013	2.593.955€	2.015.881 €
2014	2.712.720€	2.096.579 €

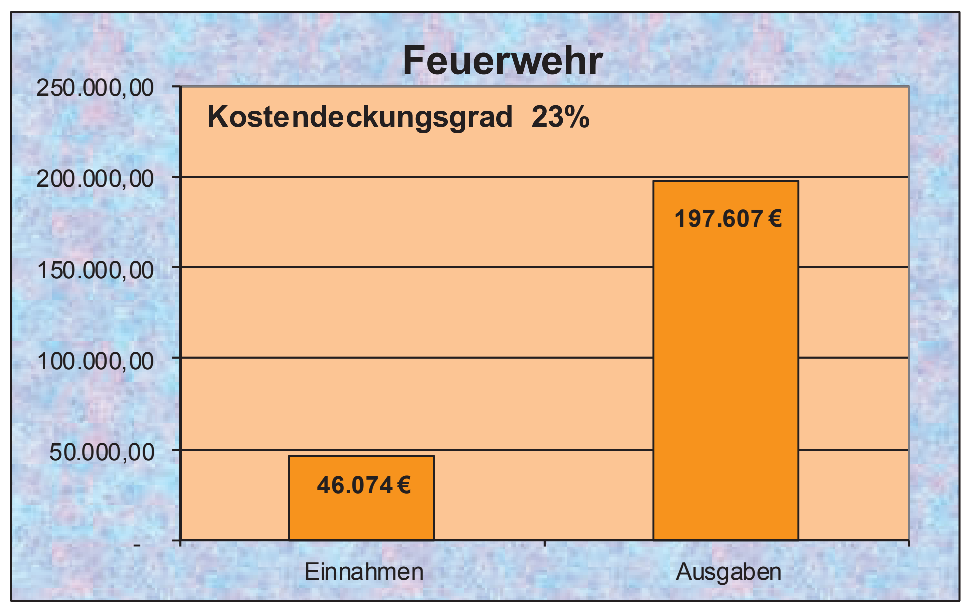
Entwicklung der Steuerkraftsumme je Einwohner

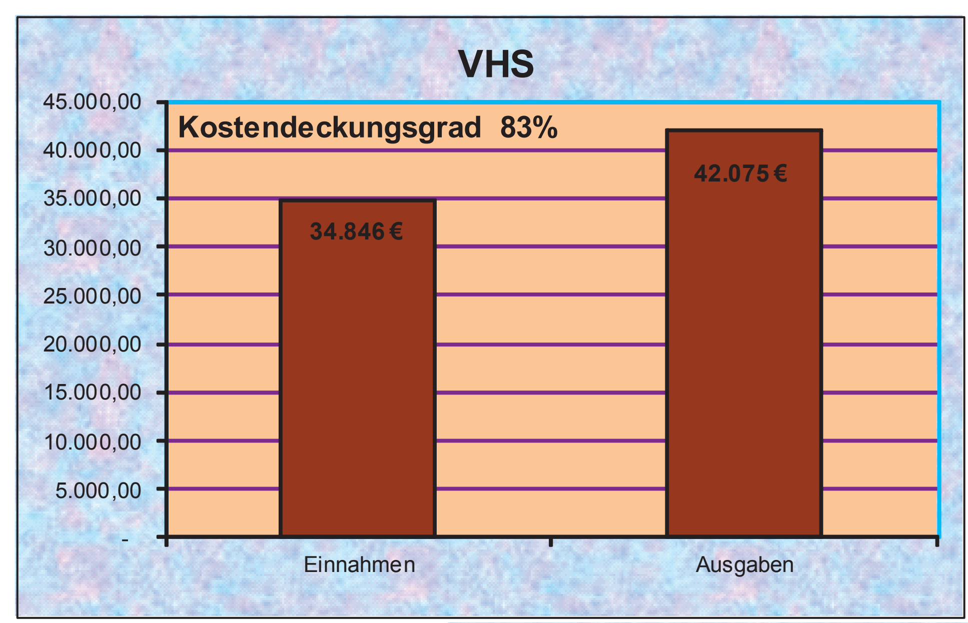
Jahr	Steuerkraftsumme je Einwohner
1991	659,57 €
1992	641,67 €
1993	716,32 €
1994	658,54 €
1995	680,02 €
1996	683,09 €
1997	642,69 €
1998	600,26 €
1999	609,46 €
2000	730,12 €
2001	716,00 €
2002	763,00 €
2003	772,00 €
2004	719,00 €
2005	695,00 €
2006	695,26 €
2007	693,00 €
2008	749,35 €
2009	889,02 €
2010	1.004,81 €
2011	883,23 €
2012	928,85 €
2013	976,01 €
2014	1.022,49 €

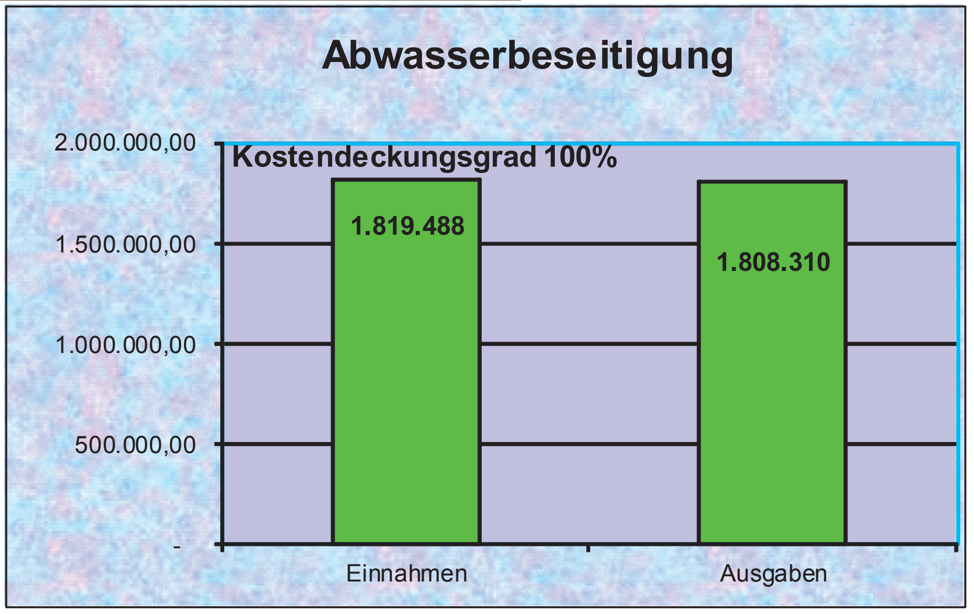
Interessante Kennzahlen

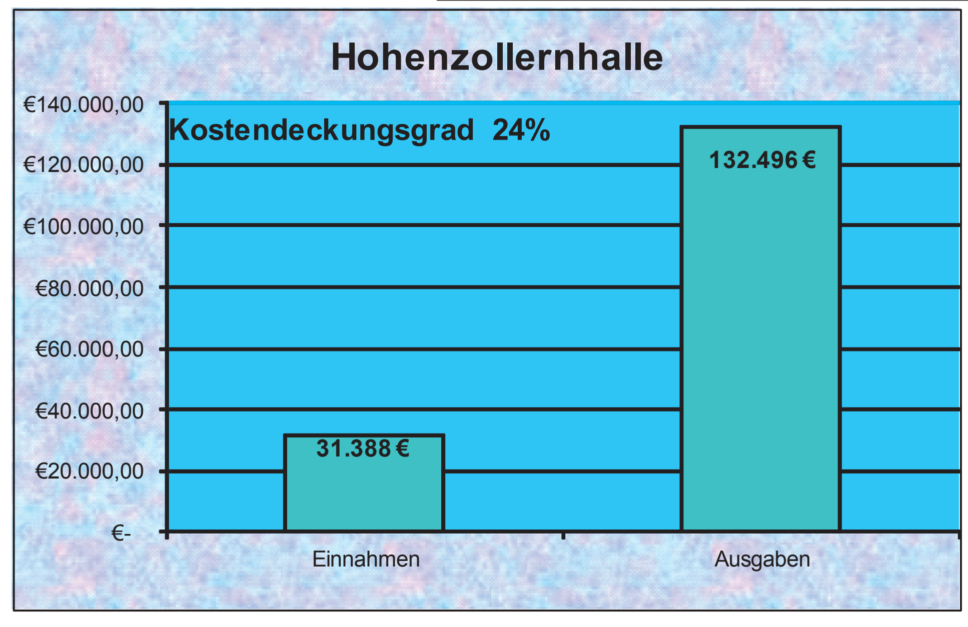
Einzelplan	Einnahmen	Ausgaben	Kostendeckungsgrad in %
Feuerwehr	€ 46.074,32	€ 197.606,90	23,32
Kulturprogramm	€ 21.761,42	€ 47.036,38	46,27
VHS	€ 34.845,70	€ 42.074,96	82,82
Kindergarten/Kinderkrippe	€ 1.111.683,55	€ 2.482.254,00	44,79
Abwasserbeseitigung	€ 1.819.487,77	€ 1.808.310,16	100,62
Hohenzollernhalle	€ 31.388,01	€ 132.496,00	23,69
Bestattungswesen	€ 106.778,00	€ 118.288,09	90,27

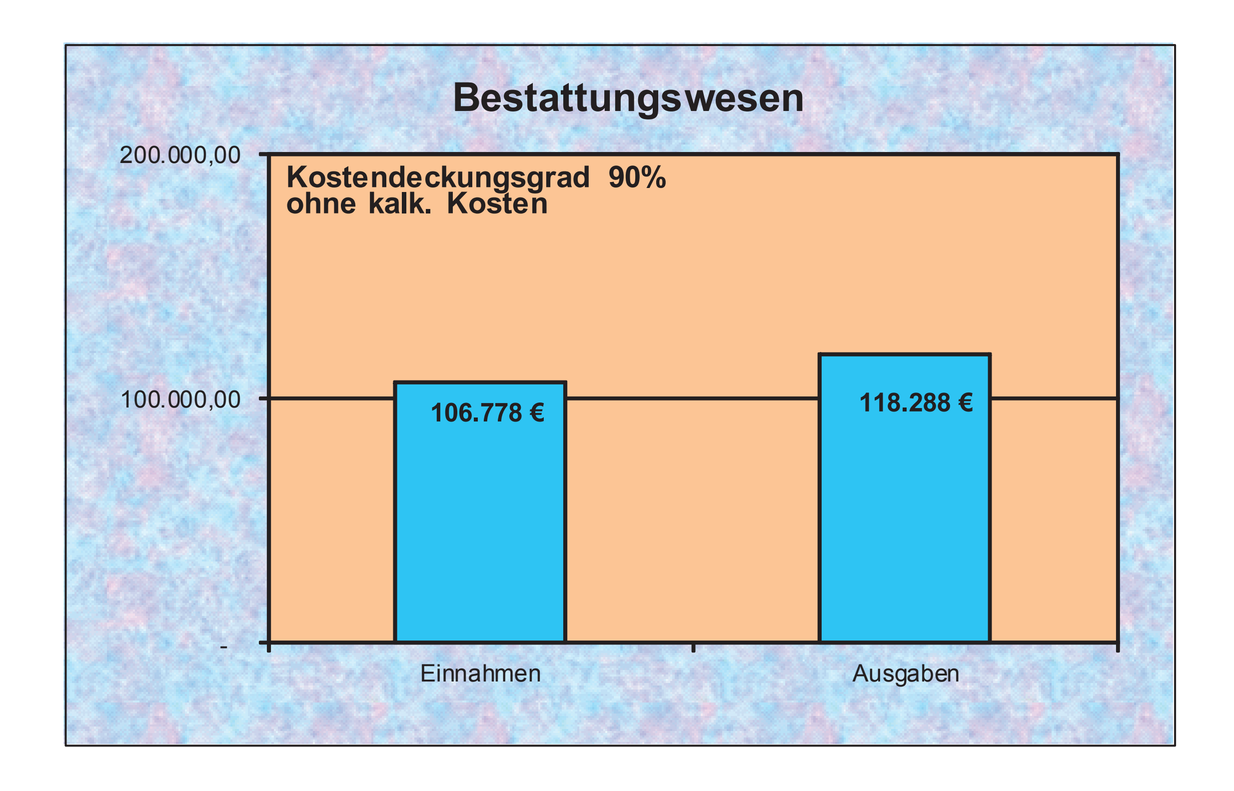




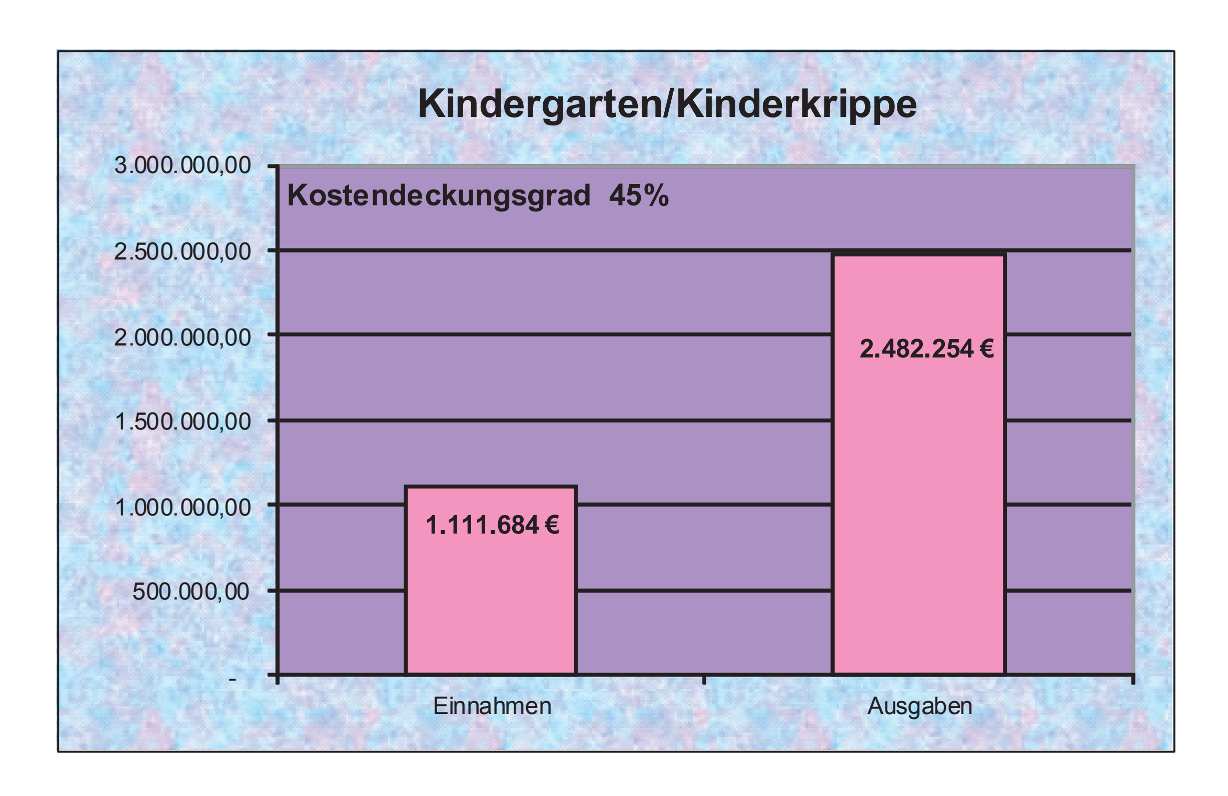

VHS
Kostendeckungsgrad 83%
45.000,00
40.000,00
35.000,00
30.000,00
25.000,00
20.000,00
15.000,00
10.000,00
5.000,00
-
34.846 €
42.075 €
Einnahmen
Ausgaben


Abwasserbeseitigung
Kostendeckungsgrad 100%
2.000.000,00
1.500.000,00
1.000.000,00
500.000,00
-
1.819.488
1.808.310
Einnahmen
Ausgaben


Hohenzollernhalle
Kostendeckungsgrad 24%
€140.000,00
€120.000,00
€100.000,00
€80.000,00
€60.000,00
€40.000,00
€20.000,00
€-
31.388 €
132.496 €
Einnahmen
Ausgaben



Bestattungswesen
200.000,00
100.000,00
-
Kostendeckungsgrad 90%
ohne kalk. Kosten
106.778 €
118.288 €
Einnahmen
Ausgaben



Kindergarten/Kinderkrippe
3.000.000,00
2.500.000,00
2.000.000,00
1.500.000,00
1.000.000,00
500.000,00
-
Kostendeckungsgrad 45%
1.111.684 €
2.482.254 €
Einnahmen
Ausgaben

Zuweisungen und Zuschüsse 2015

Neben den laufenden steuerkraftabhängigen Zuweisungen des Landes ist die Gemeinde zur Finanzierung ihrer Aufgaben auf Projektförderungen angewiesen. Die Gemeinde ist dabei nachhaltig bemüht, die einschlägigen Fördertöpfe von Bund, Land und anderen öffentlichen und privaten Trägern zu nutzen. Aufgrund dieser Bemühungen wurden folgende Zuschüsse bewilligt:

Feuerwehr	
-Landeszuweisung für Personal und Ausrüstung	10.355 Euro
Verlässliche Grundschule	
-Landeszuschuss	32.175 Euro
Ganztagesbetreuung	
-Landeszuschuss	14.713 Euro
Schulsozialarbeit	
-Zuschuss Landkreis	12.000 Euro
-Landeszuschuss	16.700 Euro
Mut zur Erinnerung – Mut zur Verantwortung	
-Zuschuss Jugendguides	500 Euro
-Zuschuss Geschichtslehrpfad	1.453 Euro
Landschaftspflege	
-Landeszuschuss für Zollerhalde	16.157 Euro
Volkshochschule	
-Zuschuss Landesverband	8.035 Euro
-Zuschuss Landkreis	1.438 Euro
Gemeinwesensorientierte Jugendarbeit	
-Personalkostenzuschuss Landkreis	12.000 Euro
Kindergärten/Kinderkrippe	
-Betriebskostenzuschuss Ü3, Land	430.516 Euro
-Kleinkinderbetreuung U3, Land	276.252 Euro
-Elterntreff, Landkreis	3.803 Euro
-interkommunaler Kostenausgleich	14.145 Euro
Schullastenausgleich	
-Finanzausgleichsleistung	453.151 Euro
Schulsanierung	
-Ausgleichstock Sanierung Lehrschwimmbecken	50.000 Euro
Bestattungswesen	
-Kriegsgräberpauschale vom Bund	840 Euro
Verkehrslastenausgleich	
-Finanzausgleichsleistung	32.836 Euro
Abwasserbeseitigung	
-Nachbewilligung Abwasserteichanlage	39.700 Euro
Aufbauhilfe Hochwasser	
- Zuschuss für Hochwassergeschädigte	79.564 Euro
Abfallbeseitigung	
-Zuweisung des Landkreises für Wertstoffcenter	5.040 Euro
Zuweisung des Landkreises für Containerstandorte	6.072 Euro
Summe	**1.517.445 Euro**



Gemeindeverwaltung Bisingen
Heidelbergstraße 9
72406 Bisingen

Telefon 07476 896-0
Telefax 07476 896-149
E-Mail: info@bisingen.de

Weitere Informationen finden Sie im Internet:
www.gemeinde-bisingen.de